Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 6. Mai 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 107

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Abgeschnitten!

Japaner landen östlich und westlich von Port Arthur. — Bahnverbindung zweifellos aufgehoben. — Statthalter Alexejew, Kanonen u. s. w. fort nach Mukden. — Russen richten unter ihren eigenen Leuten aus Versehen ein Blutbad an!

London, 6. Mai. Eine Depesche der „Central News" aus St. Petersburg meldet, daß die Japaner auf der Halbinsel Liaotung zu beiden Seiten von Port Arthur gelandet sind, nämlich zu Port Adams an der westlichen Küste und zu Pitsewo an der östlichen Küste, und daß die Land-Verbindung von Port Arthur jetzt abgeschnitten wird oder schon ist. Man kann sagen, daß damit die Belagerung von Port Arthur begonnen hat.

(Port Adams liegt etwa 75 engl. Meilen von Port Arthur am oberen Ende der Gesellschafts-Bai und an der Eisenbahn, welche Port Arthur mit Mukden und Harbin verbindet. Wenn die Japaner dort gelandet sind, ist auch anzunehmen, daß diese Verbindung bereits unterbrochen ist. Der andere Landungsplatz der Japaner, Pitsewo, an der Ostküste, liegt nicht ganz 20 Meilen von Port Adams, aber etwa 75 Meilen nordöstlich von Port Arthur.)

St. Petersburg, 6. Mai. (1.48 Uhr Nachmittags:) Es wird offiziell bestätigt, daß die Japaner zu Pitsewo, nordöstlich von Port Arthur, gelandet worden sind. Man erwartet, daß die Bahnverbindung von Port Arthur mit Mukden und Harbin bald durchschnitten sein wird.

Tokio, 6. Mai. (1 Uhr Nachmittags:) Es wird amtlich bekannt gemacht, daß eine japanische Streitmacht gestern auf der Halbinsel Liaotung zu landen begann. Ueber den Landungsplatz und die Stärke des betreffenden Heeres werden hier noch keine Mittheilungen gemacht.

Rom, 6. Mai. Einem Telegramm aus Tschifu zufolge, ist die Garnison zu Port Arthur auf 4000 Mann verringert, und alle wichtigen Dokumente, das Geld und die Feldgeschütze sind nach Mukden weggebracht worden.

Tokio, Japan, 6. Mai. (Mittags:) General Kuroki meldet in seinem gestrigen Bericht von einem blutigen Zusammenstoß während des russischen Rückzuges am letzten Montag, — aber zwischen Russen selbst. Eine große Streitmacht Russen hielt nämlich eine kleine Abtheilung ihrer eigenen Leute für Japaner und tödtete oder verwundete 180 derselben!

General Kuroki berichtet, daß eine japanische Patrouille, welche aus 14 Mann bestand, am 3. Mai einen Hügel in der Nähe von Tengschanghong erreichte, als eine russische Patrouille sie angriff. Die japanische Patrouille schlug jedoch die russische in die Flucht. Nach einem hitzigen Handgemenge wurde der Feind in der Richtung nach Fenghuangtscheng zu getrieben. Bis zu einem Strom drei Meilen südwestlich von Kaolimen setzte die japanische Patrouille die Verfolgung fort; dort wurden russische Schildwachen auf Hügeln zu beiden Seiten des Weges entdeckt.

Dortherum ereignete sich das obige merkwürdige Vorkommniß. Eine russische Infanteriemacht von 2000 Mann — so erzählte nachher ein Eingeborener — griff eine Abtheilung von etwa 200 russischen Infanteristen in der Meinung an, es seien Japaner, und 110 Mann wurden dabei getödtet, und 70 verwundet.

St. Petersburg, 6. Mai. Die Japaner bemerkten zu Pitsewo in genügender Stärke, daß die paar Hundert Russen, welche dort sie beobachten, nicht daran denken konnten, einen ernstlichen Widerstand zu leisten.

Statthalter Alexjew und Großfürst Boris beschleunigten ihre Abreise von Port Arthur, im Hinblick auf die Möglichkeit einer baldigen Unterbrechung der Bahnverbindung.

Tschifu, 6. Mai. (4 Uhr Nachmittags.) Die erwartete Landung der Japaner auf der Halbinsel Liaotung begann am Donnerstag, laut Berichten aus zuverlässiger japanischer Quelle. Sie erfolgte zunächst an der östlichen Küste der Halbinsel gegenüber den Elliott-Inseln. Vorher wurde von Takuschan aus südwärts eine Auskundigungsfahrt von japanischen Flotten-Abtheilungen unternommen, wobei die Japaner zu dem Schluß kamen, daß nur eine verhältnißmäßig geringe Streitmacht russischer Kavallerie die Ostküste bewache.

Tokio, 6. Mai. Der Angabe eines gefangenen russischen Offiziers zufolge, welcher an der Schlacht am letzten Sonntag theilnahm, waren nur 5 oder 6 Bataillone russischer Infanterie und 2 Bataillone Artillerie imstande, sich in guter Ordnung zurückzuziehen. Die übrigen Truppen liefen in völliger Verwirrung davon.

London, 6. Mai. Man glaubt hier, daß die Landungs-Streitmacht der Japaner auf der Halbinsel Liaotung aus der 6. Devision unter dem General Baron Oku besteht, mit 65,000 Mann und 126 Geschützen.

Es wird vermuthet, daß die Gelandeten sofort Schanzen quer über die Halbinsel aufwerfen werden, welche dort nur schmal ist, und damit Port Arthur von der Landseite her völlig absperren werden wie es Admiral Togo von der Seeseite her thut.

St. Petersburg, 6. Mai. (6:02 Uhr Abends:) Binnen 36 Stunden wird eine Meldung über einen sehr heftigen Kampf bei Feghuangtscheng erwartet! Große Verstärkungen sind an der dortigen russischen Position angelangt.

Es ist eine kaiserliche Ordre erlassen worden, wonach jeder der 9 Schützen-Divisionen 3 Batterien Artillerie beigegeben werden.

London, 6. Mai. Es heißt, daß Rußland die Kontrakte für Kohlen, welche bestellt worden waren, um die russische Ostsee-Flotte zu Bizata, Zibutil und Saigon zu erwarten, rückgängig gemacht habe. Man will hierin ein Anzeichen dafür erblicken, daß die Ostsee-Flotte nicht nach dem fernen Osten gesandt werde.

Das Blatt „Jiji Shimpo", die hervorragendste Zeitung in Tokio, glaubt, daß unverzüglich eine andere japanische Armee in der Nachbarschaft von Niutschwang landen wird.

Tschifu, 6. Mai. Man glaubt, daß Admiral Togo abermals Port Arthur von der Seeseite her bombardirt. Wenigstens wurde heftiges Feuern auch gestern und heute unfern der Halbinsel Liaotung gehört.

Tokio, 6. Mai. Admiral Hosoya hat einen dienstlichen Bericht über die Landung japanischer Truppen auf der Halbinsel Liaotung erstattet, ohne den Landungsplatz zu nennen. (Wenigstens im veröffentlichten Theil des Berichtes ist er nicht genannt.) Er sagt:

„Unsere 7. Division mit Torpedobooten und den Transportbooten „Hong Kong-Maru" und „Nippon-Maru" langten von der Vorrückungs-Basis aus am 5. Mai, Abends halb 6 Uhr, auf der Höhe der Halbinsel Liaotung an. Da wir eine Anzahl Patrouillen des Feindes entdeckten, so bombardirten wir dieselben kurze Zeit, und dann wurde eine Landungspartie von Matrosen, unter Führung des Kapitäns Nomoto, an's Gestade beordert.

Da Ebbe war, so war es unmöglich, die Boote zu benützen, und die Matrosen stürzten sich in das Wasser, das ihnen bis an die Brust ging, bewegten sich so 1000 Yards weit und erreichten den Vorstrand um 7:20 Uhr Abends. Sofort vordringend, besetzten sie eine Hügelkette, ohne einen Schuß abzufeuern, und pflanzten unsere Flagge auf den Hügeln auf.

Die Kanonenboote „Amaigai", „Oshima" und „Chieokai" wurden dazu verwendet, die Aufmerksamkeit des Feindes abzulenken. Sie entdeckten etwa 100 Feinde, beschossen sie und tödteten mehrere derselben.

Als die erste Flotte Transportdampfer unsere Flagge auf einer Höhe aufgepflanzt sah, begann sie um 8 Uhr Abends, Truppen zu landen. Auch diese waren genöthigt, durch das Wasser an den Strand zu gehen. Sie befanden sich in gehobener Stimmung.

Um die weiteren Truppenlandungen zu erleichtern, werden jetzt Landungsbrücken errichtet, unter dem Beistand unserer Division."

Weitere Einzelheiten über die Landung sind in einem offiziellen Bericht von Admiral Kotaoka, dem Befehlshaber des dritten Geschwaders, enthalten. Er meldet u. A., daß sein Geschwader die erste Abtheilung der zweiten Armee nach der Liaotung-Basis beförderte, und fügt hinzu, daß das Transportboot „Kara-Maru" um 3 Uhr Nachmittags auflief, aber von dem geschützten Kreuzerboot „Atstrushima" flott gemacht wurde und um 5 Uhr desselben Abends wohlbehalten seinen Bestimmungsort erreichte.

St. Petersburg, 6. Mai. Nur wenige Hundert Kosaken waren am Ufer zu Pitsewo, als die Japaner landeten. Die Kosaken feuerten einige Salven ab und zogen sich dann nach der Eisenbahn hin zurück.

Die Truppenlandungen gehen noch immer ununterbrochen von statten. Aber die Eisenbahn und der Telegraph zu Port Arthur waren gegen 5 Uhr heute Abend noch im Betrieb.

Obwohl es nicht amtlich zugegeben wird, glaubt man jetzt auch hier, daß die Hafen-Ausfahrt von Port Arthur wirklich gesperrt ist, wenigstens für große Kriegsschiffe.

Nach der besten erhältlichen Auskunft des russischen Generalstabes rückte General Kurokis japanische Armee eine Strecke weit auf der Straße nach Fenghuangtscheng vor und machte dann Halt.

Es heißt, es sei noch fraglich, ob General Saffalitsch die Ordre des Generals Kuropatkin zum Rückzug am Sonntag früh rechtzeitig erhielt, um sie ausführen zu können.

Washington, D. K., 6. Mai. Der amerikanische Gesandte Griscoll in Tokio bestätigt ebenfalls, daß die Japaner auf der Halbinsel Liaotung, etwa 40 Meilen oberhalb Port Arthur gelandet sind. Er nennt aber als Landungsplatz nicht Pitsewo, sondern Kintschau. Das mag sich daraus erklären, daß Kintschau eine größere Stadt ist, und Pitsaro nur ein benachbarter Vorort.

An jener Stelle ist der schmalste Punkt der Halbinsel, und der Gesandte fügt hinzu, die Bahnverbindung sei schon sogut wie gesperrt, und die Belagerung von Port Arthur habe thatsächlich begonnen.

St. Petersburg, 6. Mai. Die russischen Militär-Behörden scheinen sich mit dem Abschneiden ihrer Veste Port Arthur ausgesöhnt zu haben. Sie sind jedoch überzeugt, daß Port Arthur gegen Angriffe zu Lande oder zur See uneinnehmbar sei, und glauben nicht, daß die Japaner es unternehmen würden, die Position zu stürmen. Der größere Theil der russischen Truppen ist, wie man glaubt, von dort zurückgezogen, aber Generalleutnant Stoessel, der Garnisonskommandant, dürfte immerhin noch 23,000 Mann haben. Die Festung hat Vorräthe auf ein Jahr.

Berichten zufolge, welche von Chinesen nach Port Arthur gebracht wurden, landeten die Japaner zu Pitsewo Donnerstagabend 10,000 Mann, und heute werden weitere 20,000 dort ausgeschifft.

Ueber eine japanische Landung anderswo hat man bis zur Stunde (halb 6 Uhr Abends) hier noch keine Nachricht; man erwartet dergleichen jedoch.

Zu Jokai's Tode.

Er wurde durch den Bahnstreik verursacht.

Budapest, 6. Mai. Der, wie bereits gemeldet, gestorbene berühmte Romandichter und ungarische Patriot Maurus Jokai wurde ein Opfer des Streiks an den ungarischen Staatsbahnen.

Jokai verbrachte den Winter in der Riviera. Auf der Rückkehr mußte er sich wegen der Lahmlegung des Verkehrs auf den Staatsbahnen in Fiume aufhalten. Dort zog er sich eine schwere Erkältung zu, von der er sich nicht wieder erholte.

Inland.

Sie prügeln sich fast!

Hearst- und Parker-Leute auf demokratischem Staatskonvent.

Hartford, Konn., 6. Mai. Auf der demokratischen Staatskonvention für Konnektikut kam es während eines Wortgefechts zwischen den Hearst- und den Parker-Anhängern beinahe zu einer Prügelei zwischen dem Ex-Gouverneur Waller und Dr. Brothers von New Haven. Eine solche Szene war in einer Staatskonvention in Konnektikut beinahe noch nie dagewesen! Mit Mühe verhinderten die kühleren Köpfe das Aeußerste.

In den Distrikts-Kaukusen vor der Konvention hatten die Parker-Leute in 11 Fällen, und die Hearst-Leute nur in einem Fall die Oberhand.

Unwetter im Süden.

Schlimme Wirbelstürme auch in Texas.

Dallas, Tex., 6. Mai. Bei einem nächtlichen Wirbelsturm, welcher über das nördliche und das nordwestliche Texas dahinbrauste, kamen Menschen um, und es entstand großer Eigenthumsschaden.

Aus Moran, im County Shackleton, wird gemeldet, daß dort mehrere Personen getödtet worden seien.

Ein, mit Menschenverlust verbundener Wirbelsturm wird auch aus dem County Parker gemeldet.

Beaumont, Tex., 6. Mai. Der Sunset Limited Zug der Southern Pacificbahn gerieth in einen der schlimmsten Hagelstürme, welche jemals im Süden oder Südwesten vorgekommen sind. Der Zug befand sich in der Nähe von Welsh, La., als der Sturm auf seinem Höhepunkt war. Sämmtliche Fenster an der einen Seite des Zuges wurden vom Hagel zerschmettert, und sogar das Fenstergitterwerk zersplittert.

Die Schlossen waren größer, als Hühnereier. Unter den Passagieren brach eine Panik aus, und mehrere derselben erlitten Schnittwunden im Gesicht. J. Kohn von Houston wurde durch umherfliegende Trümmerstücke schwer verletzt.

Dallas, Tex., 6. Mai. Zu Aledo im County Parker ereignete sich ein Wolkenbruch; doch wird kein schwerer Schaden gemeldet.

Heftige Regengüsse und Gewitterstürme ereigneten sich in verschiedenen Theilen des Staates sowie in Louisiana und anderwärts.

Die, bis jetzt erhältlichen Wirbelsturm-Nachrichten sind noch immer sehr dürftig, da die Telegraphen-Verbindung größtentheils zerstört ist.

Auf Lebenszeit.

Louisville, 6. Mai. Curtis Jett, der schuldigbefundene Verüber des Fehde-Mordes an J. B. Marcum im Courthaus des Kentuckyer Countys Breathitt, ist lieber auf eine lebenslängliche Zuchthaus-Strafe eingegangen, als einen neuen Prozeß zu riskiren.

* Zum ersten Male seit sieben Jahren hat sich heute Bürgermeister Harrison photographirn lassen, auf Ersuchen der St. Louiser Weltausstellungsgesellschaft, die sein Bild ausstellen will. Ald. Coughlin hielt ihm darauf eine Mahnrede, stets einen Frack zu tragen, alldieweil Kleider Leute machen.

Lokalbericht.

Im Schatten des Galgens.

Mordprozeß von Räubern.—Wegen Gattenmordes zum Tode verurtheilt.

Vor Richter Chytraus begann heute der Prozeß von Frank Cwepk, Frank Krawczynski, Joseph Dolinsky und Joseph Klein unter der Anklage der Ermordung des Wirthes Daniels auf der Nordwestseite. Gestern Nachmittag waren die Burschen von Geschworenen vor dem gleichen Richter des Raubes überführt worden.

Frank Lewandowsky wurde gestern Nachmittag von Geschworenen vor Richter Gary der Ermordung seiner Gattin schuldig erklärt und zum Tode verurtheilt. Der Tag der Hinrichtung ist noch nicht festgesetzt. Der Mörder hatte seine Frau, eine Wittwe mit mehreren Kindern, angeblich ihres bischen Vermögens wegen in Polen geheirathet und war mit der Familie auf Kosten der Frau nach Chicago gekommen. Bald darauf begann Lewandowsky seine Frau zu mißhandeln, schließlich verließ er sie, kam aber, Besserung gelobend, wieder, und am 24. Februar schnitt er ihr im Rausch, während das einzige zu Haus befindliche Kind gerade Bier für ihn holte, den Hals ab. Die Familie wohnte 35 Sloan Straße.

Drastische Methode.

Wie ein reicher Hauswirth sich einer Miethe-rin entledigte.

Frau Nettie C. Jackson, eine arme Wittwe, hat James R. Crocker, den Präsidenten der Sutherland Oil Company, dessen Frau und Joseph Kennedy, den Verwalter des ihm gehörigen Gebäudes Nr. 34 Ost 24. Str., auf $5000 Schadenersatz verklagt. Ihren Angaben gemäß miethete sie am 1. April eine Wohnung in dem Gebäude und bezahlte die Miethe für einen Monat im Voraus. Am 1. Mai, während ihrer Abwesenheit, sei Kennedy in die Wohnung gedrungen, habe sich ihre Möbel angeeignet und sie auf Lager gegeben, angeblich, um sie daran zu verhindern, die Wohnung wieder zu beziehen. Das sei geschehen, obgleich sie keine Miethe schuldig und willig war, die Miethe für Mai zu bezahlen.

Herr Crocker ist verreist. Ein Bruder des Herrn behauptet, daß Frau Jackson schon früher unter dem Namen Frau Loomis die Wohnung innehatte und auszog, ohne für mehrere Monate fällige Miethe zu bezahlen. Als Herr Crocker dahinterkam, habe er beschlossen, sich der unwillkommenen Mietherin auf alle Fälle zu entledigen. Das sei in der drastischen Weise geschehen.

Frau Jackson weiß auch nicht, wo ihre Sachen lagern. Sie war gezwungen, für sich und ihren Sohn in aller Hast eine Wohnung im Gebäude Nr. 107 Ost 29. Straße zu miethen, ohne andere Sachen, als die Kleider auf dem Leibe und $4 baares Geld zu haben.

Aus den Polizeigerichten.

Fannie Schindler nach Milwaukee abgeschoben.

Kaum war Fannie Schindler, alias Fannie Mott, eine Schwester der berüchtigten Mollie Mott, heute von Richter Prindiville entlassen worden, als sie wieder verhaftet und per Schub nach Milwaukee geschafft wurde. Die dortigen Großgeschworenen haben sie und ihren Mann in Anklagezustand versetzt.

Fannie und ihr angeblicher Gatte Henry Schindler wurden in voriger Woche von hiesigen Detektives nach verzweifeltem Kampf in einem an Dearborn Straße gelegenen Gebäude verhaftet. Henry versuchte die Beamten zu erschießen, wurde aber entwaffnet, ehe er von seiner Waffe Gebrauch machen konnte.

Er wird bezichtigt, in Milwaukee $1200 gestohlen zu haben. Richter Prindiville verschob heute sein Verhör auf den 11. Mai. Bis dahin wird wahrscheinlich ein vor Richter Kavanagh schwebender, gegen ihn vorliegender Fall beendigt sein.

Rabatt unter anderem Namen.

Die zwischenstaatliche Handelskommission untersucht seit heute Vormittag im Palmer House die Beschwerde, daß von Bahngesellschaften sogenannten Industriebahnen in Form von Rangirgebühren bis zu 25 Prozent Rabatt bezahlt wird. „Industriebahnen" besitzen die International Harvester Co., die Illinois Steel Co. und andere Großindustrielle; diese Bahnen, zu denen die Elgin, Joliet & Eastern und die Illinois Northern gehören, sind Zweigbahnen großer Bahnsysteme. Mehrere Zeugen wurden vernommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; wahrscheinlich Regen und Gewitter; milde Temperatur; lebhafte südliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und regnerisch; südliche Winde.

Nieder-Michigan: Zum Theil bewölkt und morgen, im westlichen Gebietstheile schon heute Abend wahrscheinlich regnerisch; wechselnde Winde.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen wahrscheinlich Regen und Gewitter; im südöstlichen Gebietstheile heute Abend wärmer; wechselnde Winde.

Der Temperaturstand in Chicago stellte sich in den letzten 24 Stunden wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad; Nachts 12 Uhr 62 Grad; Morgens 6 Uhr 59 Grad; Mittags 12 Uhr 78 Grad.

Die Schlacht im Gange.

Große Betheiligung an den republikanischen Vorwahlen.

Die papierene Schlacht der republikanischen Parteigenossen ist seit heute Mittag um 12 Uhr in allen Theilen der Stadt im Gange, und der Ausgang läßt sich zur Zeit noch nicht ansagen. Die Betheiligung ist, wenigstens in den ersten Stunden, eine ganz gewaltige. Beide Gegner, Deneen und Lowden, haben ihre äußersten Kräfte angespannt, und die Polizei hat namentlich auf der Westseite umfassende Vorkehrungen getroffen, um das von der republikanischen Maschine daselbst angeblich in Lowden's Interesse aufgebotene Element der Rauhbeine im Zaume zu halten. Der Wahlkampf hat viele Wochen gedauert, und ist von beiden Seiten mit großer Erbitterung geführt worden. Noch gestern Nachmittag und Abend sprachen die beiden Hauptkämpen an vielen Orten. Gouv. Yates lauschte vor dem Board of Trade-Klub einer geradezu vernichtenden Kritik seiner Amtsführung durch Deneen und dessen Wortführer, und später hörte er mit größerem Interesse, wie Col. Lowden in McVickers Theater sich über die angeblich einseitige Haltung der Chicagoer Zeitungen in diesem Streit beschwerte.

Am hitzigsten ist der Kampf in der zweiten und dritten Ward, wo Richter Hanecy und Martin B. Madden die Führer der Maschine sind; in der sechsten und siebenten Ward, wo Jamison und „Joe" Braden die gleichen Rollen einnehmen; in der zwanzigsten, wo B. A. Eckhart die Streitkräfte Deneens anführt und gleichzeitig um seine Aussichten auf die republikanische Kongreßkandidatur kämpft, wie in allen Wards, welche den sechsten Kongreßbezirk bilden. In der 25. und 26. Ward leiten Pease und Simon den Kampf gegen die Lorimer'sche Maschine. Sollte Deneen siegen, so würde Lorimer der County-Konvention nicht mehr die Kandidaten vorschreiben können.

Die Legislative Voters' League hat $500 Belohnung für Beweise zur Ueberführung von Wahlbetrügern ausgesetzt, und auch auf die Wichtigkeit der Vorwahlen mit Bezug auf die Auswahl der Legislaturkandidaten aufmerksam gemacht.

Es sind 1039 Delegaten zur County- und 513 zur Staatskonvention zu erwählen. Von letzteren kommen 48 und von ersteren 99 von ländlichen Bezirken des County. Die Countykonvention findet morgen in der Waffenhalle des Ersten Regiments statt. Lowden erwartet einen Sieg in den Wards 1, 2, 3, 4, 5, 9, 10, 11, 12, 13, 18, 20, 33 und 34, und Deneen einen solchen in den Wards 8, 14, 15, 16, 17, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30 31 und 32. Wie weit diese Rechnungen stimmen, wird man bald wissen.

Die Wahlführer der beiden Hauptkandidaten Lowden und Deneen stellen für die Vorwahl folgendes Prognostikon. R. W. Landis, Lowdens Führer: „Herr Lowden erklärte bei Beginn dieses Wahlkampfes, daß er einfach ein Bewerber um das Gouverneursamt sei. Sein Ehrgeiz sei nicht auf den Bau einer Parteimaschine oder die Herrschaft über die republikanische Partei gerichtet. Wir sind mit den Aussichten wohl zufrieden, und haben nicht den geringsten Zweifel, daß Herrn Lowdens Bewerbung zur Wahl eines Gouverneurskandidaten aus Cook County führen wird. Nach der Konvention werden wir wohl mehr wissen."

R. O. West, Deneens Führer: „Wir erwarten, in den Vorwahlen zu siegen und die County-Konvention zu beherrschen. Um gute Beamte zu bekommen ist es aber nothwendig, daß die Volksstimme sich in den Vorwahlen äußert."

Belastende Aussagen.

In der heutigen Verhandlung des gegen Evelyn Rogers vor dem Tribunal des Richters Walker anhängig gemachten Strafverfahren trat der Theehändler C. Maringer als Belastungszeuge auf. Er gab an, daß die Angeklagte ihn unter der Vorspiegelung, eine Nr. 819 N. Robey Str., wohnhafte Nachbarin zu sein, einen werthlosen Check über $12 aufhängte. Das Geld sei ihr von seiner Schwester Anna Danford ausgezahlt worden.

Die Angeklagte versichert, ihr Alibi nachweisen zu können. Im Uebrigen bestreitet sie, von den Behörden anderer Städte unter der Anklage, werthlose Checks umgesetzt zu haben, gewünscht zu werden.

Wird schwer halten.

Die Herren J. V. Clarke und Joseph Downey haben ihre Straßenbahnaktien verkauft und sind nun aus dem Direktorium der Union Traction Co. ausgeschieden. Es gehören jetzt diesem von den Herren, welche vor Einleitung des Bankerottverfahrens dazu gehörten, nur mehr John M. Roach und John Lambert von hier, R. A. C. Smith von New York und W. F. Harrity von Philadelphia an. Anwalt Govin will sich bemühen, Chicagoer als Ersatzleute für Downey und Clarke zu pressen.

* Nach dem Befunde des Gesundheitsamtes ist nunmehr das städtische Leitungswasser wieder einmal durchweg von einwandfreier Beschaffenheit.

Hochbahnschleife und Miethspreise

Die Vertheidigung der Hochbahn-Gesellschaft.—Eine zugeknöpfte Zeugin im Plumber-Trust-Prozeß.

Nachdem im Laufe von sechs Tagen endlich eine einsichtsvolle Jury ausgelesen worden ist, hat heute die eigentliche Verhandlung der Klage der Erben von W. D. Walker auf $250,000 Schadenersatz gegen die Besitzer der Hochbahnschleife für den dem Gebäude der Kläger an der Wabash Ave. und Van Buren Straße durch den Hochbahnbetrieb angeblich zugefügten Schaden begonnen. Der Anwalt der Verklagten versprach den Nachweis, daß infolge der Hochbahnanlage der Werth des Gebäudes sich nicht vermindert, sondern vermehrt habe; denn der Fruchthändler im Erdgeschoß müsse seither $2500 statt $1500 Jahresmiethe bezahlen, und sein Nachbar, der Zigarrenhändler, $5700 statt $2700 vor Anlage der Hochbahnschleife.

Nach vielem Drängen mußte Frau Jessie Kellogg, die Stenographin von Paul Blatchford, dem angeklagten Sekretär des angeblichen „Plumber-Trusts", vor Friedensrichter Underwood zugeben, daß sie bei Abfassung des „Monitor" half, eines Büchleins, welches eine Liste der vom „Trust" geboykotteten Firmen enthielt und jeden Monat in veränderter oder „verbesserter" Formen gedruckt und allen Mitgliedern des Verbandes zugesandt wurde. Die Dame verschwand nach Erhebung der Anklagen den Blatchford. Eine Belohnung von $100 wurde auf ihre Ermittelung ausgesetzt, und nach sieben Wochen fand man sie in Jowa. Die Zeugin lehnte Antworten unter der Begründung ab, sie befürchte, sich selbst zu belasten; schließlich wurde durch die Andeutung eines Strafverfahrens wegen Gerichtsmißachtung Blatchfords Anwalt Rosenthal zur Nachgiebigkeit gestimmt, und damit der augenscheinlich gut vorbereiteten Zeugin der Mund zu jenem wichtigen Geständniß geöffnet.

Dr. Hugo B. Pribyl, Schwiegersohn von Chas. Wesley, Fabrikanten von Plumber-Materialien, 3116 S. Canal Str., sagte aus, Wesley sei von Blatchford Aufhebung des über seine Waaren verhängten Boykotts versprochen worden, unter der Bedingung, daß Wesley sich schriftlich verpflichte, nur an Mitglieder des Verbandes zu verkaufen. Der Zeuge sagte auch aus, daß sein Schwiegervater die „Verschwörer" auf $50,000 Schadenersatz verklagen werde. Die Verhandlung der Anklage, welche sich gegen Hermann Hoelscher und A. D. Sanders als Mitglieder des unter dem Namen Central Supply Association bekannten Trust richtet, wurde bis nächsten Mittwoch verschoben und auf einen Tag später eine gleiche sich gegen Blatchford richtende Anklage.

Noch beim Alten.

Die großen Bäckereien geben nicht nach, und Streikerposten sind Verhaftungen ausgesetzt.

Im Hauptquartier der „Baker and Confectioners Union No. 2" an Wells Straße gibt man sich der Hoffnung hin, daß die der Lohnforderung der Streiker widerstrebenden sieben großen Bäckerei-Unternehmer doch bald mürbe werden und, dem Beispiel aller Anderen folgend, den neuen Lohnvertrag unterzeichnen. Im Ganzen sind etwa 200 Mann am Ausstand, deren Stellen zum größten Theil nicht wiederbesetzt sind. Eine große Firma, soll nach der Behauptung eines Vertreters der Streiker, schon gewillt gewesen sein, sich der Majorität der Bäckermeister anzuschließen, wenn es nicht um den Verfall der Bürgschaft gewesen wäre, den die großen Unternehmer leisteten, als Gewähr fest gegen den Streik zu stehen. Das von auswärts eingeführte Brot mögen die Kunden nicht, da es altbacken ist bis es herkommt. Den Nutzen haben die kleinen Meister, deren Aufträge zunehmen, meint derselbe Herr. Die Verhaftungen von Streiker-Posten haben nach seiner Ansicht nichts auf sich, da die Polizei schon Verhaftungen vornimmt, wenn sie nur zwei Bäcker in der Nähe einer großen Bäckerei zusammen sprechen sieht. Nichtsdestoweniger lautet eine Anklage auf „Angriff", die gegen den streikenden Bäcker Augustus Flinker erhoben werden wird, der mit einigen Genossen den in der Frühe von der Arbeit in Piper's Bäckerei heimkehrenden Nichtgewerkschaftler Adolph Dreßler verhauen haben soll. Dreßler wurde auf einem Krankenwagen der Chicago Ave.-Polizeiwache nach Hause gefahren.

Heute früh sollen Brodausfahrer der Bäckerei von H. Piper & Co. von angeblichen Streikern mit einem Steinhagel empfangen worden sein, als sie mit ihren Fuhrwerken aus dem Thorweg auf die Straße bogen. Es kam zu viel Geschrei und Wortgefechten, denen die herbeigerufene Polizeimannschaft aber sehr rasch ein Ende machte. Es wurde Niemand verhaftet.

Kein Ordenstag.

Richter Tuley hat heute auf Antrag von Frl. Anna Rochford dem Woman's Catholic Order of Foresters durch Einhaltsbefehl untersagt, den Ordenstag statt am 10. August am 10. Mai in Minneapolis abzuhalten.

Unfälle und Verbrechen

Lebensmüde, weil ihm die Mittel zu gesellschaftlicher Stellung fehlen.

Der Schädel eingeschlagen.

Ergebniß einer Koroners-Untersuchung. — Ein Röslein, das früh anfing zu „stechen". — Unaufgeklärter Unfall. — Wagehals büßt seinen Uebermuth mit dem Tode.

Während das Gas der Leitung entströmte, die er in selbstmörderischer Absicht geöffnet hatte, und schon das Nahen des Erstickungstodes spürend, schrieb A. W. Putnam von der „Cuban Cooperation Land Company" in seinem Zimmer einen, seiner Ansicht nach, letzten Brief, in welchem er als Grund seines freiwillig gesuchten Todes die Mittellosigkeit angab, welche es ihm nicht ermögliche, in der „Gesellschaft" eine Stellung einzunehmen. Der Gasgeruch wurde bemerkt, und Putnam, bewußtlos zwar, doch noch lebend, gefunden und nach dem Samariter-Hospital gebracht, wo man ihn wieder herzustellen hofft. Zur Ausführung seines Selbstmordversuches hatte Putnam im Brunswick-Hotel an der Adams Str. Quartier genommen.

Umstandsbeweise brachten gestern die Thatsache an's Licht, daß Arthur Clements von seinem Kameraden, dem Nachtwächter Peter McGee, getödtet worden war, daß der Letztere von unbekannter Hand den Tod gefunden hatte und daß der angebliche Dieb George Walsh von McGee und Clements zusammen erschossen worden war. Bei der gestrigen Koroners-Untersuchung, welche sich mit jener tödtlich verlaufenen Schlacht am 23. April beschäftigte, wurde festgestellt, daß Walsh, von dem man zuerst annahm, er habe Clements erschossen, gar keine Waffe besessen hatte. Der Revolver, welcher an der Seite von Clements gefunden worden war, wurde vom Sohn desselben als die Waffe seines Vaters erkannt. Sie war 32kalibrig. Der Revolver, den McGee im Tode noch in der Faust hielt, war dessen eigener. Er war Kaliber 38. Clements' Schußwunde zeigte dies Kaliber, diejenige McGee's wies auf eine 32-Kaliber-Kugel hin, während Walsh vier Schußwunden aus beiden Kalibern aufwies. Man nimmt an, daß die Nachtwächter bei der Jagd nach dem vermeintlichen Dieb nicht nur diesen, sondern in der Dunkelheit aus Versehen einander niederschossen.

Eine Keilerei zwischen zwei Heizern des Goodrich-Dampfers „Georgia" endete gestern Abend damit, daß Robert Bowers dem John Walsh mit einem Krug den Schädel einschlug. Er liegt tödtlich verwundet im Gefängniß-Hospital und sein Angreifer sitzt in der Zelle, um den Verlauf der Verwundung Walsh's abzuwarten.

Ein hitziges Persönchen scheint die 12jährige Farbige Leatha Johnson, 2136 Armour Avenue, zu sein. Der elfjährige Spielkamerad und Rassegenosse Howard Stratford, 2220 Dearborn Str., wurde ihr „zu frech" und sie versetzte ihm einen Messerstich. Man hat sie eingesponnen.

Bewußtlos und blutend auf einem Stacheldraht hängend, wurde gestern Fred Reinhardt, ein schon bejahrter Einwohner Chicagos, von spielenden Knaben in der Nähe von Lockport aufgefunden. Er wurde nach dem St. Josephs-Hospital in Joliet gebracht, wo er in besorgnißerregendem Zustande darniederliegt. Reinhardt, der hier Nr. 31 Sullivan Str. wohnt, war am Sonntag zum Besuch seiner Tochter nach Lockport gekommen und hatte sich gegen Abend auf den Heimweg gemacht. Wie er in die Stacheldrähte gerieth, wo er hungernd und bewußtlos entdeckt wurde, ist ein Räthsel, das er bis jetzt noch nicht aufzuklären im Stande war.

Wenige Schritte von seinem Hause, 35 Pine Str., entfernt, wurde gestern Abend William Sweezer von zwei Straßenräubern angefallen, die indeß entflohen, als sich auf sein Rufen Nachbarn näherten. Sie erbeuteten nichts.

Einbrecher statteten dem Hause von Frau Fannie Isaacson, 216 DeKoven Str., gestern Nachmittag während derend deren Abwesenheit einen Besuch ab und stahlen Schmucksachen und Geld im Gesammtwerth von $200.

Von einer Leiter stürzte gestern Abend Michael Trutzius in Steger, Jll., aus einer Höhe von 150 Fuß herab und zerschmetterte auf dem Pflaster. Die Steger Piano-Fabrik hat dort einen über 200 Fuß hohen Stahlthurm errichten lassen, um ein Bild der Anlage aus der Vogelschau zu nehmen. Beim Verlassen der Pianowerkstätten äußerte Trutzius zu Mitarbeitern, daß er die Spitze des Thurmes erklimmen werde, und begann sofort, die an der Seite desselben angebrachte Leiter zu erklimmen. Zuschauende sahen ihn oben plötzlich den Halt verlieren und stürzen. Er war auf der Stelle todt.

* Bert C. Roberts und Theo. Dietrich wurden heute von Richter Kersten verurtheilt, ersterer zu Zuchthaus, letzterer zu neun Monaten Arbeitshaus. Sie hatten den Wholesale-Droguenhändlern Morrison, Plummer & Co. Vanillebohnen gestohlen.

Offen Samstags bis 10:30 Abends.

Yondorf's BIG STORE

Offen Sonntags bis Mittags.

VAN BUREN UND HALSTED STR.

The West Sides Greatest Clothiers.

Nur für Knaben.

Zwei Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 8 bis 16 Jahre, einfach- oder doppelknöpfig — sie kommen in feinen Cheviots, in blauen und schwarzen Serges und Clay Worsteds — bester Anzug in der Stadt für den Preis, zu **3.95**

Blaue Serge Knaben-Anzüge, garantirt ganz Wolle u. echtfarbig, alle Nähte eingefaßt, Größen 8 bis 16 Jahre — 2 Stücke Anzüge, speziell zu **2.50**

Buster Brown Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahren, in Serges, Cheviots und all den neuesten Schattirungen in fancy Worsteds. Preis 1.95 bis **3.95**

Norfolk Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 15 Jahren — aus hochfeinem Cheviot, blauen und schwarzen Serge und Clay Worsteds gemacht — mit dem besten Futter, Arbeit und Zubehör. Ein Anzug, der wirklich mehr werth ist, als unser Preis beträgt, 2.50 bis **5.00**

Speziell — Kniehosen für Knaben — alle Größen — alle Farben, alle Sorten Stoffe, alles 50c Werthe, alle das Paar zu **25c**

Maximum.

Roman aus Monte Carlo von Ossip Schubin.

(4. Fortsetzung.)

Er hatte immer das Gefühl, etwas gelernt zu haben, nachdem er eine halbe Stunde mit ihr verbracht hatte, es war sehr schön, aber das, wonach er sich sehnte, war es nicht.

Eine ihrer Schwächen mit einer zärtlichen Neckerei herauszufordern, wie andere Söhne, hätte er sich nie getraut, und ihr eine spontane Liebkosung zu bieten, wäre ihm als eine Art Wahnwitz erschienen, ja nicht einmal ihr die ritterlichen Aufmerksamkeiten entgegenzubringen, zu denen es ihn aus ganzen Herzen drängte, wagte er.

Und so hatte in den Beziehungen zwischen Mutter und Sohn, den heiligsten und schönsten, die es im Leben gibt, immer etwas . . . wenn nicht das Edelste, so doch das Liebenswürdigste gefehlt, und seiner warmen, weichen, überschäumenden Natur nach hatte er es schwer entbehrt. Anstatt seine Mutter mit aller Innigkeit, die in ihm war, zu lieben, hatte er sie doch nur stets mit fast andächtiger Scheu verehrt wie etwas sehr Heiliges, aber hoch über ihm Stehendes, von dem er jegliche Theilnahme an seinen kleinen menschlichen Angelegenheiten als eine Gnade empfand.

Zum ersten Male in seinem Leben fing er an, über sie nachzudenken, und folgerte aus ihrem Wesen etwas heraus, was ihn betrübte — daß sie nämlich sehr unglücklich in ihrer Ehe gewesen sein müsse. Gleich darauf trat die Frage an ihn heran, welcher Art denn sein Vater gewesen sei. Ueber den wußte er so gut wie nichts. Ein einziges Mal hatte seine Mutter mit ihm über den Vater gesprochen.

Er hatte sie nämlich dabei angetroffen, wie sie im Begriff gewesen war, ihre Reliquien aufzuräumen, das heißt ein paar Sächelchen, die Niemand anders berühren durfte als sie, und die sie in einem besonderen Schrein aufbewahrte. Dabei war ein kleines Bildchen auf die Erde gefallen. Er hatte es aufgehoben und gefragt, wen es darstelle.

Erst sichtlich zusammenschreckend, hatte sie es, ohne ein Wort darüber zu verlieren, in den Schrein zurücklegen wollen, dann sich plötzlich nach Freddy umsehend, es ihm hingehalten und gesagt: „Dein Vater!"

Als er es aber mit großer Aufmerksamkeit zu betrachten begonnen, hatte sie es ihm plötzlich entzogen und in den Schrein zurückgelegt. Mit einer jähen, unschön hastigen Bewegung, die mit ihrem gewohnten vornehmen, etwas gemessenen Wesen in grellem Widerspruch stand, hatte sie den Schlüssel abgezogen. Kurz darauf war sie in ihr Zimmer verschwunden und an jenem Tage nicht wieder erschienen.

Mit seiner optimistischen Auffassung der Dinge hatte er sich damals — er war ein kaum zwölfjähriger Schuljunge in einem Eton-Jakett gewesen — die Situation dahin zurechtgelegt, daß die Mutter den Vater sehr geliebt haben müsse und es ihr infolgedessen allzu schmerzlich gewesen sei, an ihn erinnert zu werden.

Heute, wo er das Leben besser kannte, wenn er es auch noch nicht „hinter sich hatte", wie sein Kollege Siehrsburg, dachte er dasselbe, aber dachte sich auch noch manches dazu — daß seine Mutter eine schwere Enttäuschung erlebt haben mochte.

Aus seinem warmen, ihn ganz ausfüllenden Herzensglück heraus schwoll eine große Woge von Mitleid auf und zog über seine beiden Eltern hin, über seine Mutter, deren innerstes Gefühlsleben ihm verschlossen blieb, und über den Vater, den er nie gekannt, und von dem er nichts wußte, als daß er jung gestorben war.

Von dem kleinen Bildchen war ihm die Erinnerung an eine schöne ritterliche Erscheinung geblieben, und es that ihm leid, daß er seine Mutter nicht nach dem Vater fragen konnte, ohne ihr wehe zu thun.

„Ach, mein Gott! Ist das ein schweres Herz für einen so glücklichen Menschen, wie ich's bin!" dachte er bei sich, lachte und griff nach seiner Uhr. Fünf — nun, da durfte er ja schon in die Villa Garibaldi. Siehrsburg hatte ihn dringend gebeten, solange seine Verlobung mit Kitty noch nicht offiziell war, seine Anwesenheit in der Villa nicht zu übertreiben, darum hatte er am Vormittag keinen Besuch dort gemacht, sondern sich nur auf seine nachmittägigen Glücksstunden dadurch vorbereitet, daß er Kitty ein kleines Geschenk bei einem Juwelier gekauft — einen Ring, der mit einem aus Smaragden geformten vierblätterigen Kleeblatt geschmückt war.

Er nahm das hübsche Geschmeide aus dessen weißsammtenem Schrein, ließ es zufrieden in der Sonne blitzen, steckte es dann zu sich, griff nach seinem Hut und begab sich hinaus, wie gewöhnlich ohne daran zu denken, einen Kasten oder Koffer zuzusperren, und ohne den Schlüssel von seiner Thür abzuziehen. Etwas weniger Mißtrauisches als Freddy Ulenberg gab's auf der Welt nicht mehr! Das Bild wohlwollender und gesunder, junger Lebenslust, ging er den Küstenweg entlang auf die Villa Garibaldi zu, wobei seine Schritte immer länger und eiliger wurden. Seine trüben Gedanken, die ihn zu drücken begannen, als er an seine Mutter zu schreiben versucht hatte, hatte er alle im Hotel zurückgelassen, er fühlte den Boden nicht mehr unter den Füßen, das Glück zuckte ihm geradezu aus den Fingerspitzen heraus. Die Geißblattblüthen und Rosen über dem Gartenportal der Villa nickten ihm ein freundliches Willkommen zu — und dennoch — er empfand es plötzlich — wehte ihm eine befremdliche Luft entgegen. Kittys Stimmchen, das er sonst von weitem froh und süß mitten zwischen den Trillern der Lerchen und dem Schluchzen der Nachtigall irgend eine Melodie zwitschern hörte, war heute stumm.

Dafür sprachen ein paar andere, weniger süße Stimmen in nicht zu großer Entfernung von ihm heftig durcheinander, eine fremde Stimme sagte ganz deutlich: „Ich will ihm ja nicht nahe treten, ich verlange einfach Auskünfte über seine Familie, und dazu bin ich berechtigt . . ."

Von wem konnte die Rede sein? Es fuhr ihm durch alle Glieder. Stark eingeschüchtert trat er ein paar Schritte weiter . . .

Auf dem sammtgrünen, englisch gehaltenen Lawn vor der Villa, zwischen den Rhododendronbäumen mit ihren sonnendurchleuchteten, amethystfarbenen Blüthenbüscheln, saßen um einen mit Theezeug besetzten Tisch aus Korbgeflecht drei Menschen, die er kannte: die Staatsräthin, Gerhard und Kitty, und zwei, die er nicht kannte, ein Herr und eine Dame. Es hielt nicht schwer, zu errathen, daß dies Kittys Eltern waren. Der Herr, groß, vornehm, breitschultrig, etwas schwerfällig in der Gestalt und pedantisch im Anzug, ein Monocle im Auge und eine seidene schottische Mütze auf dem Kopf, war das Bild eines preußischen Bureaukraten en villegiature, die Dame eine Schönheit, gleich Kitty, nur war sie größer, blendender, es war Kitty mit einigen vierzig Jahren und einer größeren Nase. Sie trug ein blaßlila Musselinkleid, das reich mit Spitzen besetzt war, und einen großen malerischen Gartenhut aus starkem, gelbem Strohgeflecht, den Magnolienblüthen zierten.

Als sie Freddy's Schritte über den Gartenweg knirschen hörten, wendeten sich alle um.

Kitty sah ihn sehr lieb an, wurde roth und rührte sich nicht. Freddy merkte, daß sie geweint hatte. Gerhard stand auf, ging ihm entgegen und drückte ihm mit besonderer Wärme die Hand, die Staatsräthin aber streckte mit einer dramatischen Geste ihre beiden Arme gegen ihn aus und rief: „Enfin . . . regardez-le, c'est ma justification!"

Das war unbeschreiblich komisch, so daß alle aus ihrer sichtbaren Verstimmung heraus zu lachen anfingen. Selbst der pedantische Vater Siehrsburg verzog die Lippen, seine schöne Frau hingegen lachte geradezu unbändig, sehr ungelassen und sehr reizend. „Au fond," rief sie, „hat Tante Rina recht, und wenn er so ist, wie er aussieht, so kann man's weder der Tante noch Kitty übelnehmen, daß es kam, wie es gekommen ist."

„Vous savez . . ." wendete sie sich an ihren Gatten, „si c'était à recommencer, und wenn ich in Kittys Alter wäre, ha, ha, ha," sie fing wieder an zu lachen, dabei reichte sie nun ihrerseits Freddy die Hand — eine lange, aristokratische Hand, die er ehrerbietig küßte — „jedenfalls freue ich mich sehr, Sie kennen zu lernen", versicherte sie ihn.

Frau von Siehrsburg, Fürstin Lydia, wie sie von allen denen, die sie in ihrer Mädchenzeit gekannt hatten, noch heutigentags genannt wurde, war so schön wie Lola Montez und tugendhaft wie Madame Recamier, nur ohne die historisch berüchtigte Pedanterie der Freundin Chateaubriands. Die Tugend war bei ihr kein Verdienst, sondern eine geniale Charakteranlage. Sie beanspruchte nie die geringste Bewunderung dafür. Diese stolze Bescheidenheit, verbunden mit dem Umstand, daß sie ebenso kokett als tugendhaft war, und keinen Mann, der ihr halbwegs der Mühe werth dünkte, in Ruhe lassen konnte, ohne zu versuchen, ihm den Kopf zu verdrehen, hatte es fertig gebracht, daß ihre Tugend ihrer Popularität nicht geschadet hatte.

Freddys Herz hatte sie natürlich im Sturm erobert.

Nun wendete er sich an seinen zukünftigen Schwiegervater und, die Hand auf die Lehne von Kittys Stuhl stützend, sagte er befangen und mit seinem einnehmenden, langsamen Lächeln: „Sie finden gewiß, daß ich mich nicht hätte mit einem so jungen Mädchen verloben dürfen, ohne früher bei deren Eltern anzufragen, Exzellenz. Ich weiß, daß es nicht korrekt war, und ich hätt's auch gewiß nicht gethan, wenn ich es im vorhinein überlegt hätte. Es kam aber ganz plötzlich, ich habe einfach ein bißchen den Kopf verloren. Aber . . . sehr Schlimmes ist wohl dabei nicht, 's ist ja doch nur eine unterlassene Formalität. Wir bitten demüthigst um Verzeihung und um den elterlichen Segen. Nicht wahr, Kitty?"

Er beugte sich ein wenig über das geknickt dasitzende junge Mädchen und strich ihr sanft über die Schulter.

Die Vertraulichkeit der Anrede, sowie die Zärtlichkeit der Berührung waren dem Gesandten sichtbar verdrießlich . . . Anstatt den Segen auszusprechen, um den Freddy ihn bat, räusperte er sich, blickte von Kitty zu Freddy, von Freddy wieder zu Kitty und sagte endlich: „Geh ins Haus, Kitty, bei dem, was wir weiter zu verhandeln haben, brauchst du nicht anwesend zu sein!"

Freddy traute seinen Ohren kaum. Kitty rührte sich nicht, ein entrüsteter, widerspenstiger Ausdruck überflog ihr zärtliches Gesichtchen. „Geh, mein Kind," sagte Frau von Siehrsburg. Da stand sie auf und ging ein paar Schritte, ihre junge Brust hob und senkte sich, offenbar konnte sie die Beleidigung nicht verwinden, die man ihrem Liebling angethan! Mit einem Male wandte sie sich zurück, stürzte auf Freddy zu, nahm seine Hand zwischen ihre beiden und drückte sie heftig an ihre Lippen, worauf sie schluchzend ins Haus lief.

Eine unbehagliche Pause folgte, der Gesandte trommelte verlegen auf der Platte des Gartentisches, Fürstin Lydia biß sich die Lippen, offenbar war sie unzufrieden, aber nicht mit ihrer mehr unvorsichtigen Tochter, sondern weit mehr mit ihrem zu vorsichtigen Gemahl.

„Vor allem möchte ich Sie bitten, Platz zu nehmen," wandte sich jetzt der Gesandte an Freddy.

Unter den Umständen hätte dieser ihm wahrhaftig lieber eine der neuangeschafften japanischen Theetassen, die auf dem Tische standen, an den Kopf geworfen, anstatt ihm gegenüber Platz zu nehmen, aber er erinnerte sich noch zur rechten Zeit, daß er den Vater Kittys vor sich habe, und so kam er denn der Aufforderung nach; er hielt sich musterhaft, nur an dem heißen, jungen Blut, das ihm stoßweise in die Wangen schoß, merkte man, daß es ihm in allen Fibern zuckte vor Empörung.

„Und nun," fuhr der Gesandte, der im Grund ein sehr guter Mensch, wenn auch ein großer Pedant war, fort, „muß ich Ihnen vor allem andern versichern, daß Sie mir persönlich außerordentlich gefallen—" er stockte.

„Aber Sie haben eine andere Partie für Kitty — für Ihre Tochter," murmelte Freddy.

Vom Insel-Berlin.

(Brief aus der Reichshauptstadt.)

Wer würde uns glauben, wenn wir von altersgeschwärzten Ruinen mitten in Berlin redeten, von verschimmelten Pfahlrosten und verfallenen Kais, die von entschwundenem regen Verkehr sprechen? Und doch gibt es so etwas in dem ganz modernen Berlin. Wer vom Königlichen Schloß aus sich dem Köllnischen Fischmarkt zuwendet und sich über den jetzt modernisirten Mühlendamm nach dem Molkenmarkt begibt, dem fällt, mitten auf der Sperrbrücke stehend, ein kolossales, schwarzes, defekt aussehendes Gebäude in die Augen, das rechts die Fernsicht beherrscht und mit seinen leeren Fensterhöhlen und mit seiner trostlosen, abgeblätterten Fassade nur auf den Abbruch zu warten scheint. Es ist der sogenannte Inselspeicher, der wie ein unnützer Ueberrest aus Berlins frühern Tagen dasteht, und der jetzt in der That abgebrochen werden soll. Der Anblick der Stadt hier von der Brücke des Mühlendamms nach Osten zu ist höchst überraschend und zeigt eine Menge ganz eigenartiger, auch von Künstlern noch viel zu wenig gewürdigter Effekte. Die Erinnerung an das alte, halb wendische, halb germanische Berlin, das viel mehr Wasserstadt als Landstadt war, steigt mit zwingender Gewalt auf. Daran mahnen auch die beiden Bronzestatuen auf der Brücke, zwischen denen wir stehen, und die trutziglich mit Schwert und Streitaxt das alte Berlin, in das wir eintreten, zu bewachen scheinen; es ist Waldemar der Markgraf, und Albrecht der Bär.

Vor uns erscheint die ganze Spree mit Schiffen bedeckt, kleinen und mittleren Dampfern, Lastfahrzeugen, Booten, Getreidekrähnen. Die Schleuse am Mühlenweg dicht bei der Brücke, die den ein- und ausfahrenden Schiffen den Durchgang sichert, ist unaufhörlich in Thätigkeit. An dem Spreeufer vor uns sieht man die Hinterseite der Stralauer Straße; da sind alterthümliche Höfe, verfallene Treppen, die in's Wasser führen, Pfahlroste, an denen Boote schaukeln, phantastische Gärtchen und Balkone, die über dem Wasser gebaut sind. Wenn's nicht Berlin wäre, so könnte es Amsterdam oder Rotterdam sein. Weiter nach Osten liegt auf der Spree eine ganze Fischerflotille, Boot an Boot; da sind die Anleger der Berliner Fischerinnung, die hier jeden Morgen einen lebhaften Verkehr sehen. Dazwischen fahren die Spreedampfer der Gesellschaft Stern, die großen Fruchtschiffe aus Böhmen, die mit Holz beladenen Kähne, die aus dem Osten der Monarchie kommen. Der Wasserverkehr von Berlin ist ganz gewaltig, und er nimmt noch täglich zu. In alter Zeit lagen da, wo jetzt die Stralauer Straße liegt, vermuthlich die Flußhäfen der Stadt; jetzt hat Berlin seine Hauptbinnenhäfen im Nordwesten und Norden sowie den Urbanhafen im Süden.

Das Bild von der Mühlendammbrücke aus erfährt einen harmonischen Abschluß durch die Waisenbrücke im Osten und durch den sich in einiger Entfernung darüber hinziehenden Bogen der Stadtbahn, die gleichsam den Horizont begrenzt. Störend wirkt eben nur die schwarze, ruinenhaft erscheinende Masse des Inselspeichers, der früher als Lagerplatz eine Rolle spielte. Er bildet die äußerste Spitze der sogenannten Museumsinsel, auf der früher das ganze alte Kölln stand, und auf der heute bekanntlich nicht nur die Museen, sondern auch das königliche Schloß und der Dom liegen. Der Inselspeicher war schon mehrere Male im Begriff, in den Besitz der Stadt überzugehen; dieser waren aber die 3½ Millionen zu viel, die von den Eigenthümern verlangt werden. Jetzt will man sich aber doch dazu entschließen, da die Aufrechterhaltung des Gebäudes schon seines baufälligen Zustandes wegen nicht mehr möglich ist. Es soll hier eine neue Brücke über die Spree, die Inselbrücke, gebaut werden; auch denkt man an eine neue Stapelhalle für Waaren. Der Inselspeicher, der jetzt nur noch Wollvorräthe birgt, und der mit seinen weiten verfallenen Höfen melancholisch genug aussieht, kann jedenfalls der Berliner Binnenschiffahrt nichts mehr nützen. Daß der Magistrat ernstlich auf Hebung dieser bedacht ist, beweist auch der immer wieder auftauchende Plan eines großen Berliner Hafens am Stralauer Anger.

„Vernachlässigte Erkältungen bevölkern die Friedhöfe." Dr. Woods Norway Pine Syrup verhilft Männern und Frauen zu einem gesunden, glücklichen Alter. momifr

Elend in einem jüdischen Städtchen

Die deutsche „Petersburger Zeitung" entnimmt einer Korrespondenz der „Kiewsk. Otkliki" aus Belaja Zerkow im Kiewschen Gouvernement Folgendes: Infolge seiner geographischen Lage hat unser Städtchen in den letzten Jahren einen hervorragenden Platz im jüdischen Ansiedelungsrayon eingenommen. Die bedauerlichen Vorgänge in den achtziger Jahren, die eine fortdauernde Aussiedelung der Juden aus den Dörfern mit sich brachten, bewirken es, daß Belaja Zerkow das Zentrum wurde, wohin sich aus den Dörfern ein Strom obdachloser und abgerissener blutarmer Juden ergoß. Trotzdem das Städtchen einige hundert steinerne Häuser, zahlreiche glänzende Läden und große, wohlgepflegte Straßen besitzt, empfängt der Besucher den Eindruck, daß der Ort von Bettlern bewohnt sei. Und thatsächlich sind auch die meisten Bewohner bettelarm; die Aerzte und Wohlthätigkeitsanstalten konstatiren einmüthig, daß mit jedem Jahre die Zahl derjenigen größer wird, die sich durch die bitterste Noth gezwungen sehen, an die Wohlthätigkeit zu appelliren.

Da die meisten Bewohner des Ortes Juden und dabei Handwerker sind, so ist die Konkurrenz mangels eines zahlkräftigen Publikums außerordentlich groß. Man gehe einmal durch die abgelegenen Gäßchen des Ortes; zu beiden Seiten dieser Gäßchen stehen Hütten, so klein, elend, schmutzig und zerfallen, daß man an ihrer Bewohnbarkeit zweifeln muß. Und doch wird jeder Winkel dieser engen, stickigen, niedrigen und finsteren Räume von Menschen bewohnt. Diese stets hungernden, mit einander den Kampf ums Dasein führenden Menschen sind fast alle Handwerker. Es gibt fast kein Fenster — wenn die kleinen Luftlöcher diese Bezeichnung verdienen — in dem nicht ein Zettel hinge, auf dem ein Flickschneider, ein Klempner oder ein Galoschenflicker seine Dienste anbietet. Verirrt sich einmal ein Zahlungsfähiger in diese elenden Gäßchen, so macht er von den angebotenen Diensten keinen Gebrauch, sondern hält sich an die großen Magazine; die armen Juden aber, die so gern arbeiten möchten, hungern. Doch die Leiden und Entbehrungen der Juden in Belaja Zerkow sind so alltägliche Erscheinungen, daß man sich an sie gewöhnt hat und ihnen keine weitere Beachtung schenkt.

„Er schlipste sich die Krawatte".

E. Eckstein leistet sich in seinem letzten Roman „Roderich Köhl" den Satz: „Er schlipste sich die Krawatte". Ueber diese schöne Bereicherung unserer armen Sprache spottet die schlesische Schulzeitung, indem sie folgende Nachahmungen empfiehlt:

„Nachdem Edgar sich auf das Kanapee gesofat hatte, kerzte er ein Talglicht, bei dessen trübem Scheine er das versprochene Schreiben an seine Braut briefte, dann beinkleidete er neue Hosen an, chemisettete ein reines Vorhemd an, zigarrte sich eine Havanna an, likörte einen Kognak, kneiferte sich ein Pinzenez auf und beinte spaziren."

— Sächsisch. — Das Mädchen liebb' dä Labben; Der Reiber liebb dä Rabben.

VIERTEL

geben Euch die doppelte Gelegenheit, als halbe. Dies gilt für Kragen, als für alles andere. Verlangt die

Viertel Größe

Cluett, 25c das Stück

Arrow, 15c das Stück, 2 für 25c

Cluett **"Follard"**

Arrow **"Donara"**

Ueberall verkauft

CLUETT, PEABODY & CO.

Fabrikanten von Cluett- u. Monarchhemden.

Hämorrhoidalleiden,

so schmerzhafter Natur sie auch sein mögen, weichen nach kurzem täglichem Gebrauch von Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen.

Prof. Dr. Reklam in Leipzig empfiehlt dieselben wie folgt: Ihre Schweizerpillen haben sich mir namentlich in der Frauenpraxis bewährt und werden (2 Stück eine Stunde nach dem Morgengetränk) gern genommen; weil sie sicher wirken, ohne Beschwerden zu veranlassen.—Auch bei Männern mit sitzender Lebensweise oder in höherem Alter, kurz bei Trägheit der Darmbewegung, erweisen sie sich vortheilhaft.

Zu erhalten in allen Apotheken, große Schachtel 40 Cts., kleine Schachtel 25 Cts.

Alleiniger Darsteller: Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen, Schweiz.

Wholesale-Agenten: Lehn & Fink, New York.

SIEGEL COOPER & CO STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS **THE BIG STORE**

2.00 und 2.50 Hüte für Männer
Weiche und steife, zu $1.25

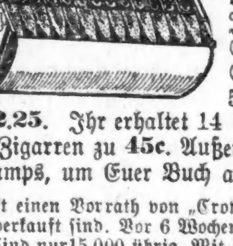
Wir haben soeben diese Hüte gekauft. **1.25** Verschiedene Hundert Dutzend in der Partie. Wir bezahlten ungefähr die Hälfte ihres wirklichen Werthes.— Alle in den neuesten Frühjahrs- und Sommer-Blocks. Alle Farben, jedoch meistens in schwarz. Die weichen Hüte in den neuen breiten Brim Effekten und den regulären Fedora Facons. Die steifen Hüte sind genaue Nachbildungen der besten Erzeugnisse. Diese Hüte sind die echte 2.00 und 2.50 Qualität, morgen für **1.25**.

3.50 Stetson Fedora-Hüte, für **2.50**. Sämmtliche andere Läden verkaufen sie für 3.50. Zu demselben Preis die berühmten Warren steifen Hüte. Reguläre 3.50 Stetsons oder Warren Hüte für **2.50**.

Steife und weiche Hüte für Männer, solche, die andere zu 1.00 und 1.50 zeigen. Der Preis ist hier **69c**.

Verlangt Blaue Trader Zigarren
Die Bändchen sind Blaue Trading Stamps

„Blue Trader" 5c Zigarre, eine neue Sorte, besser in jeder Bezirhung als andere, die Ihr bis jetzt erhalten habt. Eine 5c Zigarre **45c** der feinsten Qualität, handgemacht von richtigen Zigarrenmachern. Flavor und Aroma von 10c Zigarren.



Jede Zigarre hat eine blaue Trading Stamp auf dem Band. Es kostet Euch nichts, und Ihr erhaltet die reguläre Anzahl blauer Trading Stamps zu Eurem Einkauf. So erhaltet Ihr zu unseren speziellen Samstagspreisen 72 blaue Stamps frei mit Kiste von 50 Blue Trader Zigarren zu **2.25**. Ihr erhaltet 14 Blaue Stamps frei mit 10 Zigarren zu **45c**. Außerdem geben wir Euch 10 Stamps, um Euer Buch anzufangen.

Kauft einen Vorrath von „Crown Banner" Zigarren, ehe sie alle verkauft sind. Vor 6 Wochen hatten wir 100,000 und davon sind nur 15,000 übrig. Mit jedem Tag fragen mehr Leute danach. Pòsitiv 3 für 25c Werthe. Abermals für morgen, Kiste mit 50 für **1.95**, oder wir verkaufen 10 für **39c**.

Key West Special Perfectos, in vielen Läden zu 5c d. Stück, 6 für 25c, verkauft. Händler sollten sie besichtigen. Per 1000 für **15.00**. Versucht eine Kiste mit 50 zu **75c**.

Club House 5c Zigarren, 50 für **1.00**, oder 10 für **20c**.
Cremo-Zigarren, m. Bands, frische Waaren, 10 f. **31c**.
Lillian Russell-Zigarren, 50 für **1.30**, oder 10 f. **26c**.
Pete Dailey Zigarren, bei Jedermann beliebt, 10 f. **32c**.
Sterling, Union gemacht, 5c Zigarren, jetzt 10 für **27c**.
Moos Special, die wohlbekannte Zigarre, 10 für **30c**.

12 Pack. Hunting für **41c**	Piper Heidsieck, per Plug, **21c**.
12 Pack. Duke's Mixture, **45c**	Battle Axe, volles Pfund, zu **31c**
16 Pack. Bull Durham zu **57c**	Climax, dünne Plugs, jeder, **20c**.
12 Pack. Sweet Tip Top, **46c**	Star oder Horse Shoe, Pfd., **40c**.
8 Pack. Barker für **31c**.	Standard Navy, Plug zu **31c**.

Weitere 59c und 75c Halbstrümpfe
zum Verkauf Samstag, 25c

Wir kauften die angebrochenen Partien v. Halbstrümpfen von einem der größten Importeure des Landes. **25c** Der Name der Firma ist allbekannt, ehe sie uns aber ihr Lager zur Hälfte des Werthes verkaufte, um Raum in ihren Lagerräumen zu schaffen, wurde uns die Bedingung auferlegt, ihren Namen nicht zu Anzeige-Zwecken zu benützen.

Es ist ein prachtvolles Sortiment von 50c und 75c Lisle- und Balbriggan Strümpfen. 300 verschiedene Facons. Sind sämmtlich hübsche Muster in fancy Strümpfen, um mit niedrigen Schuhen zu tragen. Auswahl, Samstag, **25c**.

Negligee-Hemden für Männer, die Lion-Marke, 1.00 Hemden, von corded bedrucktem Madras Cloth gemacht, korrekte Muster, speziell, **59c**.

Unterzeug für Männer, Frühjahrs-Schwere Union Suits, blaue, rosa u. ecru Schattirungen, reg. $1 Qualität für **59c**.

Das beste frische Fleisch

Bestellt Euren Fleischbedarf für Sonntag morgen Vormittag, und wir liefern es Euch denselben Tag.

Milch-gefüttertes Veal

Veal für Stewing, Pfd. **8c**.	Short Loin of Veal, Pf. **14c**.
Breast of Veal, Pfd. **10c**.	Whole Leg, Pfd. **11½c**.
Schulter-Roast, Pfd. **10c**.	Whole Loin, Pfd. **10½c**.
ShortLeg of Veal, Pf. **14c**.	Loin od. Rib-Chops, Pf. **15c**.

Native Korn-gefüttertes Beef

Boiling Beef, Pfund, **8c**, **6c** und **5c**.	Boiled Roast, keine Knochen od. Wegfall, Pf. **14c** und **12c**.
Pot Roast, Pfd. **12c**, **10c** und **8c**.	Prime Standing Rib Roast, Pf. **20c**, **18c** u. **12½c**.
Schulter-Roast u. Steaks, Pfd. **12½c** u. **10c**.	Sirloin und Pin Bone Steaks, das Pfund für **20c**, **18c** u. **16c**.
Round Steak, Pfund **12c**.	

Frische Pork-Loins

Whole Loin, Pfd. **8c**. Pork Roast, Pfund **9c**.
Pork Chops, Pfd. **11c**.

Krieg und Thee.

Dem russisch-chinesischen Theehandel stehen infolge des Krieges schwere Zeiten bevor. Auf dem Odessaer Zollamt liegt ein Transport Thee, den ein Dampfer der „Freiwilligen Flotte" noch vor Beginn des Krieges aus China gebracht hat. Mit diesem Transport scheint der direkte Bezug von Thee nach und über Rußland abschließen zu sollen, denn nach Mittheilungen, die aus China in Rußland eingelaufen sind, wird künftig aller Thee auf englische Dampfer geladen werden und über London nach Europa gelangen. Außerdem haben die Chinesen ihren Odessaer Geschäftsfreunden erklärt, daß ihr Thee, infolge des Krieges, an Ort und Stelle um 50 v. H. im Preise gestiegen ist. Die Menge des für Rußland bestimmten Thees der Ernte 1904, dessen Zustellung durch die Unterbrechung der Reisen der Freiwilligen Flotte und die Bedrohung der Landwege in der Mandschurei und Mongolei auf den Londoner Umweg angewiesen ist, beträgt nicht weniger als 2½ Millionen Pud. Einer großen Moskauer Theefirma sind 70 Waggons Thee unterwegs stecken geblieben, da die sibirische Eisenbahn die Waare nicht befördern kann. Eine andere Moskauer Firma wartet vergeblich auf das Eintreffen von 20,000 Theekollis. Es heißt, daß diese Firma dem Statthalter Alexejew den Thee zum Selbstkostenpreis angeboten hat. Nach Kjachta soll eine Konferenz der hervorragendsten russischen und chinesischen Theehändler zur Berathung von Maßnahmen gegen diese Krisis einberufen werden.

— Vom Kasernenhofe. — Unteroffizier: Ich sage Euch, Kerls, das Gewehr ist die Braut des Soldaten! Und was thut man mit seiner Braut, Tupfer? — Tupfer: Man läßt sie nicht einrosten!

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Trothas Sendung nach Deutsch-Afrika.

Berlin, 6. Mai. Die Ernennung des Generalleutnants v. Trotha zum Kommandirenden der Streitkräfte in Deutsch-Südwestafrika hat überraschend gewirkt, ungeachtet der Thatsache, daß die „Kölnische Zeitung" schon vor kurzer Zeit auf eine derartige Maßnahme vorbereitete. Als schließlich die Nothwendigkeit der Entsendung weiterer Verstärkungen nach Südwestafrika immer deutlicher zu Tage trat, tauchte fast gleichzeitig auch das Gerücht auf, daß General v. Trotha die Führung dieser Truppen übernehmen würde. Der General war nach Berlin zitirt worden, als das Schicksal von Major v. Glasenapp's Kolonne zu ernsten Besorgnissen Veranlassung gab. Das Kriegsministerium konferirte damals mit ihm hinsichtlich des Oberbefehles über eine weitere Expedition, und das Resultat dieser Berathung war v. Trotha's Ernennung, die ein unwiderleglicher Beweis dafür ist, daß die Leitung der Kampagne in Südwestafrika an höchster Stelle Mißbilligung gefunden hat.

Der Kaiser lebte fast temperenzlerisch.

Berlin, 6. Mai. Oberst v. d. Eski, Direktor der Emser Bäder, welcher den Kaiser Wilhelm auf seiner Mittelmeer-Fahrt begleitete, theilte mit, daß der Kaiser auf seiner ganzen Fahrt fast niemals alkoholische Getränke berührte. Nur bei dem Mahl mit König Alfonso zu Vigo, Spanien, und bei dem Gabelfrühstück mit dem König an Bord der spanischen Jacht „Giralda" (bei seiner Abfahrt von Vigo) nippte er ein wenig Wein. Als er seine Gäste auf der Kaiserjacht „Hohenzollern" zu Neapel unterhielt, trank der Kaiser Orangensaft und Mineralwasser.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Deutschland von Hamburg; Laurentian von Glasgow.
Gibraltar: Victoria, von Norfolk, Va., nach Genua.
Rotterdam: Noordam von New York.
Liverpool: Westernland von Philadelphia.
London: Mount Temple von St. John, N. B.

Nahm Zeit.

Sollten wirklich den Doktor nicht tadeln, wenn der Kaffee die versteckte Ursache ist.

„Ich war 45 Jahre ein mäßiger Kaffeetrinker und wußte und glaubte nie, daß Kaffee ein starkes Gift für mich sei, wie es sich später herausstellte. Vor ungefähr drei Jahren begann ich am Herzen und Magen zu leiden, und obgleich ich verschiedene Medikamente und Hausmittel anwandte, befand ich mich nur vorübergehend etwas besser und dann wieder schlechter. In dieser Weise ging es weiter, bis in 1898 mein Körper vollständig zusammenbrach.

Während der nächsten drei Jahre konsultirte ich 10 hervorragende Aerzte in South Bend, Niles, Buchanan und Valparaiso, machte mit jedem einen ernstlichen Versuch und nicht zwei der zehn Doktoren hatten dieselbe Ansicht über meinen Fall. Der erste sagte, ich habe ein Tabakherz, der zweite meinte, meine Herznerven wären schwach; der dritte, ich hätte ein Gewächs im Magen und könnte nicht mehr lange leben, der vierte sagte, es sei mein Magen und die hauptsächlichsten Blutgefäße und es gäbe keine Hoffnung für mich; der fünfte erklärte, mein Herz und meine Leber wären vergrößert; der sechste behauptete, der innere Ueberzug der Aorta sei zerrissen und mein Leben werde nicht mehr lange währen; der siebente meinte, das Leiden läge in meinem Hinterkopf; als ich dem achten erzählte, was der siebente gesagt hatte, behielt er seine Ansicht für sich; der neunte Doktor versprach, mich wiederherzustellen, vermochte es aber nicht; der zehnte gab meinem Magen die Schuld. Er half mir etwas; dann hörte ich mit Aerzten auf und versuchte Patent-Medizinen, aber ohne Hilfe zu finden.

„Ich hatte nie irgend welche Schmerzen mit Ausnahme von geringfügigen in der Herzgegend, aber ich war sehr nervös und zeitweilig so schwach, daß ich nicht durch das Zimmer zu gehen vermochte. Manchmal, wenn ich mich hinlegte, schüttelten meine Nerven so stark, daß das Bett sich bewegte und ich gehalten werden mußte. Ich hatte keinen Appetit oder Verlangen nach irgend welcher Nahrung, und mußte mich zwingen, die wenige Nahrung, die ich erhielt, zu nehmen, nur ein paar Stunden Schlaf während der Nacht so gegen Morgen. Ich war schwermüthig und glaubte, meine Tage seien gezählt.

„Im Februar 1902 sprach ich beim elften Doktor vor, der mir Kaffee und Medizin streng verbot und mir empfahl, nur Postum zu trinken, was ich natürlich sofort that. Die ersten vier Wochen spürte ich nicht viel Besserung, aber dann bemerkte ich die Wirkung von Postum und besserte mich fortwährend.

"Allmählich verschwanden meine alten Leiden und ich wurde immer besser und besser. Ich fühle jetzt wie neugeboren, kann essen, habe guten Appetit, schlafe gut, habe starke Nerven, mein Magen und Eingeweide arbeiten wieder richtig und im vorigen Sommer habe ich viel geschafft. Die Ursache des ganzen Leidens war zweifellos Kaffee und es verschwand, als ich den Kaffee aufgab und Postum trank.

„Postum hat eine große Veränderung in meiner Familie hervorgerufen, besonders bei mir selbst, Frau und Tochter, und wir begreifen jetzt, ein wie starkes Gift Kaffee für die meisten Leute ist." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt".

Epilepsie der Fluch aller Zeiten

Ein Gelehrter in Washington entdeckte schließlich ein gründliches Heilmittel.

HERMAN FRY

354 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str., Chicago.
266 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., Chicago.
261 Ost North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago.
1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton u. Lincoln Ave.

garantirt Elixir Kosine.

Eine merkwürdige Entdeckung wurde von einem Washingtoner Gelehrten gemacht, mittelst welcher Leidende von Epilepsie oder Fallsucht nachhaltig geheilt werden. Seit undenklichen Zeiten hat die Wissenschaft Fallsucht als die eine Krankheit betrachtet, die absolut unheilbar sei, aber in Elixir Kosine haben die Kranken ein Mittel zur Linderung und Heilung. Herman Fry empfand schon lang die Nothwendigkeit eines Mittels gegen diese Krankheit, und sobald er hörte, daß ein Mittel entdeckt worden sei, sicherte er sich die Agentur. Er hat ein solches Vertrauen in Elixir Kosine, daß er es mit seiner persönlichen Garantie verkauft und das Geld zurückgibt im Falle es nicht vollständige Heilung bewirkt. Wenn Ihr das Glück habt, keine epileptische Verwandte zu haben, so erzählt anderen von dieser Entdeckung und Ihr werdet Dank ernten. Elixir Kosine kostet $1.50. Postbestellungen ausgeführt. 2ap,eofr*

Landesverraths-Prozeß.

Wien, 6. Mai. Hier hat ein Aufsehen erregender Spionage- und Landesverraths-Prozeß seinen Anfang genommen. Angeklagt sind Boryslaw Dirik, ein früherer Beamter der galizischen Finanzbehörde, und Simon Lawro, eine überaus geheimnißvolle Persönlichkeit. Die Verhandungen dürften, wenn nicht alle Anzeichen trügen, recht interessante Einzelheiten an's Licht bringen.

† Der Maler Lenbach †

München, 6. Mai. Nach langem Leiden ist der weltberühmte greise Porträt- und Historienmaler Franz v. Lenbach noch gestern gestorben. (Er wurde am 13. Dezember 1836 in Schrobenhausen, Oberbaiern, geboren.)

† Maurus Jokai †

Budapest, 6. Mai. Ungarns größter Romandichter, Maurus (Moritz) Jokai, auch politisch eine hervorragende Persönlichkeit, ist noch gestern gestorben, im Alter von 79 Jahren. (Zu seinen bedeutendsten und gelesensten Erzählungen gehören: „Ein Goldmensch", „Karpathi", „Zoltan Karpathi", „Goldene und eiserne Ketten.")

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der ganze Südwesten hatte gestern schwere Gewitter.

— Der erste Selbstmord von der neuen Williamsburger Brücke in New York herab war derjenige einer unbekannten Frau.

— Zu Winchester, Tenn., werden Henry Judge, Joe Delp und John Evans wegen Ermordung des Simon Bucher'schen Ehepaares gehängt.

— Man erwartet, daß heute in Cleveland eine völlige Verständigung zwischen den Schiffsführern u. s. w. der Binnenseen und der „Lake Carriers Association" erfolgt.

— Durch eine Gas-Explosion in der Kohlengrube Nr. 11 der Lehigh & Wilkesbarre Co. zu Plymouth, Pa., wurden 2 Mann getödtet, und 7 verletzt.

— Zwischen Phelps und Dodge, Tex., gab es einen Zusammenstoß zwischen zwei Zügen auf der „Intercontinental & Great Northern R. R.". 2 Todte und 3 Verletzte.

— Einbrecher raubten die Spinde des Postamtes von Flushing, O., aus und erbeuteten Briefmarken im Werthe von $810, etliche registrirte Briefe und einiges Baargeld.

— Richter Duane H. Tilden in Cleveland entschied, daß ein Mann, der von seiner Frau geschieden ist und ihr Alimente zu zahlen hat, sich nicht durch ein Bankerott-Verfahren solcher Verpflichtungen entledigen kann.

— Ihr stählernes Korsett bewahrte Frau Lulu Harris in Madison, Ind., davor, von einer Kugel getödtet zu werden, welche von zwei mit einander streitenden Männern abgefeuert wurde und sie traf.

— Der 29jährige Marshall Scheff in Alton, Ill., tödtete auf der Straße den 35jährigen Edward Cardwell, weil derselbe seine Gattin und deren Freundin thätlich angriff, und stellte sich dann der Polizei.

— Vor dem Koloradoer Staats-Obergericht began die Verhandlung in Sachen von Charles H. Moyer, den Präsidenten der Westlichen Grubenarbeiter Föderation, welcher von den Milizlern gefangen gehalten wird.

— Der Philadelphiaer Stadtrath entschied sich dafür, die alte Freiheitsglocke auf die St. Louiser Weltausstellung zu bringen und sie unterwegs durch die Hauptstädte der Staaten und Territorien zu führen, welche in dem alten Louisiana-Gebiet liegen.

— Ein Wirbelsturm in Jowa legte den Telegraphenverkehr zwischen Cherokee und Marcus lahm. Man fürchtet, daß auch Menschen umgekommen sind. — Auch aus Bridgeport, Okla., wird ein verheerender Wirbelsturm gemeldet.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — New York 10, Boston 5, Brooklyn 13, Philadelphia 3; Cincinnati 3, St. Louis 0. „American League" — Chicago 2, St. Louis 1, Boston 3, Philadelphia 0; New York 4, Washington 9; Detroit 3, Cleveland 5.

— Zufällig im Zwischendeck, wo er sich wärmte, eingeschlafen, machte der 7jährige, verwaiste Zeitungsjunge Samuel Morgenländer von New York eine unfreiwillige Reise nach Europa auf einem französischen Dampfer. Der amerikanische Konsul in Havre sandte ihn zurück.

— Der frühere Geschäftsträger der Republik Kolumbia in unserer Bundeshauptstadt, Dr. Herran, wecher sich vor 2 Monaten offiziell zurückzog, wird bald in derselben Eigenschaft wiederkehren. Damit werden die alten Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Kolumbia wiederhergestellt sein.

Ausland.

—Der venezolanische Kongreß übertrug dem Präsidenten Castro auf ein Jahr diktatorische Gewalt.

— Der Norddeutsche Lloyd erklärt, er habe nur drei alte Küstenschiffe an eine japanische Firma verkauft.

— König Edward und seine Gemahlin trafen von dem irländischen Besuch gestern Abend wieder im Buckingham-Palais ein.

— Es wurde in London endgiltig vereinbart, daß die Hälfte der japanischen Anleihe durch die Firma Kühn, Loeb & Co. in Amerika untergebracht werden soll.

— Die chinesische Kaiserinwittwe hat sich entschlossen, sich photographiren zu lassen, damit das Volk Gelegenheit hat, das kaiserliche Bild zu verehren.

— Ein Korrespondent des St. Petersburger Blattes „Novosti" (das auch in deutscher und in französischer Sprache erscheint) ist in den Kämpfen am Yalu ebenfalls umgekommen.

— An der Londoner Börse sanken die Kaffern-Papiere, weil unter den, bei Kowloon zur Beförderung nach den Transvaal-Bergwerken versammelten Chinesen die Beulenpest ausgebrochen ist.

— Patrick Langon, angeblich identisch mit Peter Largon, der mit dem Dampfer „Majestic" in Liverpool eintraf, wurde unter der Anklage verhaftet, in Kankakee, Ill., einen Mord verübt zu haben.

— Der Besuch des Großfürsten Michael, des muthmaßlichen russischen Thronfolgers beim Schah von Persien wird wegen der Erkrankung des Letzteren in Teheran stattfinden. Die Perser sammeln Hilfsgelder für die russischen Verwundeten.

— Unmittelbar nach der Aufführung von Arthur Law's neuem Schauspiel „Die Braut und der Bräutigam" gab es im neuen Theater in London einen fürchterlichen Radau; die Polizei mußte die Gallerie räumen.

— Die, gestern vollzogene Operation an dem früheren französischen Premierminister Waldeck-Rousseau wird als ein Erfolg bezeichnet; aber die Besorgniß um den Patienten hat nicht aufgehört, und es heißt, er sei nicht wegen Leberleiden, sondern wegen Darmkrebs operirt worden.

— Durch ein russisches Gefangenen-Bureau, das von einer Spezial-Kommission des Auswärtigen Amtes unter Leitung des Prof. D. Maartens errichtet wurde, kann alle persönliche Auskunft über japanische Gefangenen erlangt werden. Man gaubt, daß Japan in derselben Weise vorgeht.

— In der italienischen Abgeordnetenkammer wurde das Ergebniß der parlamentarischen Untersuchung gegen den früheren Unterrichts-Minister Natsi bekannt gemacht, der flüchtig geworden ist. Er ist der Unterschleife und anderer Verbrechen bezichtigt, und morgen wird über den Antrag abgestimmt, ihn zu verfolgen.

— Die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft läßt jetzt ein Riesenschiff von 35,000 Tonnen Gehalt bauen, mit einer Kapazität für 1200 Kajüten- und 2388 Zwischendecks-Passagiere. Das Schiff wird eine Restauration haben, und Fahrkarten werden „mit" oder „ohne" Beköstigung ausgestellt.

— Ein Antrag des Radikalen Mirabelli in der italienischen Abgeordnetenkammer, im Namen der italienischen Demokratie Grüße an den französischen Präsidenten Loubet zu senden, führte zu einer stürmischen Szene zwischen Mirabelli und dem Kammer-Präsidenten und zur Aufwärmung unangenehmer geschichtlicher Erinnerungen.

— Japan forscht durch die Regierung der Ver. Staaten nach dem Schicksal der Japaner, welche von den Schiffen des Vize-Admirals Makarow während des Zusammenstoßes bei den Minotao-Inseln gefangen genommen wurden und festgehalten werden, da der, von den Russen versenkte japanische Dampfer Kanonen, Minen und einen Apparat für drahtlose Telegraphie an Bord hatte.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Rotterdam nach Antwerpen (?).
London: Anglian nach Boston.
Moville: Pretorian, von Liverpool nach Montreal.
Queenstown: Cedric, von Liverpool nach New York; Merion, von Liverpool nach Philadelphia.
Am Lizard vorbei: Cymric, von Liverpool nach Boston.

* Die Erziehungsbehörde wird am kommenden Montag mit der Zählung der Einwohnerschaft beginnen lassen.

Dr. Koch ist hier.

Berühmte Autorität über Schwindsucht, Asthma, Bronchitis und Katarrh ertheilt vielen Leidenden seinen Rath.

Dr. Edward Koch, der große deutsche Arzt und Erfinder der Koch'schen Einathmung, welche in den Behandlungs-Methoden von Schwindsucht, Asthma, Bronchitis und Katarrh eine Umwälzung hervorrief, ist jetzt in Chicago, auf Besuch in seiner Chicagoer Office, der Koch Lung Cure, 146 State Str.

Dr. Koch's neueste Methode, das Innere der Lungen mit Dämpfen anzufüllen, um die Schwindsuchts-Keime zu tödten, ist so günstig aufgenommen worden, daß er es nöthig fand, eine Office in jeder größeren amerikanischen Stadt zu errichten, wo von geschickten erfahrenen Aerzten unter seinen Anweisungen diese Behandlung mit wunderbarem Erfolg verabfolgt wird.

Dr. Koch hat über allem Zweifel festgestellt, daß Schwindsucht, Asthma, Bronchitis und Katarrh heilbar ist. Einzelne, bei denen die Lungengewebe sehr zerstört waren, sind durch die Koch'sche Einathmungs-Behandlung vollständig wiederhergestellt worden, wie aus tausenden von Briefen von dankbaren Patienten ersichtlich ist, die früher ausgesprochen schwindsüchtig waren.

Dr. Koch ist gerne bereit, seinen Rath kostenfrei Allen zu ertheilen, welche bei ihm in seiner Chicago Office, 146 State Str., vorsprechen.

Lokalbericht.

Vereitelter Raubversuch

Arnold Unger's Kampf mit zwei verwegenen Banditen.

Knallte John Sacha nieder.

Dessen angeblicher Kumpan später verhaftet. —Der Zustand des Verwundeten wird für bedenklich gehalten.—Energische Schnapphähne.—Blinde Liebe.

An die falsche Adresse kamen zwei Raubgesellen, welche heute früh um acht Uhr in der Kleiderhandlung von Charles Davis, Nr. 55 Halsted Str., den dort allein anwesenden Verkäufer Arnold Unger überfielen. Unger entwand einem der Banditen dessen Revolver und knallte den Burschen nieder. Dessen Kumpan gab Fersengeld. Der Verwundete, welcher seinen Namen als John Socha angibt, liegt in bedenklichem Zustande im County-Gefängniß-Hospital darnieder. Als der Beihilfe verdächtig wurde später der 18jährige John Pajak verhaftet. Er weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Unger stand zur Zeit auf der Schwelle des Ladens und musterte die Menge, die nach dem nahe gelegenen Heumarkt strömte, als zwei junge Leute das Geschäft betraten und den Wunsch äußerten, ein Paar Beinkleider zu erstehen. Unger schleppte einen Haufen Hosen herbei, als Socha plötzlich einen Revolver zog und ihn auf's Korn nahm. Der Verkäufer ließ sich nicht einschüchtern, sprang mit gewaltigem Satze über einen Ladentisch und dem Raubgesellen an die Kehle. Im nächsten Augenblick wälzten sich beide Kampfhähne eng umschlungen im Staube. Schon dachte Unger zu unterliegen, als es ihm gelang, seinem Gegner die Waffe zu entwinden. Die Raubgesellen gaben Fersengeld. Ehe sie die Thür erreichten, gab Unger Feuer, und Socha brach, in die linke Seite getroffen, bewußtlos zusammen. Sein Kumpan gewann die Straße und bewerkstelligte seine Flucht.

Die Polizisten McDonald, Buckley und Dailey wurden durch die Schüsse herbeigelockt. Sie veranlaßten die Ueberführung des verwundeten Räubers nach dem County-Hospital. Der Patient wurde, nachdem ihm ein Nothverband angelegt worden war, nach dem Gefängniß-Hospital geschafft, in dem er zur Zeit in kritischem Zustande darniederliegt.

Bald darauf begegneten die erwähnten Polizisten einen Jüngling, auf den die von Socha's Kumpan gelieferte Beschreibung paßte. Als der Bursche der Beamten ansichtig wurde, suchte er sein Heil in der Flucht. Die Schergen nahmen seine Verfolgung auf und sandten ihn mehrere blaue Bohnen nach. Der Flüchtling eilte schließlich in das Gebäude Nr. 111 Cleaver Str., wo er verhaftet wurde. In der Bezirkswache an Desplaines Str. gab er an, John Pajak zu heißen und 18 Jahre alt zu sein. Im Uebrigen weigerte er sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Der Leichenbestatter Karl Baumgarten, Nr. 1610 Maple Ave., Evanston, wurde heute zu früher Morgenstunde an 5. Ave. und Randolph Str. von zwei Wegelagerern überfallen. Die Burschen setzten ihm Revolver an den Kopf, zwangen ihn, die Hände hoch zu halten und erleichterten ihn um seine Uhr, $15 baares Geld und eine Busennadel. Da kein Polizist in der Nähe war, gelang es den Raubgesellen, unbehelligt mit ihrer Beute zu entkommen.

Herr Baumgarten befand sich auf dem Wege nach dem Northwestern Bahnhof, als plötzlich, wie aus der Erde gezaubert, die drei Banditen vor ihm auftauchten. Die Burschen trugen Gesichtsmasken und Schießeisen, deren Läufe sie ihn an den Kopf setzten.

So überzeugenden Argumenten konnte der Ueberfallene nicht widerstehen. Er hob mechanisch die Hände hoch und ließ sich widerstandslos ausplündern.

„Sehr energische Herren dies," sagte Herr Baumgarten in der Hauptwache, wo er sein Abenteuer meldete. „Ich bin nur froh, daß sie mir meinen Anzug ließen."

John Burns, der kürzlich von Richmond, Va., hier eintraf, befindet sich in der Bezirkswache zu Englewood unter der Anklage in Haft, einen Farbigen mißhandelt zu haben, der es wagte, mit ihm im selben Straßenbahnwagen zu fahren.

John Ford schmachtet im Zwinger der Bezirkswache an Desplaines Str. unter einer auf Einbruch, Fahnenflucht und Uebertretung der Parolebedingungen lautenden Anklage. Das verhinderte aber die 18jährige Viola Bland, Nr. 319 Austin Ave., nicht, sich heute mit dem Angeklagten in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen. Die Trauung wurde vom Polizeirichter Chott in Kapt. Collins' Amtszimmer in der Bezirkswache vollzogen. „Best Man" war Detektive Bonner, der Ford verhaftet hat.

„Wenn er aus dem Gefängniß entlassen wird, weiß er, wohin er sich zu wenden hat," sagte die junge Frau. „Ich werde mich seiner annehmen. Ich liebe ihn und werde ihm eine gute Frau sein. Nachdem wir nun getraut sind, kann uns Niemand trennen." — Nach diesen Worten küßte sie ihren Mann und verließ die Bezirkswache. Ford wurde nach seiner Zelle zurückgeschafft. Er ist 21 Jahre alt und wohnt Nr. 51 May Str. Im Jahre 1903 wurde er auf Veranlassung von S. M. Ceilon, Nr. 95 Paulina Str., probeweise aus der Besserungsanstalt zu Pontiac entlassen. Er trat in Ceilons Dienste, verschwand aber plötzlich und ließ sich für die Bundesmarine anwerben. Am 23. März soll er vom Kanonenboot Wabash desertirt sein. Er kam nach Chicago, suchte seine Geliebte, seine jetzige Frau auf und erklärte ihr, die Trennung von ihr nicht ertragen zu können. Frl. Bland willigte ein, ihn zu heirathen. Als „Best Man" wurde John Starz, Nr. 387 W. Randolph Str., in Aussicht genommen. Während in Frl. Blands Wohnung mit diesem die Hochzeitspläne besprochen wurden, entschuldigte sich angeblich Ford, eilte nach Starz' Wohnung, brach dort ein und stahl Schmucksachen im Gesammtwerthe von $300.

Es ist noch unentschieden, ob Ford den Bundesbehörden ausgeliefert, oder aber nach der Besserungsanstalt zurückgeschafft werden wird.

Der gestrige Opernabend.

Der „Opernabend" von Zöglingen des Chicago Musik Konservatoriums, der gestern im Auditorium Akte aus „Lucia", „Troubadour", „Samson und Dalilah" sowie „Carmen" brachte, ging vor dicht gefülltem Hause unter dem Beifall der Freunde und Anhänger des Instituts von Statten.

Fünf gegen Einen.

Im Superiorgericht verklagten gestern die fünf Kinder von Paul Kollach, 673 N. Claremont Str., ihren Vater auf Herausgabe von einkassirter Miethe und Zinsen auf eine Hypothek, welche angeblich ihnen gehörte. Frau Anna Kollach, die im Jahre 1901 geschiedene Gattin von Paul Kollach, hinterließ nach ihrem Tode den fünf Kindern ihr Haus an N. Claremont Str., das der Vater für die Minderjährigen angeblich verwaltete. Der älteste Sohn George behauptet nun, der Vater weigere sich, die Miethseinnahmen u. Zinsen abzuliefern und die fünf Sprößlinge suchen ihr Recht im Gericht, indem sie sowohl einen Masseverwalter, als einen Gerichtsbefehl verlangen, daß der Vater verhindert werde, fernerhin Miethen zu kollektiren.

Schulschmuck.

Die „Sons and Daughters of the American Revolution" stifteten heute, wie letzte Woche der Wells-Schule an der Ashland Ave. und Cornelia Str., der Lake-Hochschule an der Union Ave., Ecke des West 47. Place, eine Büste von General Rogers Clark, den Helden von Vincennes. Der Farren-Schule, Wabash Ave., nahe 51. Str., ist ein gleiches Geschenk zugedacht.

Gehen nach Brüssel.

Der Nationalkonvent der sozialistischen Partei erwählte heute die Delegaten Morris Hillquit von New York und Ernst Untermann von Chicago zu Vertretern der Partei auf dem in Brüssel abzuhaltenden Internationalen Sozialistenkongreß.

Kurz und Neu.

* Nahe der Kreuzung von Kinzie und Carpenter Str. entgleiste heute Vormittag eine Lokomotive der St. Paul-Bahn. Dieselbe rannte dann gegen ein verfallenes, leerstehendes Holzhaus an, pflügte sich einen Weg durch dasselbe und wühlte sich dann tief in den Sand ein. Es erforderte große Anstrengungen, die schwere Maschine wieder flott zu machen, d. h. sie zurück auf die Schienen zu bringen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Der republikanische Feldzugplan.

Auf ihre eigenen Thaten kann die republikanische Partei nicht mehr stolz sein. In der verflossenen Tagung des Kongresses hat sie, vom Geldausgeben selbstverständlich abgesehen, nur für Kuba und Panama „etwas gethan", und auch das blos auf Veranlassung des Präsidenten. Ihre Führer gaben sogar ganz offen zu, daß sie unter den obwaltenden Umständen die Politik des vollständigen Nichtsthuns für die schlaueste hielten, und um zu verhindern, daß der Kongreß ihnen am Ende doch „durchginge", kürzten sie die „lange" Tagung in geradezu unerhörter Weise ab. Da die Partei somit nicht mit ihren Vollbringungen glänzen kann, so will sie den Wählern umso mehr mit Versprechungen imponiren — und im Uebrigen auf die großartigen Leistungen des Präsidenten Roosevelt hinweisen.

Welcher Art die Versprechungen sein werden, erhellt aus den Mittheilungen, welche über die jüngst von dem Präsidenten mit den Führern abgehaltenen Berathungen an die Oeffentlichkeit gedrungen sind. Alle Berichterstatter stimmen darin überein, daß die republikanische Platform die Nothwendigkeit einer Tarifdurchsicht anerkennen wird. Die republikanische Partei, wird sie sagen, hängt zwar nach wie vor an dem Grundsatze des Schutzes für die heimische Arbeit, bestreitet aber keineswegs, daß die einzelnen Zollsätze nicht für ewige Zeiten gelten können, sondern den Marktverhältnissen entsprechend hin und wieder abgeändert werden müssen. Da die Wähler auf diesen Schwindel schon mehrere Male hereingefallen sind, so hofft man, sie abermals auf die „Durchsicht des Tarifes durch seine Freunde" vertrösten und ihren berechtigten Unwillen über die Erpressungen der sogenannten Trusts beschwichtigen zu können. Außerdem aber soll die Ankündigung oder Androhung einer bevorstehenden „Zollreform" die beschützten Industriellen veranlassen, sich die Gunst der republikanischen Partei durch recht fette Beiträge zu ihrer Wahlkasse zu erkaufen. Wenn den Fabrikanten, Schiffsgesellschaften und sonstigen Bevorzugten nahe gelegt wird, daß die republikanische Partei ihre Freunde zu belohnen und ihre Feinde zu bestrafen gedenkt, so werden sie wohl die überaus sanften Rippenstöße vergessen, die ihnen durch den „Kampf" der Administration gegen einige Trusts versetzt worden sind. Statt über die schwächlichen Versuche zur Vollstreckung der Antitrustgesetze zu grollen, werden sie sich wieder an die Wohlthaten erinnern, die ihnen die republikanische Partei seit Jahrzehnten erwiesen hat, und freudig in die gespickte Tasche greifen. Das ist die einstimmige Ansicht aller erfahrenen Führer, die ja hinlängliche Gelegenheit gehabt haben, ihre Pappenheimer kennen zu lernen.

Da es jedoch immerhin möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich ist, daß die Stimmgeber den republikanischen Versprechungen nicht mehr trauen werden, so sollen die herrlichen Thaten der Administration zum „Hauptissue" des Wahlfeldzuges gemacht werden. Insbesondere der Handstreich, durch den Herr Roosevelt sich des Gebietes bemächtigt hat, durch den der Panamakanal führt. Der Kandidat soll möglichst in den Vordergrund gerückt, und die Platform als Nebensache behandelt werden. Nicht die Partei als Ganzes, sondern die Person ihres Bannerträgers soll dem Volke sozusagen in bengalischer Beleuchtung gezeigt werden. Seine bisherigen Triumphe sollen den Bürgern einen Vorgeschmack dessen geben, was Theodor Roosevelt erst leisten würde, wenn er auf eigenem Rechte fußen könnte, und nicht mehr der Testamentsvollstrecker McKinleys wäre.

Es mag sein, daß dieser Feldzugsplan an und für sich gut ist. Indessen würde die republikanische Partei schwerlich so siegesgewiß sein, wenn sie es mit einem einigen und kampftüchtigen Gegner zu thun hätte. Mit augenscheinlich falschen Versprechungen und hohlen Prahlereien kann sie nur deshalb an's Ziel zu gelangen hoffen, weil die demokratische Partei noch immer zersprengt und führerlos ist. Um mit einem solchen Gegner fertig zu werden, brauchen die republikanischen Feldherren keine Genies zu sein.

„Grastrust" und „Fleischtrust".

Was man wünscht, das glaubt man gern. Daher ist es nur natürlich, daß man gestern hier in Chicago und überall sonstwo im Lande, wo es tägliche Zeitungen gibt, nach dem Lesen einer gewissen Depesche aus Denver anfing, aus lauter Porterhouse Steaks und Lendenbraten Luftschlösser zu bauen, und seinem Magen und Geldbeutel gratulirte zu den guten Zeiten, die ihnen in Aussicht gestellt werden. Der Magen mag sich glücklich schätzen, weil ihm wieder reichlichere Füllung mit gutem zarten Fleisch winkt; der Geldbeutel, weil er auf weniger gründliche Entleerung behufs Bezahlung der Fleischrechnungen hoffen darf. Die Fleischpreise werden niedriger werden — das glaubt man weil man es wünscht — denn es hat sich im Westen eine starke Vereinigung von Viehzüchtern gebildet, die dem blutsaugerischen Fleischtrust den „Krieg" erklären und sein „Monopol" brechen wird — was man ebenfalls glaubt, weil man es wünscht.

In Wirklichkeit war in der Depesche von niedrigen Fleischpreisen keine Rede. Aber es wurde gesagt, die Viehzüchter von zwölf Staaten und Territorien westlich vom Missouri hätten sich zusammengethan und einen kräftigen Krieg gegen den „Fleischtrust" beschlossen. Die Organisation habe einen Generalstab ernannt, welchem die Leitung des großen Feldzuges übertragen worden sei und einen Kampagnefonds von $100,000 aufgebracht. Es wurden die Namen der Herren genannt, welche den großen „Krieg gegen den Fleischtrust" führen sollen und zum Schlusse gab die Depesche „einen Umriß der Aufgaben, welche die Organisation sich den Ausschußberichten zufolge, stellte." Danach strebt die Organisation nach Bundesgesetzgebung, die den Viehzüchter-Interessen denjenigen Schutz gegen unerschwingliche Frachtraten und schädliche Machenschaften im Viehversandt geben würde, zu denen sie sich berechtigt fühlen; ferner hat sie sich die Aufgabe gestellt, „die Landwirthe und Frachtversender im Allgemeinen auf die Nothwendigkeit der Organisation und Kooporation gegen unvernünftige Ansprüche und schädliche Machenschaften der Eisenbahnen des Landes aufmerksam zu machen", und überhaupt „irgendwo und alles zu thun, was dazu angethan scheint, den Viehzüchter-Interessen Nutzen und Vortheil zu bringen." Man sieht von einem geplanten „Krieg gegen den Fleischtrust" ist in diesem Prospekt mit keinem Wörtchen die Rede. Man könnte aus dieser kurzen Skizzirung der Aufgaben, die sich die Viehzüchter-Organisation stellte, viel eher schließen, daß es sich um eine Kriegserklärung gegen die Eisenbahnen handelt, aber weil der „Fleischtrust" im Publikum so sehr verhaßt ist, liest man aus der Erklärung gegen die „schädlichen Machenschaften im Versandt" eine „Kriegserklärung gegen den Fleischtrust" heraus, und weil man es so sehr wünscht, daß diesem ein starker Feind den Krieg bis auf's Messer erkläre, glaubt man an die vielversprechende Ueberschrift.

Man darf getrost behaupten, daß jene Depesche dem Lesepublikum große Freude gemacht hat. Denn der Fleischtrust ist ihm ganz schrecklich verhaßt. Es gibt zwar Leute, die behaupten, in Wirklichkeit gebe es gar keinen Fleischtrust, der sei nur ein Gespenst, und es ist Thatsache, daß noch Niemand seine Existenz hat nachweisen können, aber die hohe und weise Bundesregierung selbst hat ihm ja vor ein paar Jahren den Krieg erklärt, und es wird's doch wohl Niemand wagen wollen, zu behaupten, daß diese einen Kampf gegen ein wesenloses Gespenst unternahm?, und haben die Viehzüchter, die's doch wissen sollten, nicht auch häufig genug über den Fleischtrust geklagt? Das haben sie häufig und kräftig. Jedesmal, wenn vom „geschundenen" Publikum ein Schrei gegen die hohen Fleischpreise gen Himmel stieg, haben sie über die niedrigen Preise gejammert, welche die „Packer" ihnen zahlen. Und das gute Publikum hat trotz des eigenen Jammers in seinem großen Herzen immer noch Raum gehabt für etwas Mitleid mit den armen Viehzüchtern, die von dem „Trust" um den „Lohn ihres Schweißes" gebracht wurden, trotzdem die Packer zahlenmäßig nachweisen konnten, daß der Viehzüchter Klage unberechtigt war und auch sonst noch so Manches vorlag, was diese Herren eigentlich um des Volkes Mitgefühl hätte bringen sollen.

Es gab und gibt auch heute noch dergleichen Mancherlei. Es ist bekannt, daß die großen Viehzüchter Tausende Quadratmeilen öffentlichen Landes widerrechtlicher und ungesetzlicher Weise einzäunten, um es den kleinen Viehzüchtern zu verschließen und ganz für sich ausnutzen zu können; es ist bekannt, daß sie über andere Tausende Quadratmeilen nicht eingezäunten öffentlichen Landes eine solche Willkürherrschaft ausüben, daß kleine Heerdenbesitzer nur auf die Gefahr, ihr Vieh und ihr und ihrer Leute Leben zu verlieren, ihre Heerden dort grasen lassen können. Man weiß noch so manches Anderes, was durchaus dazu berechtigt, von den großen Viehzüchtern als von einem „Grastrust" zu reden, und man weiß auch, daß alles das, jene Uebergriffe u. s. w., nur darauf hinzielt, den Wettbewerb der Kleinern zu erschweren, bezw. zu erdrücken und möglichst hohe Preise für das Vieh zu erzwingen. Hohe Viehpreise bedingen hohe Fleischpreise. Die Viehpreise waren sehr hoch und sind heute noch hoch genug. Trotzdem schrieb und schreibt man die hohen Fleischpreise nur dem Packer-„Trust" zur Schuld. Für den Gras-„Trust" hatte man nur Mitgefühl, wenn seine Mitglieder beweglich klagten, und nun, da er sich fest zusammengeschlossen hat, freut man sich, weil man hofft, daß er den Fleischtrust bekriegen wird und sich davon in Form von niedrigeren Fleischpreisen Nutzen verspricht.

Süßes Hoffen! Hoffen wir, daß jene Hoffnung nicht zu Schanden werde. Ganz unberechtigt ist sie ja nicht. Vielleicht sind wir bisher, trotz der Klagen der Viehzüchter, von beiden, vom „Fleischtrust" und vom „Grastrust", ausgesogen worden, und dann können wir ja wohl, eingedenk des Volkswortes, „wenn zwei Spitzbuben sich entzweien" usw., Gutes erwarten von dem „Kriege" gegen den Fleischtrust", wenn der eben nicht nur ein Kind unseres Glaubens und unserer Wünsche ist. Andernfalls könnte es uns n o c h schlechter gehen als es bisher der Fall war, und der andere Fall ist leider gar nicht so unwahrscheinlich. Die wirthschaftliche Zwickmühle, in der um das Fell des verbrauchenden Publikums gespielt wird, ist ja schon sehr oft der Organisirung bis dahin einander gegenüberstehender „Interessen" auf dem Fuße gefolgt. Chicago kann ein Lied davon singen. — —

Unser „War Lord".

Ob es in diesen Zeiten der imperialistischen Heilslehre noch etwas gibt, das der Präsident der Vereinigten Staaten in seiner Eigenschaft als „War Lord" — als oberster Befehlshaber von Heer und Flotte — n i c h t thun dürfte? Anscheinend nicht. Eben hat ihm sogar ein Gerichtshof in aller Form ein Recht zugesprochen, welches die Verfassung ausdrücklich dem Kongresse vorbehält; ein Recht, das in jedem konstitutionellen Staat das besondere Vorrecht der Volksvertretung ist, zum Schutze des Volkes ängstlichst gewahrt und gehütet und der Willkür des Staatsoberhauptes entrückt — das Besteuerungsrecht. Was der Kaiser von Deutschland, der König von Italien, der König von England, der Präsident von Frankreich u. s. w. nicht thun darf und nicht kann — seinen Staatsangehörigen ohne Zustimmung des Parlaments in irgend welcher Gestalt oder Form eine Steuer aufzuerlegen: das kann und darf laut dieser gerichtlichen Entscheidung der Präsident der Vereinigten Staaten thun. Und h a t es gethan! Nur dadurch, daß er's gethan hat, konnte die Sache zur gerichtlichen Abtheilung gelangen, dieweil bekanntlich unsere Gerichte nur thatsächliche Rechtsstreite, nicht „akademische" Fragen entscheiden.

Anlaß zu der gestern erfolgten Entscheidung bot ein Anspruch auf Rückerstattung von Zöllen, die auf den Philippinen zur Zeit der dortigen „Militärherrschaft" erhoben worden sind von Waaren, die aus den Vereinigten Staaten dort eingeführt wurden. Und zwar handelt es sich dabei nicht um d i e Zeit, als die Philippinen nur erst erobertes feindliches Gebiet waren, ohne förmlich und „rechtlich" in den Besitz der Ver. Staaten übergegangen zu sein: in welchem Falle die Besteuerungsgewalt einfach als Ausfluß der Kriegsgewalt hätte angesehen werden können. Es handelt sich um die Zeit n a c h Beendigung des Krieges. Um die Zeit zwischen der Bestätigung des Friedensvertrages, wodurch die Philippinen den Ver. Staaten förmlich einverleibt worden sind, und der späteren Einführung eines bürgerlichen Regierungssystems.

Die Zölle, welche in dieser Zwischenzeit dort von amerikanischen Waaren erhoben wurden, sind von den Einführern unter Protest bezahlt worden. Ansprüche auf Rückerstattung der gezahlten Gelder zum Betrage von sieben bis acht Millionen Dollars sind darauf vor das Anspruchsgericht in Washington gelangt. Der gestern entschiedene Fall war ein „Testfall" und die Entscheidung lautet gegen die Anspruchserheber.

Das Gericht gibt zu, daß die betreffenden Zölle nicht auf Grund von Gesetzen der Ver. Staaten erhoben worden sind, sondern auf Anordnung der Militärbefehlshaber, die ihrerseits auf Befehl des Präsidenten handelten. Aber, sagen die weisen Richter, es ist diese Steuererhebung als eine „militärische Kontribution" anzusehen; als eine Bedingung, von deren Erfüllung das Vorrecht (?), dort Waaren einzuführen, abhängig gemacht war, und es sei der Präsident zu solcher Kontributionserhebung berechtigt gewesen. Als oberster Befehlshaber des Heeres und der Flotte habe er „dieselben Gewalten in Kriegszeiten, wie sie die Regierungen anderer zivilisirter Staaten haben, und habe er zur Ausübung dieser Gewalten weder Ermächtigung noch Gutheißung des Kongresses nöthig."

* * *

Mit anderen Worten: Er kann thun was er will. Kann thun was er will, auch wenn der Krieg längst zu Ende gegangen. Die Ver. Staaten haben in der Zeit, um die es sich handelt, n i c h t im Kriegszustande gelebt. Kriege werden mit fremden Nationen geführt. Waren durch den Pariser Friedensschluß die Philippinen in den Besitz der Ver. Staaten übergegangen, so gab es für die Ver. Staaten dort nicht mehr Krieg zu führen, sondern nur noch „innere Unruhen" zu unterdrücken.

Das Wort „militärische Kontribution" muß besonders hart an amerikanische Ohren klingen. Die neuzeitliche Kriegführung pflegt derartige Kontributionen doch höchstens den Bewohnern feindlicher Gebiete aufzuerlegen. Hier sind es die Bewohner des eigenen Landes, die in Kontribution gesetzt werden. Die republikanische Partei lehrt bekanntlich, daß „allemal der Ausländer" den Zoll bezahlt: d. h. derjenige, der die besteuerte Waare in das steuererhebende Land bringt oder schickt, nicht derjenige, der sie dort kauft und verbraucht. Im gegebenen Falle sind wir Amerikaner selber die „Ausländer" — den Philippinern gegenüber. Wir schicken unsere Erzeugnisse dorthin und müssen darauf dort die Steuer bezahlen.

Geschieht dies auf Grund eines Gesetzes, das vom Kongresse, welchem die Verfassung die Besteuerungsgewalt überträgt, erlassen worden ist, so muß man die Sache wohl oder übel sich gefallen lassen. Etwas anderes ist es, wenn es auf bloßen Befehl des Präsidenten geschieht, ohne Zustimmung des Kongresses. Die Leute, die hier besteuert — oder, in den Worten des Gerichts „in Kontribution gesetzt" — werden, sind Bürger der Ver. Staaten, die mit ihrem Eigenthum aus einem Gebiete ihres Landes sich begeben nach einem andern Gebiete ihres Landes, oder das Eigenthum verschicken aus dem einen Gebietstheil in den andern Gebietstheil. Darf ihnen der Präsident — selbstherrlich! — darob eine Steuer auflegen: w a s darf er dann nicht? Mit gutem Grunde wird gesagt, daß das Recht der Besteuerung das Recht der Zerstörung einschließt. Wer die Macht hat, einen Andern zu besteuern, der hat die Macht, diesen Andern zu Grunde zu richten. Darf der Präsident den Handel zwischen den alten und den neuen Gebieten des Landes besteuern, dann hat er auch die Macht zur Zerstörung solchen Handels — er braucht nur die Steuer hoch genug zu setzen. Und darf er den Waarenverkehr besteuern und unterbinden, warum nicht auch den Personenverkehr? Was ist der Unterschied, ob er mein Eigenthum besteuert, oder mich selber besteuert? Und wo bleibt dabei die Verfassung, die da sagt, daß nur der Kongreß berechtigt ist, Zölle und Steuern aufzulegen; ja sogar die Urheberschaft aller Steuermaßregeln ausdrücklich dem Hause der Abgeordneten als dem „Volkshause" vorbehält, damit nur ja die Besteuerung nicht anders als im Einklange mit dem Volkswillen geschehe.

Es ist ein alter Spruch, daß im Waffenlärm des Krieges die Gesetze schweigen. Hier aber, laut dieser gerichtlichen Entscheidung, schweigen sie auch n a c h dem Kriege, so wie sie bekanntlich auch während des jüngsten Panamahandels schweigen mußten. Und man darf in der That gespannt darauf sein, wie oft und wie lange sie noch schweigen müssen, bis die Zeit sich erfüllt und die Regierung der Republik wieder von den Ausschweifungen des Imperialismus auf die alten bewährten Bahnen republikanischer Volksregierung zurückgekehrt sein wird.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Windkolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt

Mrs. Winslow's Soothing Syrup und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche. lap,frsodt,1j

Lokalbericht.

Der Sozialisten-Konvent.

Eugene V. Debs und Benjamin Hanford die Bannerträger der Partei.

Das Partei-Programm.

Im National-Konvent der Sozialisten in Brands Halle wurden gestern als Kandidaten für das Amt des Präsidenten bezw. des Vize-Präsidenten der Ver. Staaten Eugene V. Debs von Terre Haute, Ind., und Benjamin Hanford von New York aufgestellt. Debs war nicht zugegen. Hanford nahm die Kandidatur an in einer Rede, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde.

Die fast ausschließlich von Debs diktirte Plattform wurde in der vom Ausschuß unterbreiteten Form angenommen.

Sie lautet im Wesentlichen wie folgt:

„Wir, die Sozialistische Partei, in Konvention versammelt, appelliren an das amerikanische Volk als die einzige politische Bewegung, welche das Programm und die Prinzipien vertritt, durch welche die Freiheit des Einzelnen zur Thatsache werden kann; als die einzige politische Organisation, die demokratisch ist und die Demokratisirung der ganzen Gesellschaft anstrebt.

„Dieser Art Freiheit huldigen weder die demokratiche noch die republikanische Partei. Beide kämpfen um die Macht — um ein industrielles System zu erhalten und auszunutzen, welches nur durch die vollständige Unterdrückung der Freiheiten, die wir schon besitzen, und die fernere Knechtung der Arbeit aufrecht erhalten werden kann.

„Als eine Amerikanische Sozialistische Partei schwören wir Treue den Grundsätzen des Internationalen Sozialismus. Nur im vollständigen Triumphe der arbeitenden Klasse ist die Basis für sozialen Frieden und individuelle Freiheit gegeben.

„Die Sozialistische Partei verpflichtet sich, für kürzere Arbeitszeit und höhere Löhne, die Versicherung des Arbeiters gegen Unfälle, Krankheit und Arbeitslosigkeit, Pensionen für alte und erschöpfte Arbeiter, für den Gemeinbesitz an Beförderungs-, Verkehrs- und Austausch-Mitteln, stufenweise Besteuerung von Einkommen, Erbschaften, Freibriefen und Grundeigenthum — der Erlös würde zum allgemeinen Besten und zur Verbesserung der Lage der Kinder von Arbeitern und deren Befreiuung von Fabrikarbeit zu verwenden sein — gleiches Wahlrecht für Frauen und Männer, Verhinderung der Benutzung von Militär zur Beilegung von Streiks, kostenfreie Rechtspflege, volksthümliche Regierung, einschließlich Initiative, Referendum und verhältnißmäßige Vertretung, die Rückberufung von Beamten durch ihre Konstituenten — und für jeden im Interesse des Arbeiters liegenden Vortheil einzutreten, der dem kapitalistischen System abgerungen werden kann und im Stande wäre, die Leiden der Arbeiter zu mildern und ihre Hände zu kräftigen."

Mit 107 gegen 53 Stimmen nahm der Konvent einen Beschluß an, welcher die Partei verpflichtet, für die Gewerkschaften einzustehen. Debs war früher Lokomotivheizer und dreizehn Jahre lang Generalsekretär des Fachverbandes seiner Berufsgenossen. Er erlangte einen Ruf als Leiter des Streiks der A. R. U., durch welchen im Jahre 1894 der Betrieb der meisten Bahnen des Landes lahmgelegt wurde. In dem letzten Jahre war er ein Wander-Redner. Er wohnt in Terre Haute. Hanford ist ein Maschinensetzer in einer New Yorker Druckerei. Er war 1900 und 1902 der sozialistische Gouverneurs-Kandidat für New York.

Friedrich Heide gestorben.

Im Alter von nahezu 78 Jahren starb vorgestern Herr Friedrich Heide, 727 Wells Str., einer der ältesten Deutschen Chicagos. Er war Lippe-Detmolder und vor 51 Jahren nach Chicago gekommen, wo er sich als Spezereiwaarenhändler niederließ. Er hinterläßt eine Wittwe sowie vier verheirathete Kinder, drei Söhne und eine Tochter. Die Leiche wird morgen Nachmittag 2 Uhr auf dem Graceland-Friedhof zur letzten Ruhe bestattet.

Kampf um die Schöne.

Zwei Nebenbuhler wollen sich mit Kugeln durchlöchern.

An Center Ave. und Harrison Str. gab's gestern Abennd einen Auflauf. Zwei Nebenbuhler gingenn mit dem Schießeisen aufeinander los, und das streitige Objekt, die von beiden angebetete Schöne, stürzte sich wie eine Besessene zwischen die Beiden, um ein Blutvergießen zu verhindern. Dabei erhielt sie selber mehrere Püffe und die Kleider wurden ihr fast vom Leibe gerissen. Gebrüll, Geschrei, Schluchzen und das Krachen der Schüsse führten den Polizisten Rowe vom Lake Str.-Bezirk herbei, der erst mit dem Knüppel dreinhauen mußte, ehe einigermaßen Ruhe wurde. Jetzt sitzen Edward Hoyne und Wallace Bennett hinter Gittern, aber sie werfen sich noch immer wutherfüllte Blicke zu und gingen wie zwei mexikanische Kampfhähne mit gesträubten Federn sicher wieder auf einander los, trennten sie nicht die starken Eisenstäbe der Polizeizelle. Die ganze Sache kam nach Aussagen von Annie Null, 80 Aberdeen Str., daher, daß sie mit Bennett auf der Straße einige freundliche Worte wechselte, als zufällig der Othello Hoyne vorüberging. Dies sehen und sich auf Bennett stürzen war für Hoyne eins. Dann ging der Kampf los, der wohl im Polizeigericht sein Nachspiel findet.

* Der Ortschaftsrath von Oak Park hat verfügt, daß Leichenzüge nicht mehr auf den dortigen Boulevards fahren dürfen; sie sind also auf die Madison und Lake Str. und Chicago Ave. angewiesen. Auch wurde die Anbringung von Anzeigeschildern längs den Straßen verboten.

Kapital . . .	$4,000,000
Ueberschuß und unvertheilte Profite	$1,250,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spareinlagen, welche während der ersten 10 Tage im Mai gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. Mai an zur Rate von 3 Prozent, halbjährlich gutgeschrieben.

Ein Dollar eröffnet ein Sparkonto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.

frson

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter und lieber Vater und Großvater

Friedrich Heide

im Alter von 77 Jahren und 10 Monaten am 4. Mai, Morgens um 3 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 7. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 727 Wells Straße, nach dem Graceland-Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ellen Heide, geb. Hühl, Gattin.
Fred, Herman, William, Söhne.
Louise Preß, geb. Heide, Tochter.
Alma, Tillie, Helene, Schwiegertöchter.
Hubert Preß, Schwiegersohn, nebst Enkeln.
midofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Minna Stegman-Samson

am 5. Mai, Morgens 9 Uhr 40, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Mai, vom Trauerhause, 1139 57. Ave., um 1 Uhr, nach dem Elmwood Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm, Karl, Fritz, Söhne.
Louise, Anna, Töchter.
Johann Rüterborgers, Schwiegersohn.
Wilhelmine, Gertrud, Anna, Schwiegertöchter.

Schlumm're sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast es überwunden,
Manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht,
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Andreas Christian Andersen

im Alter von 49 Jahren, wohnhaft 78 Orchard Str., plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Mai, Nachm. 1½ Uhr, von Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. u. North Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Andersen, Wittwe.
Barney und Hilarius, Stiefsöhne.
Helen Schwickerach, Schwiegertochter.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry Miller

im Alter von 46 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 8. Mai, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3310 S. Irving Ave., nach der Mauritius Kirche u. von da nach dem St. Marien Gottesacker per Eisenbahn. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Veronika Miller, Gattin.
Henry, Clara und Leo Miller, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter nach langem Leiden im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag 12.30, vom Trauerhause, 675 W. 20. Str., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Hermann Wolff, Söhne.
Sophie und Emma Wolff, Schwiegertöchter.
frsa

Gestorben: Sophia Kruse, am 5. Mai, Gattin von Charles Kruse, Mutter von Mrs. C. Arndt, Bertha, Molly Louis, Charles, Hermann, George und Harry. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwood, von Kruse's Undertaking Parlor, 3627 S. Halsted Str.

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str. | 63. Strasse und Halsted Str.

Kinder-Tag diesen Samstag.

Souvenir frei für Jedermann

Väter u. Mütter bringt die Kinder — Kinder, bringt Eure Väter und Mütter.

Wir wünschen, daß jedes Kind — Knaben und Mädchen — diesen Samstag unseren Laden besucht, und die hübschen Sachen, die wir für ihre Bekleidung zeigen, in Augenschein nehmen. Sie werden sich freuen. Wir haben Vorkehrungen für einen G r o ß e n E m p f a n g s t a g f ü r K i n d e r getroffen, und jeder Knabe und jedes Mädchen erhält, wenn von Mutter oder Vater begleitet, ein Souvenir frei. Wir haben eine Anzahl spezielle Bargains, die das Interesse für diese Gelegenheit bedeutend erhöhen.

Große Bargains in Knaben-Anzügen

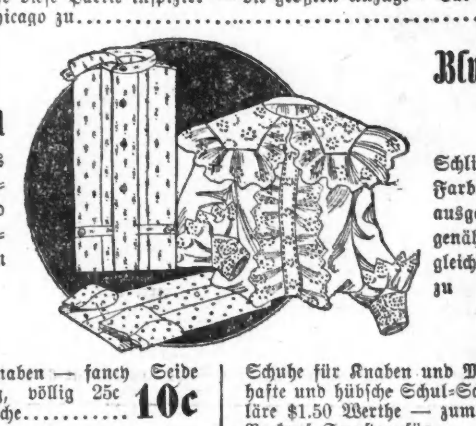
Vestee-, Norfolk- und Matrosen-Facons — Alter 3 bis 8 — wir kauften eine große Partie zu einer bedeutenden Herabsetzung im Preis, und bringen sie an diesem Samstag zum Verkauf zu einer Ersparniß von ungefähr 50 Proz. für Euch — reguläre $3.00-Werthe — sehr gut genäht und ausgestattet — sämmtlich markirt, um verkauft werden zu $1.48

Zwei Stück- und Norfolk-Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 8 — sehr hübsche Anzüge — sie sind von feinen Cassimeres und Kammgarnen gemacht und völlig $5 werth. Wir kauften sie zur Hälfte des Preises und offeriren sie daher als eine Spezialität für diesen Samstag zu $2.45

Knaben-Anzüge — Alter 8 bis 16 — hübsche zwei und drei Stück-Effekte — von dauerhaften Stoffen gemacht, in den beliebtesten Schattirungen dieser Saison — Wir wünschen, daß Ihr diese Partie inspizirt — die größten Anzüge-Bargains für Knaben in Chicago zu $3.95

Blusen für Knaben

Seht unser neues Sortiment v. hübschen Stoffen und Farben — die größten je dagewesenen Werthe zu 25c



Blusen für Knaben

Schlichte u. fancy Farben, — elegant ausgestattet — gut genäht, eine unvergleichliche Partie zu 48c

Bow Ties für Knaben — fancy Seide und schlichtfarbig, völlig 25c werth — diese Woche 10c

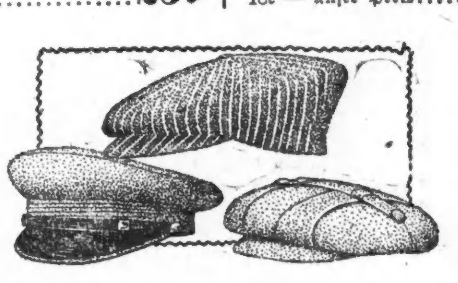
Kniehosen für Knaben — extra gute Werthe in regulären 50c Waaren — zum Verkauf diesen Samstag für 25c

Schuhe für Knaben und Mädchen — dauhafte und hübsche Schul-Schuhe — reguläre $1.50 Werthe — zum Verkauf Samstag für $1.19

Knaben-Strümpfe — berühmte „Black Cat"-Marke — anderswo 15c u. 18c — unser Preis 10c

Kappen für Knaben

Fancy und schlichte Stoffe — zum Verkauf diesen Samstag für 12½c



Kappen für Knaben

Neue Norfolk-Facons — die feinsten Stoffe — es sind große Bargains zu 48c

Männer Anzüge Spezial

Männer-Anzüge-Spezialität — Soeben vom Osten erhalten, 250 Anzüge, welche wir diesen Samstag und Sonntag zum Verkauf bringen — sie sollten für $12.50 verkauft werden — Wir kauften sie zu einem Rabatt und offeriren sie zu $10

Männer Top Coat Spezial

Spezialität in Ueberröcken für Männer, nur 119 Garments in regulären $15-Werthen — wir bringen sie an diesem Samstag und Sonntag zu einem Preis zum Verkauf, der für Euch eine Ersparniß von $4 bedeutet — versäumt dies nicht, falls Ihr einen Bargain wünscht — sämmtlich zu $11

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Auguste Bauer

nach kurzem Leiden im Alter von 44 Jahren und 24 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach Graceland, von 448 Diversey Boulevard.

Gottlieb Bauer, Gatte.
Gottlieb, August, Louis, Otto, Wilhelm, Kinder.
frsa

Todes-Anzeige.

Palm Loge Nr. 467 J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser langjähriger Bruder, Ex-Meister und Charter-Member

Friedrich Heide

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, Samstag, den 7. Mai, halb 2 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Albert Kuhn, O. M.
August Mayer, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Jacob Foltzer

im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7237 Center Ave., nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

dfr Annie Foltzer, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und die vielen hübschen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Vaters

Wilhelm Gnerlich

sprechen wir Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Müller für seine trostreichen Worte unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verein Saxonia

Mai Kränzchen, veranstaltet vom Unterstützungs-Verein Saxonia, am Samstag, den 7. Mai, in Springsguth und Haenels Halle, 760 N. Halsted Str., Ecke Willow Str. Anfang 8 Uhr. — Picnic am Sonntag, den 19. Juni, in Clodys Grove.

Das Komite.

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

KONZERT

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

EMIL GASCH.

WORTH JOCKEY CLUB

18 Tage Rennen—18.
Beginnend Samstag, den 30. April.
Abschluß Freitag, den 20. Mai.
Sechs oder mehr Rennen jeden Tag, beginnend um 2:30 Nachmittags.
Musik von Banks Cregier's Orchester.

Spezielle Züge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt zum Grand Stand, wie folgt: 7:15 Vm., 9:15 Vm., 12:20 Nm., 12:40 Nm., 12:55 N., 1:05 N., 1:20 N., 1:35 N., 2:05 N. — Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 3. Str. Alle Züge täglich, ausgenommen Sonntags. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt den Worth-Rennplatz jeden Tag nach dem fünften Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß des letzten Rennens.
Ferner reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 Vm., ausgenommen Sonntags, und um 8:30 Vm., nur am Sonntag.
25c die Rundfahrt auf allen Spezial-Zügen.
Eintritt: $1.00. ap28X*

Abendunterhaltung und Ball, veranstaltet von der Hammonia Loge Nr. 51, O. M. P., am Samstag, den 7. Mai 194, in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Avenue. Es ladet Sie freundlichst ein
difr Das Komite.

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,1j

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der D r. R. G. R a y m o n d R e m e d y C o., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 2—4. 20mz,1jX

$1,600 erste Mortgage zu verkaufen, 6 Prozent.

A.C. TISDELLE, Banker

Umgezogen nach dem Bank-Floor, 94 LaSalle Str. 4ma,1X,1j

EMIL H. SCHINTZ

120 Randolph Str.

Geld zu verkaufen. Zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken. Tel.: Central 2304. 1j

N. WATRY & CO.,

99 E. Randolph Str.

— Deutsche Optiker, —

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Kodaks, Cameras und photogr. Material.

The Fair

State, Adams u. Dearborn Str. Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

2.50 und 3.50 Männer-Schuhe, 1.95

Eines Wholesalers angebrochene Partien der besten Qualitäten von Schuhen dieser Saison zu einem erstaunlich niedrigen Preise—hohe Schuhe sowie niedrige Schuhe.

Die gleichen Qualitäten, die wir für $2.50 und $3.50 verkaufen, andere Schuhläden verlangen $3, $4 und $5 für dieselben Sorten

1.95 Tausende von Paaren, und alle garantirt in Bezug auf Facon und Qualität — niedrige Schuhe und hohe Schuhe, gemacht nach den neuen Frühjahrs-Leisten, aus der besten Qualität Kid; Patent Colt und Patent Kid Leder; Blucher, Lace und Oxford Schuhe. Ihr solltet Vortheil ziehen aus dieser Offerte und ein Paar dieser hübschen Schuhe kaufen zu **1.95.**

Niedrige Damen-Schuhe und Oxford Ties — 60 Styles—alle Ledersorten und Arten, alle Größen und Breiten—niedrige Schuhe, die gut am Knöchel passen und nicht an den Hacken reiben, **2.45.** **2.45**

Knaben-Schuhe, niedrige u. hohe, alle Ledersorten, Gr. 13 bis 6, für große u. kleine Knaben — Kast Iron Sohlleder, Samstag, **$2**

Misses- und Mädchen-Schuhe und Oxfords, sowohl Knöpf- wie Schnür-Schuhe—Preis **1.65 u. $2.** **1.65**

Tennis und Outing Schuhe—Canvas-Obertheil und Gummi-Sohlen, für Männer wie auch für Knaben, speziell zu **50c**

Bargains in Männer-Trachten

Ein weiterer großer Einkauf von Negligee-Hemden für Männer zu einer Ersparniß van einem Drittel. Neue Sommer-Muster, Figuren, Streifen u. s. w., hübsche schwarze und weiße Effekte ,aus echtem Madras Tuch, mit angebrachten Link Cuffs oder mit separaten Cuffs. Garantiren eine Ersparniß von wenigstens ⅓, **48c.** **48c**

Männer-Halstrachten, hunderte Dutzend, schwarze, weiße und farbige 4-in-hands, in allen 50c-Facons, die gemacht werden; Band und Shield Tecks, Band und Shield Bows, sowie fancy String Ties; hunderte durchaus neuer, Up-to-date Muster, beste Seide; und die Facons garantirt genau wie die für 50c gemachten Ties, speziell Samstag, **22c.** **22c**

1,000 Dutzend Shield Bows und String Ties, gemacht von kurzen Stücken von 50c Seide; hunderte prächtiger Muster; 4 für **25c**, das Stück, **7c**

¼-Größe Kragen. — Es gibt keine bequemeren als tadellos passende Kragen. — Diese ¼-Gr. sind die idealen Kragen, speziell **12c**

Spitzen Lisle Unterzeug für Männer, mit Seide besetzt, gebleichtes weißes, die 50c-Sorte — Samstag zu **29c.** **29c**

Echtes franz. Balbriggan Männer-Unterzeug, jedes Kleidungsstück gestempelt und garantirt, beste Qualität, zu **48c.** **48c**

Extra feine Qualität fancy japan. mercerized Seide Männer-Unterzeug, die beliebtesten Kleidungsstücke der Saison, stark und dauerhaft, sehen wie seidene aus, Samst. **98c**

Hosenträger, ½-Dollar Qualitäten in jeder Hinsicht nur nicht im Preis, feinste importirte Elastic Webbings, schöne Muster, eingeschlossen sind 100 Dutzend extra starke Polizei- und Feuerwehr-Hosenträger, mit schweren Leder-Enden. Extra Verkaufsraum während dieses Verkaufs, Paar, **16c**

92,000 reine Havana-Zigarren, 50c am Dollar

Landfield Bros. & Co., New York, infolge ihres Umzuges nach Key West, akzeptirten unsere Offerte von 50c am Dollar für 92,000 reine Havana Zigarren—wir kauften 3 Marken. Deren feine 10c und 2 für 25c Zigarren werden zu 5c das Stück verkauft, so lange der Vorrath reicht. Ihre 3 für 25c Zigarren gelangen zum Verkauf zu 6 für 25c.

Seed und Havana Zigarren, die schönste Qualität lange Havana Einlage und Binder, Sumatra Deckblatt, handgemacht.

El Cascada, volle 5 Zoll Perfectos, — La Suprema, Regalia, Perfecto, — Magna Charta, Perfecto, 50 für **3.75.** — Per 100, **7.50.** — Kiste von 25, **1.90** — 8 für **25c**

Reine Havana Zigarren, handgemacht, Key West und andere; sowie andere beliebte Marken —

La Elegancia, Conchas Especiales, — Flor de Serada, Conchas Especiales, — Rodena Americanos, — Tom Moore, — Kiste von 50 **2.95** — 5 für **30c**

Reine Havana Key West Zigarren — E. H. Gato Diplomaticos, Jules Verne Cafe Noir, Kiste von 50c, **$5.** — das Stück, **10c**

Lanfield's berühmte Las Tamana Marke:

Victorias, 4½, Rothschild's 4½, Blue Book Puritano Extra, — 5c das Stück; Kiste v. 50, **2.50;** per 100, **$5;** per 1,000, **$50.**

Havana Zigarren, einschließlich aller Sorten Porto Rico Zigarren, zu einer großen Ersparniß, so lange sie vorhalten.

La Flor de Perez Rothschild, New York, — Flor de Comerio Brevas, Porto Rico, — Los Angeles Diplomaticos, New York, — Lady of Quality Puritanos, New York, — Kiste von 50 **1.65** — 7 für **25c**

San Juan News, The Spear, Manila Fumars; Kiste von 50, **1.25.** — 2 für **5c**

Manila Americanos, La Fauna de Manila, Kiste von 50, **$1,** Kiste von 25, **50c,** — 5 für **10c**

Social Club Perfectos, Lake View Club Perfectos, Imperator Segundo, Havana Flyers, Kiste von 50, **2.20.** — das Stück, **5c**

Douglas Club Puritano Extra — Per 1,000 — **$40;** Per 100 — **$4;** Kiste von 50 — **$2;** 6 für **25c.**

Gutbekannte 5 Cents Zigarren herabgesetzt

John Drew, Kiste von 50, **1.60;** 7 für **25c.**
Punch, Kiste von 50, **1.50;** 8 für **25c.**
Marie Jensen, Kiste von 50, **1.65;** 7 für **25c.**
Cremo, Box von 50, **1.50;** 8 für **25c.**
Lake View Rose, Kiste von 50, **1.50;** 8 für **25c.**
Luck's Imports, Kiste von 50, **1.25;** 2 für **5c.**
Councilors, Perfectos, Kiste von 50, **1.50;** 8 für **25c.**

Rauch-Tabak

Duke's Mixture, 1½-Unzen, 9 Pakete, **33c.**
Diamond Mixture, 1½-Unzen, 9 Pakete, **30c.**
Union Workman, 1½-Unzen, 9 Pakete für **31c.**
Blow Boy, 1½-Unzen, 9 Pakete für **25c.**
Sweet Tip Top, 1½-Unzen, 9 Pakete für **35c.**
Bek's Hunting, 1½-Unzen, 9 Pakete für **31c.**
Mail Pouch, 1½-Unzen, 9 Pakete für **32c.**
Fruits und Flowers, 1-Unze, 16 Pakete, **53c.**

Kau-Tabak

Battle Axe, reduz. von 36c auf, per Pfd., **30c.**
Horse Shoe, regulär 45c, jetzt, per Pfd., **39c.**
Climax, per Plug, reduzirt auf **10c.**
Jolly Tar, war 39c, zu, das Pfund, **34c.**
Arrow Head, reduz. von 40c auf, p. Pfd., **36c.**
Union Standard, per Plug, reduzirt auf **22c.**
Martin's Navy, war 40c, reduz. auf, Pfd., **36c.**
Pure Grape, 46c-Qual., reduz. auf, Pfd., **42c.**

Lokalbericht.

Zieht weitere Kreise.

Unter dem Fuhrleute-Streik haben Bauhandwerker zu leiden.

Der Bäcker-Ausstand.

Von außerhalb wird kein Brot mehr bezogen. — Streiker-Uebergriffe. — Beide Parteien nicht zum Nachgeben geneigt. — Eistrust und die unabhängigen Hausirer.

Durch den Streik der Stein-, Kalk- u. Zementfahrer, bezw. durch die über sie verhängte Arbeitssperre wurden gestern etwa 10,000 Bau-Arbeiter beschäftigungslos. Heute wurden weitere Tausende Leute gezwungen, die Arbeit einzustellen, da es an Material fehlt. Die Beamten der Union und die der Baumaterial-Händler machten inzwischen keine Annäherungsversuche. Die Fuhrleute behaupteten, den Arbeitgebern den letzten Vorschlag unterbreitet zu haben. Sie würden die Unterhandlungen nicht eher aufnehmen, bis sie Antwort erhalten hätten. Die Arbeitgeber versichern dagegen, daß die Fuhrleute die Unterhandlungen abgebrochen hätten und verpflichtet seien, sie wieder anzubahnen.

Die Mitglieder der Gewerkschaft instruirten gestern Abend ihre Beamten, sich mit den Arbeitgebern in Verbindung zu setzen und den Versuch zu machen, eine Beilegung des Streikes herbeizuführen. Doch wurde ihnen keine Vollmacht ertheilt, ohne Zustimmung der Union Abmachungen zu treffen.

„Es gibt kaum einen Neubau in der Stadt, der nicht durch den Streik, bezw. die Arbeitssperre in Mitleidenschaft gezogen ist," sagte Frank B. Robinson, der Geschäftsführer der Chicago Lime Co. „Wenn da nicht bald eine Aenderung eintritt, so wird die Arbeit an sämmtlichen Bauten gänzlich eingestellt werden müssen. Am meisten leidet die Arbeit an in Wohnbezirken gelegenen Bauten. Im Geschäftsbezirk mußte die Arbeit an einem Geschäftszimmer-Gebäude der Northwestern-Bahn eingestellt werden. Die am Neubau der Ersten National Bank beschäftigten Leute hat man vorläufig beibehalten, in der Erwartung, daß die Fuhrleute in Kurzem die Arbeit wieder aufnehmen und Material herbeischaffen werden. Mit dem Legen der Fundamente für mehrere Wolkenschaber kann nicht eher begonnen werden, bis die Fuhrleute zur Arbeit zurückgekehrt sind."

Die Union-Bauhandwerker, welche unter der Sachlage zu leiden haben, beschweren sich bitter über die ihnen aufgedrungenen Ferien.

„Fast sämmtliche Mitglieder der Gewerkschaft sind vorläufig entlassen worden," sagte Chris. Timmins, der Sekretär der Bauarbeiter- und Mörtelträger-Union. „Wir haben am meisten unter der Sachlage zu leiden, obgleich wir gern erbötig sind, zu arbeiten."

„2000 Maurer sind beschäftigungslos," sagte A. E. Vorkeller, der Sekretär der Gewerkschaft. „Unserer Ansicht nach ist der Zweck des Streiks und der Arbeitssperre, die Ziegler zu strafen, weil sie im Frühjahr die Preise für Backsteine erhöhten. Wir aber werden durch den Kampf am schlimmsten mitgenommen."

W. E. Phillips, Präsident des Verbandes der Baumaterial-Händler, ist der Ansicht, daß die in Mitleidenschaft gezogenen Gewerke ihren Einfluß geltend machen und die Fuhrleute zwingen werden, klein beizugeben.

„Wenn die Fuhrleute noch wenige Tage feiern, werden die Arbeiten an sämmtlichen Neubauten eingestellt werden müssen," sagte Herr Phillips. „Wir sind erbötig, uns mit den Fuhrleuten betreffs des Lohnsatzes zu verständigen, wenn sie sich mit uns in Verbindung setzen. Die Sandfuhrleute haben ein Uebereinkommen für das kommende Jahr getroffen, demgemäß sie $2.25 Tagelohn erhalten. Es wäre nicht recht von uns, den übrigen Fuhrleuten $2.50 zu zahlen. Thäten wir es, so kämen sämmtliche andere Unionen und verlangten eine entsprechende Lohnaufbesserung."

„Da die Arbeitgeber unseren letzten Vorschlag unbeantwortet gelassen haben, müssen sie zu uns kommen," so äußerte sich Thomas Hughes, der Geschäftsagent der Union. „Wir werden ihnen unter keinen Umständen entgegenkommen."

John A. Heusner von dem Großbäcker-Verbande erklärte gestern, daß die Beschaffung von Brot von außerhalb sich nunmehr als überflüssig erweise. „Wir glaubten anfänglich, daß die Maßnahme nothwendig sein würde, um einen Brotmangel zu verhüten," sagte Herr Heusner. „Wir haben aber die Erfahrung gemacht, daß unsere Befürchtungen grundlos waren. Die Kleinbäcker, welche sich zuvor fast nur mit der Herstellung von Kuchen und Frühstücksgebäck befaßt hatten, backen jetzt Brot. In unseren Anlagen wird die Hälfte der normalen Menge Brot fabrizirt, so daß der Bedarf vollständig gedeckt werden kann, ohne die Hilfe auswärtiger Bäcker in Anspruch nehmen zu müssen. Wir haben beschlossen, uns aufs Abwarten zu verlegen, und wie ich glaube, sind die Streiker zu derselben Ansicht gelangt."

An Maxwell und Jefferson Straße wurde gestern ein gewisser Joseph Rundman von Isaac Schwartz, der angeblich ein streikender Bäcker ist, thätlich angegriffen. Augenzeugen nahmen für und wider Partei. Eine regelrechte Holzerei war bald im Gange, der die Polizei schließlich ein Ende machte, indem sie Schwartz und Rundman verhaftete.

Adolf Dreßler, Nr. 497 Garfield Ave., der in der Bäckerei von H. Piper & Co., Nr. 615 Wells Straße, beschäftigt ist, wurde von Streikerposten überfallen und schwer mißhandelt. Die Leute in der Piper'schen Anlage arbeiten jetzt unter Polizeischutz.

Zwanzig in der Bilderrahmenfabrik der Firma S. Franklin & Co. beschäftigte Streikbrecher mußten gestern Abend von 30 Polizisten nach Straßenbahnwagen geleitet werden. An der Ecke von Morgan und 12. Straße hatte sich eine große Menge Streiker angesammelt, die sich aber zu keinen Ausschreitungen hinreißen ließ.

Die Angestellten des Fabrikanten George Keller, Halsted Straße und North Ave., schlossen sich den Streikern an.

Gestern fand eine Konferenz zwischen Vertretern der Allis-Chalmers Co. und den in der Anlage beschäftigten Gewerkschaftlern statt. Die Firma erklärte durch ihre Vertreter, bereit zu sein, die vorjährigen Uebereinkommen zu erneuern. Die Vertreter der Unionen waren nicht ermächtigt, Verträge abzuschließen.

Die Fuhrleute von Eisenbahn-Expreß-Gesellschaften werden am Sonntag mit den Arbeitgebern betreffs des neuen Lohnsatzes konferiren. Die Union verlangt höhere Löhne für Leute, die in Zweiggeschäften beschäftigt sind, und kürzere Arbeitszeit für die im Geschäftsbezirk beschäftigten Mitglieder.

* J. D. Buckalew, welcher den Streik der Maschinenbauer der Santa Fe-Bahn leitet, erklärte gestern, daß der Bahngesellschaft binnen 48 Stunden ein Vorschlag unterbreitet werden würde, der, wie er hoffe, annehmbar sein und eine Beilegung des Streiks herbeiführen werde. Hr. Mudge, der General-Betriebsleiter der Bahn, behauptete, daß die Plätze der Streiker ohne Mühe mit Nichtgewerkschaftlern besetzt worden seien. Der Betrieb der Bahn hätte durch den Streik in keiner Weise gelitten.

Während John S. Field, Präsident der Knickerbocker Ice Company und Chef des Verbandes, der die Preise regelt, in Abrede stellt, daß eine Preiserhöhung beabsichtigt werde, verlangten Eishändler gestern höhere Preise. Gleichzeitig wurde in Erfahrung gebracht, daß die Eishändler der Stadt eine Anzahl geheimer Konferenzen abhielten und so gut wie beschlossen haben, den Preis um einen Dollar die Tonne zu erhöhen.

Der Verband der Eishändler beabsichtigt nicht nur, selbst höhere Preise zu erzwingen, sondern auch die unabhängigen Händler zu zwingen, seinem Beispiele zu folgen. Auch plant der Eistrust, den Hausirern, die unter der vom Trust festgesetzten Rate verkaufen, das Geschäft zu legen. Zu diesem Zweck will der Verband angeblich sich der Union der Eiswagenfahrer und Handlanger bedienen, welche auf die Eishausirer schlecht zu sprechen ist. Dem Trust dürfte es nach Ansicht von Leuten, die mit den Verhältnissen vertraut sind, nicht schwer fallen, die Angestellten der Hausirer oder der unabhängigen Händler, welche den Hausirern Eis verkaufen, zum Streiken zu veranlassen. Da die Hausirer aber meist gezwungen sind, ihren Bedarf von dem Trust zu beziehen, so kann dieser ihnen mühelos das Geschäft legen, indem er ihnen kein Eis liefert.

Nachdem der Trust im vorigen Jahre die Consumers' Ice Company und andere unabhängige Gesellschaften absorbirt hatte, setzte er die Preise wie folgt fest:

Engros, 15 bis 20 Cents für 100 Pfund.

Hausbedarf, 40 Cents für 100 Pfd. Buch für 1000 Pfund, $3.75.

Wie verlautet, werden in diesem Jahre nach Eintritt der Hitze die Preise sich wie folgt stellen:

Engros, 20 bis 25 Cents für 100 Pfund.

Hausbedarf, 45 Cents für 100 Pfd. Buch für 1000 Pfd., $4.25.

Herr John S. Field erklärte gestern: Die Eispreise werden in diesem Jahre nicht erhöht werden. Die Preisliste, welche am 3. Juli vorigen Jahres festgestellt wurde, wird in Kraft bleiben."

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

Das alte bewährte Heilmittel

kurirt

Husten
Erkältungen
Bronchitis
Influenza
Asthma

Grosser Kleider-Einkauf

Ueberschuß-Lager der CHAS. H. BELLACK CO., Milwaukee, Wis.

Chas. H. Bellack Co. sind furchtlose, fortschrittliche Kaufleute. Lieber als dieses riesige $63,000 Ueberschuß-Lager bis zur nächsten Saison an Hand zu behalten, verkaufte sie es uns zu 35c am Dollar, und Ihr erhaltet den Profit.

Bellack Company Kleider tragen das Union Label.

Absolut die passendsten, elegantesten und bei Weitem dauerhaftesten Kleider in Amerika. Wir wünschen ,daß jeder Mann und Knabe in Chicago und Umgegend sich dieses prächtige Lager besieht—nur eine persönliche Untersuchung vermag Euch eine genaue Idee von dem Umfang dieses Einkaufes und der Qualität dieser Waaren zu geben. Wir haben alle Vorkehrungen für die schnelle und gute Bedienung unserer Kunden getroffen — jeder Besucher wird prompt bedient.

Reinwollene Cheviot- und Cassimere-Anzüge für Männer, große Auswahl von Mustern, werth $8.00, Verkaufspreis **$3.50**

Hochfeine Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, reinwollene indigo blaue Serge, Cassimeres und Cheviots, verschiedene Muster, werth bis $10.00, Verkaufspreis **$5.00**

Feine Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, viele neue Frühjahrmuster, Homespuns, unfinished Worsteds und Vicunas, self-retaining Fronts u. handwattirte Schultern, $15 Wth. **$7.50**

Handgeschneiderte Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, alle schön und neu, alle Farben und Facons, breite athletische Schultern, jedes Kleidungsstück sieht ganz tailor-made aus, ein $20.00 Werth — zu **$10.00**

Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, in einer Auswahl von hiesigen und importirten Stoffen, große Auswahl van Stoffen und Mustern, in auffallenden Streifen u. schlichten Mixtures, $25 Werth, Verkaufspreis **$12.50**

Hochfeine Covert Top Coats für Männer, korrekte 1904 Facon — völlig $8.00 wth., Verkaufspreis **$3.50**

Moderne Top Cots und Cravenettes für Männer, in all den beliebten Schattirungen, werth $12.00 . . . . **$5.00**

Feinste Top Coats und Cravenettes für Männer, regulär zu $16.00 verkauft — Verkaufspreis **$7.50**

Feine Worsted und Cassimere Hosen für Männer, alle korrekten Facons und Muster, speziell Samstag zu **$1.95**

1,000 Paar ganzwollene Männer-Hosen ,in hübschen Streifen, mit Extension Waistbands, werth $1.50, Verkaufs-Preis **93c**

Weiße und fancy waschbare Westen für Männer, in einer Auswahl von Mustern, werth bis zu $2.00, Verkaufs-Preis **$1.00**

100 Dutzend feinste Kings & Kingsbury Sample-Hüte für Männer, in allen korrekten Facons und Schattirungen, werth $2.00 bis $4.00, zu dem lächerlich niedrigen Preise von **$1.49** und **98c**

$1.00 und $1.25 hübsche Negligee- und Dreß-Hemden für Hemden, in einer Auswahl von Mustern . . . **69c**

Elegante 75c und $1.00 Negligee- und Dreß-Hemden für Männer, alles neue, elegante Muster **49c**

25c einfache schwarze und fancy gestreifte Seide-finished Lisle Halbstrümpfe für Männer **12½c**

Modische 25c Halstrachten für Männer, neue und hochmoderne Schattirungen, zu **9c**

50c und 75c Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer, in einfachen und fancy Farben,, Samstag nur **39c**

$2.00 Kalbleder-Schuhe für Männer, Samstag zu **$1.00**

$3.00 Calf Box oder Patentleder Schuhe für Männer, im Verkauf zu **$2.00**

Reguläre 50c President und Guyot Hosenträger, in einer Auswahl von Farben **39c**

Unsere Garantie. Wir sichern jedem Käufer absolute Zufriedenstellung. Wir garantiren jedes Kleidungsstück, jeden Preis und jede hier gemachte Behauptung, und wir nehmen die Waaren zurück, tauschen sie um oder geben das Geld zurück für jeden aus irgend einem Grunde nicht befriedigenden Einkauf. Alle bei uns gekauften Kleider werden während eines Jahres frei gebügelt und reparirt. Manufacturers Association.

Manufacturers' Clothing Store,

Work Bros.' altes Gebäude.

JACKSON BOULEVARD und 5. AVE.

Alle Hochbahnzüge halten vor unserer Thür. —Quincy Straße.

Aus Vereinskreisen.

Der Unterstützungsverein Saxonia veranstaltet morgen Abend 8 Uhr in Springsguth und Haenels Halle, 760 N. Halsted Str., Ecke Willow Str., ein Maikränzchen, das eine fröhliche Unterhaltung zu werden verspricht. Bei den Sachsen ist die Gemüthlichkeit ja sprichwörtlich und die Landsleute der Saxonia werden davon wohl keine Ausnahme machen. Für Sonntag, den 19. Juni, ist eine weitere Vergnügung, nämlich ein Picknick in Clody's Grove geplant.

Der Germania-Klub von Chicago erwählte gestern folgende Beamte für das laufende Vereinsjahr: Präsident, Richard O. Kandler; erster Vizepräsident, W. F. Seibel; zweiter Vizepräsident, Fred A. Meyenschein; Finanz-Sekretär, A. G. Spielman; korrespond. Sekretär, Carl Mendius; protok. Sekretär, Otto H. Schwetzky; Schatzmeister, Fred W. Kraft. Als Direktor für ein Jahr wurde Dr. E. J. Merki, als solcher für zwei Jahre Gustav A. Hofman erwählt.

Der Bayerisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite hielt gestern Abend in Mähnkes Halle, 449 26. Str., die Installirung seiner wieder- und neugewählten Beamten ab. Frau Expräsidentin Margarethe Goetz leitete dieselbe und Frau Präsidentin Maria Gutzeit sprach einige Worte zum Wohl und Besten des Vereins. Nach Schluß der Versammlung folgte eine gemüthliche Unterhaltung, bei Kaffee, Krapfen und Kuchen. Besuchsweise war Frau Roland anwesend, die einige komische Vorträge hielt und großen Beifall erntete. Mit einem Hoch auf den Verein gingen die Mitglieder in fröhlicher Stimmung auseinander. Die wieder- und neugewählten Beamten sind: Expräsidentin, Frau Margaretha Goetz; Präsidentin, Frau Maria Gutzeit; Vizepräsidentin, Frau Josephine Meier; prot. Sekretärin, Käthi Wächter, 35 Ost 22. Place; Finanz-Sekretärin, Frau Margaretha Hepp; Schatzmeisterin, Frau Agnes Foertsch; Führerin, Frau Elsa Brückner; Thürwache, Frau Eva Stempfli; Verwaltungsrath: Frau Gertrud Kern, Fr. Viktoria Kaiser und Fr. Maria Grimm; Vergnügungsschatzmeisterin, Fr. Maria Holzwarth; Finanzkomite: Frau Helene Darenberger, Frau Christine Engermann und Fräulein Maggie Drexel.

* Hendrick Forst, 901 W. Lake Str., war seit Anfang voriger Woche als Geschworener im Kreisgericht beschäftigt. Gestern frühstückte er ein wenig stark und wollte dann in Richter Honores Gerichtshof mit aller Gewalt Reden halten. Er wurde infolgedessen an die Luft gesetzt und wird keine Gebühren erhalten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Brennen in den Fingern.

Die mit gestohlenem Geld gekauften Schmucksachen will die Braut Ecklands nicht behalten.

A. Martin Eckland, der der Unterschlagung von etwa $1000 geständige frühere Buchhalter der „First National Bank" in Englewood, mußte nun doch erfahren, daß es kein Geheimniß bleiben konnte, wer seine Herzensdame war. Es ist die hübsche, achtzehnjährige Helga Strombeck, 6149 Halsted Str., welche die Nachricht von den Veruntreuungen ihres Anbeters ganz niedergeschmettert hat. Trotzdem ist es ihr unfaßbar, an die Schuld Ecklands zu glauben. Die Beiden waren Mitglieder des Union Methodist Episcopal Kirchen-Chors, wo sie sich kennen und lieben lernten. Die ihr von Eckland gemachten Geschenke, einen Brillantring, sowie eine goldene Uhr und Kette, will das Mädchen der Bank als der rechtmäßigen Eigenthümerin bringen, da sie die Schmucksachen als mit dem gestohlenen Geld gekauft betrachtet.

Rheumatismus und Schmerzen, Schwäche und Frühjahrs-Beschwerden können am schnellsten und sichersten mit Push-kuro geheilt werden.

Verführer verhaftet.

Es ist John Hurney, 658 W. 78. Str., dem Vater von Mary Hurney, welche im Dezember vorigen Jahres angeblich mit John Knipper, einem Miether bei ihren Eltern, durchgebrannt war und nach ihrem Fehltritt am 14. Febr. d. J., an ihrem 18. Geburtstag, Selbstmord begangen hatte, indem sie sich mit Karbolsäure vergiftete, gelungen, den Verführer seiner Tochter aufzuspüren und verhaften zu lassen. Knipper, ein Weichensteller, betheuert, nichts mit dem Mädchen zu thun gehabt, oder Schuld an dessen Tod zu haben.

* Der „University Klub" hat beschlossen, den Brandschaden in seinem alten Vereinslokale ausbessern zu lassen, dann aber einleitende Schritte zur Gründung eines neuen Heims zu thun, für welches der Klub ein Grundstück an der Michigan Avenue zu erwerben beabsichtigt.

* Die Polizei hat hier einen 8jährigen Knaben Namens Herbert Stark aufgegriffen, der seinen in Milwaukee wohnhaften Eltern davongelaufen ist, nachdem er dem Versteck, in welchem Papa Stark seine Ersparnisse aufzubewahren pflegte, $85 entnommen hatte. Herbert sagt, die That hätte ihn bald nach der Begehung sehr gereut, aber aus Angst vor den Hieben, welche ihn dort erwarteten, habe er sich nicht nach Hause getraut. Heute hat sein Vater den Knaben geholt.

HILLMAN'S
112-114-116 STATE STREET.

Kleider für Knaben und Männer

1.44 für 2.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben — es sind doppelbrüstige Facons für Knaben im Alter von 6 bis 16 Jahren, in der größten Auswahl von Mustern, Farben und Stoffen, die jemals zu diesem Preise offerirt worden ist. Sie wurden speziell für die gegenwärtige Frühjahrs- und Sommer-Saison angefertigt und sind in einer Art und Weise geschneidert, daß auch die allergenauesten Käufer zufriedengestellt werden können. Morgen habt Ihr Eure unbeschränkte Auswahl aus durchaus unvergleichlichen Werthen zu 1.44.

2.98 für $5 Anzüge für Knaben — es sind 3 Stücke Konfirmations-Anzüge, aus ganzwollenen blauen Serges und Clay Diagonals, sowie Norfolk, Eton und Russian Blouse und doppelbrüstige Anzüge, in beliebten Stoffen und Farben, Alter 3 bis 16 Jahre. Nicht ein Anzug in dieser Partie ist weniger als $5 werth und viele davon können überhaupt nicht zu diesem Preise gekauft werden. Wählt Euch das Gewünschte aus am Samstag zu 2.98.

Neue Reefer Coats für Mädchen

Die populärsten Frühjahrs-Reefer-Coats für Mädchen — gemacht aus ganzwollenen Stoffen — in Blau und Braun; fancy Kragen, besetzt mit Gold Braid—Alter 6 bis 14 Jahre, ein ausgezeichneter $3 Werth, Samstag für **1.95**

Mädchen-Reefers, gemacht aus Cheviot, in Blau und Braun, besetzt mit weißem und rothem Broadcloth, kragenloser Cape-Effekt—zu **2.95**

Covert Coats für Mädchen und junge Damen — gemacht aus ausgezeichneter Qualität Covert Tuch — plaited loser Rücken und Front, mit Gürtel ganz herum, kragenloser Effekt —sehr modisch—Samstag zu **4.95**

Cheviot und Brilliantine Walking Skirts f. Damen, strapped Effekt, piped mit Roth—in allen Längen — zu 3.95 und **2.95**

Konfirmations- und Graduations-Kleider für Mädchen; gemacht aus India Linon, persischem Lawn und Batiste; hübsch gemacht mit großem Bertha und Yoke Effekten in Tucks, Spitzen und Stickerei. Samstags Spezialpreise 5.95, 4.95, abwärts bis zu **1.95**

The Lion Cloak Store.
J. LASKER, Eigenthümer.

Cloaks Suits

273 Ost North Avenue.

Großer Verkauf
....von....
Shirt Waist Suits
in 25 verschiedenen Farben u. Mustern.
Spezialverkauf von 200 Dutzend
Shirt Waists zu nur **79c** das Stück.

Lokalbericht.

Die armen Blauröcke.

Der schöne Durst, der da verloren geht! — Neue Spezialpolizisten.

Kein Glücksstern leuchtet dem Blaurock den Weg zur Taverne, seitdem die geheimen Agenten des Polizeiausschusses des Bundes zur Bekämpfung des Verbrecherthums allüberall, bald hier, bald dort, mit List und Tücke der Spur des braven Sicherheitswächters folgen, „und mancher brave Polizeimann hat dort den Durst sich abgethan“, kann man den Dichter persifliren. Den betroffenen Polizisten gefällt das nun allerdings garnicht, aber sie riskiren eben die Stelle, werden sie in einer Wirthschaft erwischt, und dazu ist ihnen das Bier doch zu theuer. Den Wirthen ist das im Allgemeinen ganz recht, denn vielfach wurde die Nassauerei gewaltig übertrieben. So fragte heute ein Wirth am Washington Boulevard in der Gegend des Garfield Park beim Polizeichef an, was denn eigentlich mit den „Boys“ los sei. „Früher kamen sie alle paar Minuten mal bei mir vor,“ sagte er, „aber jetzt muß ich auf ihre Gesellschaft verzichten.“ Haben Sie nichts von Piper und den Antiverbrechen-Ausschüssen gehört, von den herumschleichenden Sergeanten?“ antwortete ihm der Chef. „Ja, so was soll ja wohl vorkommen, aber ich dachte nicht, daß es so schlimm wäre“. „Nun, sehen Sie, deshalb kommen die „Jungens“ nicht mehr zu Ihnen!“

„Sie saßen sonst immer so gemüthlich in einer Ecke, und manchmal spielten sie die ganze Nacht 66“, plauderte der Besucher. Dann hieß es, „Gus, bring mir 'ne gute Zigarre“, oder: „Gus, mal drei Glas Bier, aber ohne Feldwebel,“ und ich habe mich über den gesunden Durst der Leute gefreut. Aber jetzt ist alles aus. Sie haben es doch nicht verboten, Chef?“ „I bewahre, das ist nur so gekommen!“

Und kopfschüttelnd entfernte sich der Wirth. — — Nicht weniger als elftausend Lizensen von Spezialpolizisten, welche im Lauf der Jahre ausgestellt wurden, sind vom Polizeichef widerrufen worden, und im Durchschnitt werden täglich 25 bis 30 neue ausgefertigt, zumeist an zuverlässige Angestellte in den verschiedensten Großindustrien, in welchen die Besitzer Streitigkeiten mit ihren Leuten erwarten. Hilfschef Schuettler prüft alle derartigen Gesuche, und von seinem Bericht hängt die Ausstellung der Lizens ab. Die Spezialpolizisten haben nur Amtsvollmacht in den Anlagen, für welche sie ernannt wurden, und müssen alle von ihnen verhafteten Personen sofort an den nächsten städtischen Polizisten abliefern oder auf die Bezirkswache bringen.

Cincinnati Mai-Musikfest — via Monon-Route—C. H. & D. Ry.

$8.25 für die Rundfahrt. Tickets verkauft am 10. und 11. Mai giltig zur Rückfahrt bis zum 15. Mai. Stadt-Office, 232 Clark Straße. Telephon, Harrison 1267. ap30,mai2.4.6

Pietätlose Diebe.

Einbrecher plünderten gestern Abend den Grundstein der Kirche St. Johannes des Täufers, Nr. 1406 33. Place, um die ihm zur Zeit der Grundsteinlegung einverleibten Zeitungsausschnitte, einen kleinen goldenen Becher und andere Kleinigkeiten. Die Kirche wurde im Jahre 1882 errichtet, seit zwei Jahren aber nicht mehr benützt.

* Richter Tuley hat den Mitgliedern des Katholischen Förster-Ordens, welche darüber streiten, ob der Ordenstag schon in nächster Woche oder erst im August abgehalten werden soll, den Rath gegeben, sich gütlich zu vergleichen.

Sie hat das Wort.

Frau Katharine G. Brown stellt ihre Eheleiden in ganz anderem Lichte dar.

Richter Dunne gibt ihr Recht.

Schluchzend, theilweise von Bewegung gänzlich übermannt, brachte heute Frau Katharine G. Brown, deren Gatte Charles G. Brown sie bekanntlich wegen „gewohnheitsmäßiger Trunkenheit“ auf Scheidung verklagte, ihre Leidensgeschichte dem Richter Dunne zu Gehör. Man habe sich gegen sie verschworen, war die Quintessenz ihrer Aussagen, die sie durch die Bitte unterstützte, man möge ihr die Monatsalimente von $200 auszahlen lassen, auch wenn sie nicht die Wohnung Nr. 1612 Prairie Ave. ihrem Gatten einräume. Ihre wahrhafte Mutterliebe machte anscheinend einen tiefen Eindruck auf den Richter, denn sie erzählte, daß nur die Sehnsucht nach ihrem kleinen „Teddy“ sie immer wieder zu dem Heim zurückgetrieben habe, aus dem die Grausamkeiten ihres Gatten sie regelmäßig wieder verjagten. Sie will der dreimonatlichen Entfernung ihres Söhnchens nur aus Rücksicht auf dessen Gesundheitszustand zugestimmt haben, der angeblich auf Befehl des Gatten nur nach Europa geschickt wurde, um die Scheidung gegen seine Frau mittlerweile betreiben zu können. Verschiedene Male sei sie mißhandelt worden, einmal sogar, während Gäste sich im Haus befanden. Anwalt Scott, der klägerische Vertreter, versuchte immer wieder den Hang der Frau nach geistigen Getränken und ihre Behandlung daraufhin in verschiedenen Anstalten als Scheidungsgrund einleuchtend machen zu lassen, hatte jedoch kein Glück damit. Im Kreuzverhör konnte Frau Brown nicht zu einem solchen Geständniß gebracht werden, wenn sie auch zugab, sowohl in Falkirk wie in Canandaigua als Patientin geweilt zu haben. Dies soll aber nicht der Heilung der Trunksucht, sondern einem Herzleiden gegolten haben.

Ein ganz neues Licht gewann ferner die Sache zu Gunsten von Frau Brown, als durch Anwalt Scotts unvorsichtige Frage, wer „Bonnie“ sei, der ihr Briefe geschrieben habe, die Eifersucht des Gatten preisgegeben wurde. Auch hier konnte die grausam Verfolgte beweisen, daß dieser „Bonnie“ ein Patient der Anstalt in Talkirk sein müsse, der ihr in Mußestunden deutschen Unterricht ertheilt, dessen Briefe sie aber nie erhalten habe, da ihr Gatte sie abfing. Frau Brown war kaum nach zweistündigem Fegefeuer von Kreuz- und Querfragen vom Zeugenstand entlassen, als der Richter seinen früher gegebenen Ausspruch umstieß und anordnete, daß Frau Brown vorläufig $200 monatlich erhalten solle und ihre Wohnung, Nr. 1612 Prairie Avenue, nicht zu verlassen brauche. Der glänzende Sieg der zum Schluß völlig erschöpften Frau bedeutet eine vollkommene Rechtfertigung ihres angeschwärzten Rufes. Das einzige Zugeständniß, das der klagende Gatte erhielt, war, daß er seinen 9-jährigen Sohn Teddy, der jetzt in Italien ist, in Obhut behalten darf.

Morgen verkauft Sidders Fair, 285 North Avenue, eine Partie Doppelt-Draht Cap Gas-Mäntels, werth 35c, für 5c — 3 zu einem Kunden. anz

Am Dasein verzweifelt.

Ein Unbekannter suchte und fand ein nasses Grab.

Ein gutgekleideter, etwa 30 Jahre alter Mann sprang heute von der ersten in Summit einlaufenden Trolleycar ab, eilte nach der Brücke, welche den Abfluß-Kanal überspannt, sprang über das Geländer in das Wasser und ertrank.

Ein Zeuge des Vorfalls berichtete den Marshall John D. Walsh. Der Kanal wurde seither nach der Leiche abgesucht, von letzterer aber keine Spur gefunden.

Den Angaben des Zeugen gemäß war der Selbstmörder brünett. Er hatte dunkles Haar und einen gleichfarbigen Schnurrbart, trug einen dunklen Anzug und einen Filzhut.

Wurde gelöscht.

Feuer in General Logans einstigem Wohnhaus.

In dem dreistöckigen Hause Nr. 7 Park Row, welches ursprünglich General John A. Logan bauen lassen und bis zu seiner letzten Erwählung in den Bundessenat (1885) als Wohnung benutzt hat, kam heute früh Feuer aus. Dasselbe wurde gelöscht, nachdem es Schaden im Betrage von $500 angerichtet hatte. Das Gebäude ist jetzt Eigenthum von M. S. Shourak, Nr. 263 Clark Str., und an James McConnell vermiethet, der darin eine Herberge für Eisenbahn-Angestellte betreibt.

Eisenbahnkrieg.

Weil die Burlington-Bahn den Fahrpreis für die Besucher des Ordenstages der katholischen Förster, der demnächst in St. Paul stattfindet, angeblich niedriger angesetzt hatte, als er von den verschiedenen Bahnen vereinbart war, ging die St. Paul-Bahn gestern mit ihrem Preis für die Hin- und Rückfahrt von Chicago nach St. Paul gestern auf $3 herunter. Die anderen Bahnen sind diesem Beispiel gefolgt, und die Wisconsin Central kündigt an, sie werde bis auf Weiteres Fahrgäste für $2 von St. Paul nach Chicago befördern.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Oberfauler Kunde.

Soll mit werthlosen Bankanweisungen zwei Haushaltungen bestritten haben.

In Philadelphia wurde gestern Abend, laut einer heute im hiesigen Polizeihauptquartier eingetroffenen Depesche, Aquilla Du Laney verhaftet, gegen den in der Stadt der Bruderliebe und hier Anklagen der Ausgabe werthloser Bankanweisungen vorliegen, während er in St. Louis und in St. Charles, Mo., der Doppelehe angeklagt ist. Er soll sich 1895 in St. Louis verheirathet haben und mit seiner Frau am Page Boulevard wohnen. Seine Frau wähnte in tagsüber in Geschäften unterwegs, thatsächlich war er aber in St. Charles, wo er mit einer anderen Frau zusammenlebte, der er angeblich vorgeschwindelt hatte, daß er Nachts in St. Louis arbeite. Lange Zeit soll er das Doppelleben aufrecht erhalten haben, erst seine Schreibkunst stürzte ihn ins Unglück und führte zur Entdeckung.

Schwache und nervöse Männer!

Jeder Mann, der nervenleidend ist oder bei dem sich Symptome wie Schwächezustände, Rückenschmerzen, Mattigkeit, Gedächtnißschwäche, Nervosität, geschlechtliches Unvermögen etc. zeigen, wird sich freuen, zu hören, daß es endlich dem bekannten Nervenarzt Professor Dr. Riedel aus Wien, jetzigem Leiter des Dambach'schen Instituts für Nervenleiden in New York, gelungen ist, durch seine neue Heilmethode diese Leiden auch in veralteten Fällen ohne jede Berufsstörung völlig zu heilen. Großes Aufsehen erregte unter Aerzten und Kranken seine ebenso eigenartige, als wirkungsvolle und dabei so einfache Therapie. Der Andrang zu seinen Sprechtagen in Chicago war ein großer und auf vielfachen Wunsch wird Professor Dr. Riedel Sonntag, den 8. Mai, 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr, im „Saratoga-Hotel“, 155 Dearborn Str., (zwischen Madison und Monroe), noch einen Sprechtag abhalten, um seine erfolgreiche Spezial-Methode weiteren Patientenkreisen bekannt zu machen. Mögen alle Nervenleidenden diese seltene Gelegenheit wahrnehmen, zumal der Professor an diesem Tage für Konsultation und Untersuchung kein Honorar annimmt. anz

* Aus New York wird gemeldet, daß daselbst der früher hier ansässig gewesene Italiener Rafaelo Scalzo, welcher seine vier Kinder herübergeholt hat, als unliebsamer Einwanderer an der Landung verhindert werde. Scalzo hat hier schon seit dem Jahre 1896 bei allen Wahlen fleißig mitgestimmt. Leider kann er aber nicht nachweisen, daß er dazu durch Erwerbung des Bürgerrechtes befugt gewesen ist.

New York Salvage & Wrecking Co.'s
Phänomenaler Kleider-Verkauf.
333-335 State St.,
6 Thüren südlich von Siegel & Cooper.

Jetzt in vollem Gange
zu 29c am Dollar.

$93,652.00 werth der feinsten, neuen modernen Kleider, geborgen von dem zerstörten Gebäude von Kane, urray & Co., in New York, im ganzen Lande bekannt wegen ihrer hochfeinen fertigen Kleidern. Wir waren die glücklichen Käufer und erstanden den ganzen Vorrath zu unserem eigenen Preis, und wir bieten daher diese prächtigen Waaren dem Publikum Chicagos und der Umgegend zu den nachstehenden lächerlichen Preisen, absolut verschleudert.

Versäumt diese wunderbare Gelegenheit nicht, sondern seht die untenstehenden Artikel genau durch. Sie sind wahrheitsgetreue Beispiele der wunderbaren Gelegenheit Geld zu sparen, wenn Ihr zu uns kommt.

Wollene Männer-Anzüge.

Dies sind die feinsten Anzüge für Alltagsgebrauch, die je dem Publikum offerirt wurden; es sind viele verschiedene Facons, alle mittlere und dunkle Farben und dichtgewebte Stoffe, die sehr dauerhaft sind; sie wurden Wholesale zu $7.50 verkauft, und im Retail überall zu $9.00; Hunderte zur Auswahl; alle Größen, zu.......... **$2.88**

Wenn es nicht genau so ist, wie wir sagen, kommt und holt Euer Geld wieder.

Wenn Ihr einen strikt reinwollenen Geschäftsanzug wollt, der ebenso aussieht und paßt wie der allerbeste, könnt Ihr jetzt einen schönen Scotch Cheviot gestreiften oder Plaid-Efekt bei diesem Verkauf haben zu............ **4.88**

Und wenn Ihr ihn zu Hause habt und es ist kein $10 oder $12-Werth, bringt ihn zurück und erhaltet dafür $4.88.

$14.50 Männer-Anzüge, $6.88.

Es befinden sich in diesem kolossalen Lager etwa 1000 Anzüge, und zwar nur aus modernen, einwollenen Stoffen, jeder Anzug von der neuesten Facon, die besten Futter- und Besatz-Stoffe; sie werden im Retail überall zu $14.50 verkauft; Eure Auswahl während dieses Wreckage-Verkaufs zu.............. **$6.88**

657 Anzüge auf 8 immensen Tischen, 22 Fuß lang, zu.................. **$8.38**

Männer-Anzüge, von denen kein einziger irgendwo für weniger als $18.00 oder $20.00 gekauft werden kann, aber bedenkt, daß wir nur 15 Tage Zeit haben, in denen wir dieses enorme Lager losschlagen müssen, und wir reserviren nichts, alles wird verkauft zu 29c am Dollar, deshalb diese feinen Cassimere, Worsted und Thibet Anzüge zu dem fabelhaft niedrigen Preise von.............. **$8.88**

Allerbeste Anzüge zu $10.88.

Ihr könnt zu Eurem Schneider gehen, wenn Ihr Geld zum Wegwerfen habt, aber wir verschleudern während dieses 15tägigen Verkaufes die elegantesten einfachen und fancy Worsteds, seidenen Mixtures und Globe Cassimeres, bestes importirtes Serge-Futter, durchweg handgeschneidert, ausgelegt in jedem Ladenfenster in der Stadt zu $22.00 und $25.00, zu.............. **$10.88**

$8.00 Top Coats für Männer zu $3.19.

150 Top-Coats für Männer, in den neuen Schattirungen von Tan und Hellbraun, extra gut geschneidert, mit feinem Farmer Satin-Futter, geschnitten in der neuesten modernen Länge, so lange diese Partie reicht, ist der Wreckage-Preis.............. **$3.19**

$15.00 Top Coats für Männer zu $6.88.

275 Feine Dreß Top-Coats für Männer, gemacht von feinen Whipcords und importirten Venetians, in der neuesten Facon gemacht, lange, schmale Umschläge und breite Schultern, sie sind alle besetzt in der allerbesten Weise und auf die allermodernste Art; Ihr habt die unbeschränkte Auswahl von dieser Partie zu dem Wreckage-Preis von.............. **$6.88**

$2 Hair-Line Arbeitshosen für Männer, 92c.

550 Paare haargestreifte Arbeitshosen für Männer, in den altmodischen blauen, grauen und natürlichen oxfordgrauen Streifen, Stayed Crotches und gebundene Nähe, garantirt dauerhaft, alle Größen, Wreckage-Preis.............. **92c**

Kauft ein Paar davon, bringt sie heim und wenn Ihr nach 6 Tagen nicht zufrieden damit seid, bringt sie zurück und nehmt Euer Geld zurück.

$5.00 und $6.00 Dreß Hosen zu $2.48.

575 Paare feine Dreß-Hosen für Männer, gemacht aus den feinsten gestreiften und fancy Worsteds, irgend eine Anzahl von verschiedenen Mustern zur Auswahl, beachtet dies, Wreckage-Preis.............. **$2.48**

Vergeßt nicht, der Verkauf dauert nur 15 Tage.

New York Salvage & Wrecking Co.
333-335 State Str.
Offen Abends bis 10 Uhr,
Samstags bis 11 Uhr 30,
Sonntags bis Mittags.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.
Offen Samstag Abend bis 10

Unsere siebzehnte Feier

hat bei Weitem alle unsere früheren Bemühungen nach dieser Richtung hin übertroffen. Als Anerkennung der Unterstützung des Publikums und der Thatsache, daß wir zum größten Ausstattungs-Geschäft der Welt für Männer und Knaben geworden sind, haben wir ungewöhnliche Preisherabsetzungen in jedem Departement vorgenommen. Bitte zu beachten, daß, ganz gleich wie niedrig unsere Preise sein mögen, wir nur die allerbesten Kleider verkaufen, die in Amerika gemacht werden

Allerfeinste Männer-Anzüge..durchaus handgemacht von den besten amerikanischen Wholesale-Schneidern. Jeder Anzug garantirt tadellos in Bezug auf Passen, Herstellung und Style und Form-haltend und durchaus bei Hand gemacht. Die neuesten Effekte in Worsteds, Tweeds, und Cheviots. Die Preise an diesen Anzügen früher in der Saison waren $20 und $22. Jahrestag-preis **$14.75**

Extra spezielle Offerte für Männer mit kleinerem Einkommen.—Durchaus reinwollene blaue Serge, hübsche Cassimere und Cheviot, Anzüge. Diese Qual. halten den genauesten Vergleich aus, denn sie werden anderswo zu $10 u. $12 verkauft..Jahrestagpreis....... **$7.50**

1,900 Paar feine fancy Worsted Männer-Hosen, gemacht von der Peerleß Pants Co., N. Y., welche den Ruf haben, die besten Fabrikanten fertiger Hosen in Amerika zu sein. Diese Partie wurde gemacht, um für $5 und $6 verkauft zu werden ... Auswahl aus der ganzen Partie zu nur **$3.50**

Soeben erhalten — Eine neue Sendung von 1,000 feinen Atterbury Anzügen, gemacht nach dem berühmten Atterbury System, dies ist die neue Art nach der fertige Kleider gemacht werden, und es ist das einzige System, deren Erzeugnisse die gefährlichsten Konkurrenten der ausschließlichen Kunden-Arbeiter sind. The Hub ist der einzige Agent in Chicago für diese ausgezeichneten Kleidungsstücke........ **$20 bis $40**

Feine Hüte und Regenschirme
zu Jahrestag-Preisen.

Eine spezielle Offerte von 175 Dutz. steifen u. weichen Hüten..in jeder Beziehung strikt hochmodern..sämmtlich ganz neu und frisch von der Fabrik..einige hübsche Farben, die bisher in dieser Saison noch nicht gezeigt wurden..die Hüte sollten im Retail für $2.50 verkauft werden und sind es auch werth.... unser spezieller Jahrestag-Preis ist.............. **$1.35**

Stetsons gut passende, biegsame steife Hüte sind die Ideal-Hüte für Leute mit empfindlichen Köpfen, da sie sich leicht dem Kopf anpassen; ein Passen u. Komfort, wie man es bei anderen Hüten nicht zu finden gewohnt ist..es gibt keine besseren.. $3.50 und.............. **$5.00**

Spezieller Verkauf von 2500 Regenschirmen.... Tape Edge, Garn gefärbte Taffeta Seide..26- und 28zöll. Größen...Stahlstangen ...Patent Lock Frames..8 Rippen..Perlmutter-Griffe für Männer und Damen.. franz. Horn..feines handgeschnitztes Boxwood und Furze.. natürl. und Sterling Silber-Beschlag..dies sind sämmtlich $2.50 und $3.00 Regenschirme..unser Preis.............. **$1.45**

Bequeme Schuhe
für Männer und Damen.

Ist Komfort bei einem Schuh von irgend welchem Belang? Wir glauben es, und wir wünschen, daß jeder Mann, jede Dame und jedes Kind erfährt, daß die Hub-Schuhe auf Leisten gemacht, welche absolut korrekt sind und gut passen, während andere fehlgehen.

Unsere „Hub Special“-Partie von Männer-Schuhen u. -Oxford, haben weiße Oak Supple Sohlen und sind garantirt besser zu sein als viele $5.00 Schuhe im Handel..The Hubs Preis, in allen Facons ist.............. **$3.50**

Unsere Broadway Boots u. Oxfords für Damen sind Bench gemacht u. haben ebenfalls die weißen Oak biegsamen Sohlen, welche das Brennen der Füße oder den Fußschweiß verhüten..Patent Kid, Patent Colt und Calf, Vici Kid und die neuen beliebten Schattirungen Lohfarben..garantirt der beste Schuh auf der Erde zu.............. **$3.00**

Jahrestag-Offerten für Chicagos Jünglinge

Extra speziell — Russian und Sailor Kinder-Anzüge..Alter 2½ bis 10..die feinsten reinwoll. Serges, Cheviots und unappretirten Stoffe..nahezu alle Farben.. Anzüge, die regulär für $5.00 und $6.00 verkauft werden . . . morgen.............. **$3.50**

Knaben-Anzüge....7 bis 17 Jahre.... doppelknöpfig, 2-Stück Norfolk u. einfachknöpfig, mit oder ohne Westen.... reinwollene Serges, Thibets, gemischte Cheviots, Cassimeres und Tweeds, elegant besetzt....werth bis zu $7.... Jahresta-Verkaufs-preis.............. **$4.75**

Jünglings-Anzüge....14 bis 20 Jahre ..einfach oder doppelknöpfige Facons.. reinwollene Serges, Thibets, gemischte Cheviots und Tweeds....gut geschneidert regulär zu $10 verkauft..Jahrestag-Verkaufspreis.............. **$7.00**

Jünglings-Hosen....14 bis 20 Jahre... neueste Muster in schönsten, neuesten Stoffen....Peg Top oder konservative Facons....Hosen, so gut wie die meisten $5 Sorten....Jahrestag-Verkaufs-preis.............. **$2.95**

Knaben-Hüte, Kappen und Ausstattungen.

Knaben-Hüte, Kappen, Ausstattungen in großer Reichhaltigkeit offerirt in separaten Departments auf dem 2. Floor in Verbindung mit den Knaben-Kleidern.

Weiche und steife Hüte für Knaben..in schwarz und hellen Farben....$1.25 u. $1.50 Sorten.... speziell.............. **89c**

Neue und nette Facons in breitrandigen Kinder-Sailorhüten... in Tuch, Serge, Patentleder u. Seide....alle Farben.... 48c bis........ **$4.25**

Feine Facons in Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen ..mit 11,- 12- und 13-zöll. Kronen..einfach oder ornamentirt.. alle Farben.... 48c bis.............. **$2.98**

Reine Worsted Jersey Sweaters für Knaben....in einfachen Farben, od. drei Streifen um Kragen und Manschetten....$2 Werthe.... speziell.............. **$1.50**

Jüngling- und Knabenhemden..helle oder dunkle Farben....feste oder abnehmb. Manschetten..einfache oder plaited Busen....ein reg. $1.25 Hemd.... speziell zu.............. **98c**

Feine import. gerippte schwarze baumwollene Knaben- und Mädchenstrümpfe..full fashioned....mit doppelten Knieen, Fersen und Zehen..3 Paar für $1, oder, per Paar.......... **35c**

Todesstrafe beantragt.

Der Gattinmörder Sokowicz vor dem Strafrichter.

Durch einen als Dolmetscher fungirenden katholischen Geistlichen schilderte heute der 21jährige Lithauer George Sokowicz in Richter Garys Gerichtshof auf dem Zeugenstande, wie er am Nachmittag des 6. Februar seine Kostwirthin Mary Novak ermordet habe. Seine Darstellung war so klar, daß den Anwesenden alle Zweifel an seine Zurechnungsfähigkeit schwanden. Der Vertheidiger hatte Irrsinn geltend gemacht.

„Ich war dagegen, daß mein Bruder der Frau Liebesanträge machte“, sagte der Bursche aus, „und ich schickte ihn aus dem Hause. Ich sprach auch mit Frau Novak. Sie antwortete mir, daß, wenn ich mich noch mehr einmischte, sie oder ihr Gatte oder mein Bruder mich umbringen würden. Ich beschloß ihnen zuvorzukommen, und als ich die Frau auf der Straße traf, schoß ich sie todt.“ Der Zeuge kann seine Muttersprache lesen und schreiben, hat aber nie die Schule besucht.

Der Hilfsstaatsanwalt Crowe befürwortete in seiner Schlußansprache heute Nachmittag die Verhängung der Todesstrafe über Sokowicz. „Wie einen tollen Hund“, sagte Herr Crowe, „hat er sie erschossen. Nach dem ersten Schuß fiel die Frau zu Boden, und dann hat der Angeklagte sie noch einmal geschossen, worauf er ruhig davonging. Er wußte genau, was er gethan hatte, denn er begab sich zu seinen Freunden und bat sie, die Polizei zu benachrichtigen, damit er seine That sühne. Eifersucht auf seinen Bruder war der Beweggrund der That. Die Verhandlung wurde dann bis Montag ausgesetzt.

—Deshalb. — Sieh doch, der interessante Mensch, wie schneidig er sich eben verbeugt! — Er ist auch der Gesandte von Bückeburg.

Shroder's Spezial-Verkauf
No. 32.

Offen Samstags Abends bis 10 Uhr.

Nur für eine Woche, beginnend morgen und endend nächsten Freitag.

Männer, beachtet diesen Aufsehen erregenden Anzug-Verkauf!

Neue Tweedy Wollstoffe, schottische Cheviots, fancy und schlichte Gewebe—die meisten der Stoffe sind ganz neue von dieser Saison, über jeder Kritik erhaben gemacht und Formhaltend — eine genügende Auswahl für jeden Geschmack — zu.............. **$7.50**

Geld auf Ersuchen zurückerstattet.
Kleider ein Jahr lang frei ausgebessert.

Mohair End Männer-Hosenträger . . . 10c

Nur für Samstag Morgen den ganzen Tag zum Verkauf von 8 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends. Reinwoll. Golf Knaben-Kappen. — Schul-Kappen, in fancy Cassimeres, neue Muster.............. **10c**

Was ist das Nächste? Versäumt niemals den Freitag-Verkauf von

MONEY REFUNDED ON REQUEST — **Shroder's** DOUBLE GUARANTEE — CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

326, 328, 330 und 332 State Str., gegenüber Congreß Str.

—Starker Pessimismus. — Baron (ältlicher Herr, eben eintretend, wie der Diener gewohnheitsmäßig die Uhr vorrichtet): Teufelskerl, schon wieder die Uhr vorgerückt! Man kommt ja vor der Zeit zu einem „vorgerückten Alter“ bei dieser infamen Gewohnheit!

—Nicht anders zu machen! — Vor Gericht: „Dieses schauderhafte Strafregister! Erst seit Ihrem letzten großen Diebstahl haben Sie sich wieder gut geführt! Warum gings denn da?“ — „Ja, Herr Staatsanwalt, seitdem war ich halt eing'sperrt!“

THE Continental CLOTHING HOUSE

MILWAUKEE & ASHLAND AVE.

Der größte Kleiderladen der Westseite

Anzüge von Facon

Das ist die Sorte, die wir zeigen—unsere große Erfahrung im Einkaufen von guten Kleidern setzt uns in den Stand, Muster und Stoffe zu wählen, die kleidsam sind—wir untersuchen jede Einzelheit in der Arbeit und den Besatz jeden Stückes—wir garantiren absolute Befriedigung, oder das Geld zurück. Die ausgezeichneten Werthe, die wir dieses Frühjahr offeriren, sollten Jeden interessiren, der gute Kleider zu mäßigen Preisen wünscht.

Wir offeriren in unserer populären Partien von $10=Anzügen Werthe, die den Vergleich aushalten mit anderswo gezeigten $15=Sorten — hier erhaltet Ihr einen „handgemachten" Männer=Anzug für.................... **$10**

Eine weitere Partie von feinen Männer=Anzügen

welche wir zeigen, ist gemacht von feinsten importirten Vicunas und Worsteds — die Kragen und Lapels sitzen glatt und wir garantiren in jeder Hinsicht tadelloses Passen—für einen guten Frühjahrs=Anzug besichtigt diese Partie zu...... **$15**

Fragt nach unseren

„Comfort"=Schuhen...

Für Damen und Männer — es sind die besten Schuh=Werthe in der Stadt — alle Facons Absätze und Zehen — in Lackleder, Box Calf und Vici Kid — Falls Ihr einen Schuh wollt, der sowohl kleidsam wie komfortabel ist, fragt nach unseren „Comfort Schuhen" zu.......... **$2.40**

Moderne Männer=Hüte.

$2

Der „Continental Leader" — ein guter Männer=Hut zu einem wohlfeilen Preis — allerneueste Blocks — neueste Schattirungen — weiche und steife Facons.

Frühjahrs=Anzüge.

Ihr braucht nicht baar zu bezahlen und doch ersparen wir Euch Geld, da wir sämmtliche Kleider, die in unseren sechs Läden verkauft werden, selbst anfertigen, dabei schließen wir des Zwischenhändlers Profit aus und überlassen Euch die Ersparniß. Ihr werdet herausfinden, daß unser

$1.00 per Woche.

Leichte Zahlungs=Bedingungen

die bequemste Art und Weise ist zum Einkauf Eurer Kleider. Macht einfach eine kleine Baaranzahlung, und für den Rest $1.00 die Woche. Es ist unsere Absicht, Euch als einen beständigen Kunden zu gewinnen, indem wir Euch zuverlässige Waaren auf Kredit zu Baarpreisen verkaufen.

MICKEL & PITZELE.

276-278 O. North Ave., nahe Larrabee Str.
717-721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Neuer Laden: 1658-1660 Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave.
767-769 S. Halsted Str., nahe 19. Str.
2443-2445 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
4725-4727 Ashland Ave., nahe 47. St.

Lokalbericht.

Mit Hinterlist.

Anschlag zur gänzlichen Lähmung des Kampfes gegen das Rauchübel.

Straßenreinigung, Wassermangel.

Das Hauptgeschäftsviertel soll geputzt werden, gleichzeitig laufen Klagen über Wassermangel ein. — Der erste Schritt. — Verdächtige Entlastungszeugen.

Der Beschwerde, daß die Gehilfen des städtischen Rauchinspektors Schubert bis auf einen und zwar einen Neger ihre Hauptthätigkeit in der Erhebung des Gehaltes sehen, folgt, wie gewöhnlich bei solchen Enthüllungen der Vorschlag, das System zu verändern, als wenn dadurch Faulheit und Unfähigkeit geheilt werden könnten. Di e Gegner der Bekämpfung des Rauchübels halten die Gelegenheit für günstig, um unter dem Vorwande der Anbahnung einer Verbesserung des Dienstes diesen noch mehr zu lähmen. Der Plan ist in einem Zusatz zur Rauchübel=Ordinanz enthalten, welchen Ald. McCormick von der fünften Ward im Stadtrath eingereicht hat, und der den Ausschuß für Rechtsangelegenheiten beschäftigt. Dieser Zusatz verfügt nämlich, daß als Ankläger gegen Verletzer der Rauchgemeinschaden=Ordinanz nicht länger der Inspektor, sondern die ganze dreiköpfige Behörde von Rauch= und Kessel=Inspektoren auftreten solle. Das wäre etwa so, wenn der Polizeichef in eigener Person gegen jeden Angeklagten in den Polizeigerichten auftreten müßte, und die Wirkung wäre dieselbe: die Herren Kesselinspektoren würden noch weniger leisten, als die Rauchinspektoren, und außerdem wäre Niemand verantwortlich, während jetzt der Bürgermeister den Rauchinspektor Schubert für den Schlendrian unter seinen Leuten zur Rechenschaft ziehen kann. McCormick reichte den Vorschlag ein, sowie die Enthüllungen über das erwähnte Amt kamen, und während Herr Schubert gerade Anstalten zu einem neuen Kreuzzuge gegen das Rauchübel trifft, da die Zeit, in welcher die Fabrikbesitzer Rauchverzehrer einführen müssen, am 1. Juli abläuft. Oberkesselinspektor Blaney soll der geistige Urheber von „Dad" McCormicks Antrag sein. Der Rauchinspektor will seinen Kreuzzug in den Schlachthöfen beginnen, für welche die Ordinanz über den Rauchgemeinschaden anscheinend bislang noch nicht bestanden hat.

* * *

Der gewaltige Eifer von gewissen Bürger= und Reformvereinen zur Reinigung und Reinhaltung der Straßen und Gassen, namentlich in den vornehmen Stadttheilen, hot soeben eine Aufmunterung und zugleich einen kalten Wasserstrahl erhalten; letzterer war in der „Abendpost" schon bei Entfaltung des Eifers angedeutet worden. Der Commercial und der Merchants' Club haben nämlich die Einsetzung eines gemeinsamen Ausschusses, zu dem John G. Shedd, Chas. H. Wacker, John V. Farwell jr., Jay Morton und Benjamin Carpenter gehören, beschlossen, um sämmtliche Straßen im Hauptgeschäftsviertel, von und einschließlich der Van Buren Str. bis zum Fluß, und zum See gründlich reinigen zu lassen. Dafür soll ein Fonds von $20,000 aufgebracht, und ein Sachverständiger zur Leitung der Arbeiten angestellt werden.

Gegenwärtig bezahlen viele große Handelshäuser alljährlich Hunderte von Dollars, damit die Umgebung ihrer Läden reingehalten werde, die beiden Klubs glauben nun, durch eine praktische Probe in der beschriebenen Weise der Kaufmannschaft den großen Nutzen gemeinsamen Vorgehens vorzuführen, so daß sie künftig danach handeln und den ganzen Hauptgeschäftsviertel systematisch reinhalten.

Zugleich läßt Supt. Nourse vom Wasserwerksamt den jährlichen Klageton erklingen: Wassermangel! Nur kommt derselbe in diesem Jahre außerordentlich früh, während er sonst erst im Hochsommer „fällig" ist. Die Redlich Mfg. Company hat dem Wasseramte mitgetheilt, daß sie wegen Wassermangels den Betrieb in ihren Anlagen, 2 bis 12 Oak Str., einstellen müßte. Auch die Bewohner der oberen Stockwerke vieler Miethshäuser, namentlich auf der Südseite, führen über mangelhaften Wasserdruck Beschwerde. Dafür hat Herr Nourse die alte Entschuldigung, daß die Bürgerschaft Wasser verschwende. Sobald die Einführung von Wassermetern obligatorisch sei, werde der Wassermangel von selbst aufhören. Zu diesem Zweck hat der Stadtrath $200,000 verwilligt, und der Finanzausschuß will mit der Einführung von Wassermessern bei den Großkonsumenten den Anfang machen. Bestellt sind solche Apparate aber noch nicht, und von Neuem tönt die Mahnung zur Sparsamkeit, zur Einschränkung der Besprenkelung. Der nächste Schritt ist dann das Verbot, und damit werden alle Straßenreinigungsversuche zum Stillstand gebracht.

* * *

Col. C. H. Ernst, der hiesige Bundesingenieur, hat Bürgermeister Harrison schriftlich um Auskunft über die geplanten Veränderungen der Flußtunnels und die Frist zur Vornahme derselben ersucht, gemäß der vom Kongreß verordneten Tieferlegung der Unterführungen, gleichzeitig hat er auf den 18. Mai eine Verhandlung über die Sache anberaumt, und dazu die Stadt und die betheiligten Straßenbahngesellschaften eingeladen. Der Bürgermeister wird für eine möglichst lange Frist eintreten, weil es an Geld gebricht, wie er sagt, da der Finanzausschuß des Stadtraths seinen Rath, für den Umbau Geld zu verwilligen, nicht beachtet hat.

* * *

Infolge der Entlassung des Fleischinspektors Foley, anscheinend unter einem Vorwand, hatte die Civic Federation es angeblich für überflüssig erachtet, zu der Verhandlung der von ihr erhobenen Anklagen gegen die Fleischinspektoren Turner, Peters und O'Brien überhaupt Belastungszeugen zu schicken, die Angeklagten hatten hingegen zahlreiche Geschäftsleute, deren Waaren sie zu inspizieren hatten, als Entlastungszeugen aufgeboten. Auf Hilfskoroporationsanwalt Hoynes Antrag verschob die Zivildienstkommission daher die Untersuchung bis Montag und erließ gleichzeitig Vorladungen an den Vorstand der Civic Federation.

* * *

Der neue Bauausschuß des Stadtraths hat den Baukommissär angewiesen, im Gegensatz zur Bauordnung die Anlage von Erkerfenstern zu gestatten, vorausgesetzt, daß die betreffenden Hausbesitzer $10,000 Bürgschaft stellten. Herr Williams hat darauf erwidert, daß eine Bürgschaftsstellung für eine Gesetzverletzung werthlos sei, und sich an den Korporationsanwalt um Rath gewandt.

Der Streit entstand über Ald. Sullys Antrag, Albert H. Morton solche Anlagen in seinem Neubau am Douglas Boulevard, Ecke der Lexington Str., zu gestatten.

Der Baukommissär hat übrigens den Schulrath zur Wiederbenutzung von 40 der 96 im Januar geschlossenen Säle in Schulgebäuden ermächtigt und für jeden Saal die Zahl der Sitze vorgeschrieben. Diese ist in vielen Fällen nur halb so groß wie früher.

* * *

Der jahrelange Streit unter den Grundbesitzern an Woodlawn Ave., zwischen Lake Ave. und 58. Str., über die Pflasterung derselben ist jetzt geschlichtet worden; unter den Straßen=Neupflasterungen ist auch jene Strecke. Sie wird mit Asphalt belegt, mit einem Kostenaufwande von $81,500.

Ein kleines Leben mag einem plötzlichen Anfall von Keuchhusten zum Opfer fallen, wenn man nicht Dr. Thomas Eclectric Oil für solche Fälle zu Hause hat. mmfr

So gefahrlos wie möglich.

Aerzte, Lehrer und Polizei sollen am 4. Juli überall die Aufsicht führen.

Damit es am vierten Juli ja recht ungefährlich zugeht, hat die „Chicago Amusement Association" beschlossen, an allen Plätzen, wo den Kindern Feuerwerkskörper ausgetheilt und solche abgebrannt werden, Aerzte und Chirurgen zu stationiren. Gesundheitskommissär Reynolds stellte sich mit seinem Stab bereits der Gesellschaft zur Verfügung. Auch die Rothe Kreuz=Gesellschaft, die Polizei und Superintendent Cooley mit den Lehrern sind aufgeboten worden. Es soll nun noch ein Korps freiwilliger Aerzte in Dienst treten, denn wenn auch alle möglichen Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Unfällen getroffen sind, so kann man doch nicht vorbedacht genug sein, wenn Kinder mit Feuerwerk spielen. Als eine „Warnung" hat die „Amusement Gesellschaft" folgende Aufstellung bekannt gegeben, welche den in den letzten fünf Jahren am Nationalfeiertage angerichteten Schaden zeigt:

	Getödtet.	Verwundet.	Feuerschaden
1899	9	165	$ 56,000
1900	14	201	68,000
1901	15	233	96,000
1902	14	287	72,000
1903	19	314	103,000
Im Ganzen	71	1,200	$395,000

Morgen wird Senator Isaac Miller Hamilton den Lehrkräften der öffentlichen Schulen in Fullerton Hall im Kunst=Institut noch einmal einen Vortrag über die Gefahren des 4. Juli halten.

Im Wahnsinn.

Findet ein Vater seine seit zehn Jahren vermißte Tochter wieder.

Seine seit zehn Jahren vermißte Tochter zum ersten Mal und geistig umnachtet wiederzusehen, war das traurige Schicksal von Joseph Weber, einem Bewohner von Freeport. Damals war seine Tochter Mathilde eine Stenographin in Chicago, und sie verschwand plötzlich, ohne daß es den bekümmerten Eltern gelungen wäre, auch nur eine Spur des Mädchens zu entdecken. Gestern wurde die 30 Jahre alte „Jenny Mitchell", die an religiösem Wahnsinn leidet, dem Kankakee Irrenhaus überwiesen und in unzusammenhängenden Worten erzählte die Kranke, daß sie in Wirklichkeit Mathilde Weber heiße und aus Freeport sei. Der Vater wurde benachrichtigt und fand, herbeigeeilt, seine Tochter als Geistesgestörte wieden. Was das Mädchen während der verflossenen zehn Jahre getrieben hat, wird wohl Geheimniß bleiben; sie blieb auf alle Fragen darnach stumm. Das Einzige was in Erfahrung gebracht werden konnte war, daß „Jenny Mitchell" vom 13. Februar bis zum 30. März d. J. im St. Lucas Hospital als Patientin gepflegt wurde, daß sie dann nach einem Familien=Hotel, 2446 Michigan Ave., übersiedelte, wo sie mehrere Male den Besuch des Pfarrers Phelan empfing, und von dort am Freitag letzter Woche erst nach dem Harrison Str.=Polizeibezirk und dann nach dem Beobachtungshospital gebracht wurde, da sich Spuren religiösen Wahnsinns bei ihr gezeigt hatten. Die anscheinend unheilbar Kranke ist nun abermals für den Vater verloren.

THE NATIONAL KLEE BROS. & CO.

Belmont Ave. und Lincoln Ave. — **Zwei Läden:** — Milwaukee Ave. und Division Str.

Hochfeine Frühjahr=Anzüge für Herren

Wir haben diese Woche unserem Assortiment von fünfzehn Dollar Anzügen eine Anzahl außerordentlicher Werthe in feinem farbigen „Kammgarn", „schottischen Tweeds" und „Homespuns" hinzugefügt. Die Auswahl enthält die beliebten neuen stahl-, silbergrauen und braunen Farben=Effekte — alle Größen,

$15.

Jünglings=Anzüge— Reinwollene fancy Tweeds, in den neuesten Schattirungen, einfach= oder doppelreihige Facons, Größen 14 bis 20, reg. $10 Werthe. Speziell morgen..... **$7.50**

Knaben=Anzüge— Einfach=knöpfig, mit Kniehosen und Weste, feine Qualität Tweeds, in den neuesten Mustern, ausgezeichnet gemacht, reguläre $6 Werthe. Speziell, morgen....... **$4.25**

Knaben=Anzüge— „Buster Brown" od. Russian Blusen=Anzüge, in hübschen neuen rothen, blauen u. braunen Schattirungen, Größen 2½ bis 7, reg. $4 Werth. Speziell, morgen... **$2.75**

Krankheit, Verfall und Tod

Die dreifache Strafe für jede Verletzung der hygienischen Gesetze.

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassung oder Vergehen ein einziges natürliches Gesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt—dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall und Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit, des Verfalls und des Todes besteht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. Und Ihr, Ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen.

Der größte Spezialist im Nordwesten.

Konsultation frei.

Männer mittleren Alters

Ihr habt den Jugendfrühling hinter Euch. Im Leben lernt man Etwas. Ihr seht, fühlt und versteht jetzt Manches anders als früher. Ihr wißt mehr. Wenn Ihr auf Euer Leben zurückblickt, könnt Ihr die Fehler sehen, die Ihr gemacht habt. Für einige Verletzungen natürlicher Gesetze seid Ihr zweifellos gestraft worden, denn die Strafe folgt den Uebertretungen schnell. Aber es gibt noch andere und schwerere Vergehen, derenthalben Ihr wahrscheinlich jetzt leiden müßt: wegen begangener, noch jetzt vorkommender Exzesse. Auch in Eurem Fall wird kein Kompromiß gelten; Ihr müßt die Strafe der Krankheit, des Verfalls oder des Todes erdulden in diesem Leben, nicht im kommenden.

Wie man der Strafe entgehen kann.

Es kostet nicht mehr, sich in die Behandlung eines Expert=Spezialisten, als unter Behandlung bei einem mittelmäßigen Arzte mit zweifelhafter Geschicklichkeit zu begeben. Es sollte deshalb deutlich verstanden werden, daß man die falsche Bescheidenheit bei Seite setzt und sich in die Hände eines geschickten und zuverlässigen Spezialisten begibt, welcher schnell und permanent das herstellen wird, was die Natur bestimmte — einen gesunden, kräftigen Mann, mit aller Stärke, um erfolgreich und muthig die Fragen des Lebens zu lösen. Der Meister=Spezialist wünscht eine beherzigende Unterredung oder Korrespondenz mit jedem Manne zu führen, der schwach, nervös, abgemattet, entmuthigt ist, oder der wegen einer Privat=Krankheit oder Schwäche leidet. Man verzögere nicht eine Angelegenheit von solch großer Wichtigkeit von Tag zu Tag, Woche zu Woche, sondern man thue jetzt etwas. Es wird nicht verfrüht sein. Alles im Vertrauen. Die Geheimnisse sind beim Meister=Spezialisten gut verwahrt. Er veröffentlicht, noch verrathet nicht die Namen von Patienten. Zur freien Konsultation wird höflichst eingeladen.

State Medical Dispensary,

66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Behaftete Männer werden Zeit, Leiden und Geld ersparen, wenn Sie mich konsultiren, ehe Sie anderwärts hingehen. Ich kurire alle Krankheiten privater Natur, wegen welchen man ungern zum Hausarzt geht, wie Gonorrhoe, Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Bruch, Unzulänglichkeiten, verlorene Manneskraft u. s. w. Man zögere nicht länger. Schreibt oder sprecht heute vor.

Schreibt.

Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung und freier Rathertheilung an uns wenden.

Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

State Medical Dispensary,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.,

Eingang 66 Ost Van Buren Str.,

CHICAGO, ILL.

Die X=Strahlen werden unentgeltlich angewendet, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Stunden von 10—4 Uhr. Arbeitern ist Gelegenheit gegeben, zwischen 6 und 8 Uhr vorzusprechen. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

— Aus der Apotheke. — Ein Bursche tritt in die Apotheke und bestellt: „Für Herrn Hauptmann eine Flasche Jod zum Pinseln." — Apotheker: „Aha, Jod. Hier, bitte. So, nun pinseln Sie mit Jod für König und Vaterland!"

— Der Unvorsichtige. — Herr: „Ihre Töchter sind wohl jetzt alle verheirathet?" — Dame: „I bewahre, die jüngste ist noch zu haben! (in's Nebenzimmer) Komm' mal her, Alma, der Herr Assessor will um Deine Hand anhalten!"

— In der Schule. — Lehrer: Jetzt soll ein Satz mit dem Wort „Proportion" gebildet werden. Wer kann das? Du, Mandelbaum? — Moses Mandelbaum (dessen Vater ein Gastwirth ist): Mei Vater gibt e kräftigen Mittagstisch, pro Portion 50 Pfennige.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der große

Feuer-Verkauf

ist jetzt im Gange!

Derselbe ist der erfolgreichste, der jemals auf der Nordseite stattfand. Am ersten Tage war der Andrang von Käufern so groß, daß wir die Thüren schließen mußten. Tausende konnten nicht bedient werden. Jetzt sind wir im Stande, allen Ansprüchen zu genügen.

Versäumt nicht vorzusprechen und Euch die größten je offerirten Bargains zu sichern, da sämmtliche Waaren noch immer weit unter dem Kostenpreise verkauft werden.

E. Heidhues

Ecke North Ave. und Halsted Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — Geschlossen.
Illinois. — „The Office Boy".
Bush Temple of Music. — „Secret Service".
Garrick. — „An English Daisy".
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Howards. — „Alvin Joslin".
Cleveland. — Baudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Jetzt eine Cherokesin.

Sioux-Papoose vom „Kleinen Bär" an Kindesstatt angenommen.

Der kleine „Schreiende Adler" gehört jetzt dem Wigwam des Häuptlings „Kleiner Bär" an. Gestern wurde der Säugling, unter dem dumpfen Dröhnen der Kriegstrommel, wild geschwungenen Kriegsbeilen und dem dazu gehörigen nöthigen Geheul, am Seeufer hinter dem Postgebäude feierlich von diesem an Kindesstatt angenommen und dem Indianerstamm der Cherokesen einverleibt. Die Sioux-Mutter, welche, wie berichtet, dem Kind nach dem Eisenbahnunfall bei Maywood das Leben gegeben hatte, wollte nämlich nichts mehr von ihrem „Papoose" wissen, als sie es später in einem Brutapparat des „Irene How Sanitariums" wiedersah. Der Adoptivvater des Mädchens nennt sich im bürgerlichen Leben Henry Nicco und wohnt 5 Carpenter Str. Die Häuptlinge Oaklefire und Roddy von den Winnebagos, sowie die Squaw des „Kleiner Bär" waren in vollem Schmuck bei der Zeremonie gegenwärtig.

Wasser thut's freilich nicht.

Daß man von Luft und Wasser allein nicht leben kann, fand Frl. E. Ruesse, 4103 Grand Boulevard, zu ihrem Schaden aus. Abgemagert und unfähig, sich zu bewegen, wurde die sonderbare Heilige aus ihrem reich ausgestatteten Heim nach dem Lakeside-Hospital gebracht, wo man sie wieder herausfüttern wird. Die wohlhabende Dame hat sich als fanatische Anhängerin der Luft- und Wasserlehre dem Tode nahe gebracht, und wurde von einer Nachbarin, die sie seit mehreren Tagen nicht gesehen hatte, Dr. Mary E. Harper, halb bewußtlos in ihrer Wohnung gefunden. Seit zwanzig Tagen hatte sie nur von Wasser und einigen Gerstenkörnern gelebt.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Mai 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.04—$1.05; Nr. 3, roth, $1.00—$1.04; Nr. 2, hart, 89—92c; Nr. 3, hart, 83—89c.

Sommerweizen, Nr. 1, 92—95c; Nr. 2, 90—94c; Nr. 3, 87—92c.

Mais, Nr. 2, 47½—48c; Nr. 2, weiß, 47½—48¼c; Nr. 2, gelb, 51—52c; Nr. 3, 46¾—47½c; Nr. 3, weiß, 46¾—47¾c; Nr. 3, gelb, 49½—50c.

Hafer, Nr. 2, 39½—40c; Nr. 2, weiß, 43—44c; Nr. 3, 39—39½c; Nr. 3, weiß, 41—42½c; Nr. 4, weiß, 38—40c; Standard, 42—43c.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights", $4.50—$4.60; „Minnesota Hard Patents", $4.50—$4.60; besondere Marken $5.30 bis $5.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2 $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.50—$10.50; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50, Nr. 4, $6.50—$7.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 89⅜c; Juli, alt, 86⅝c; Juli, neu, 83⅜c; September, alt, 81⅛—81⅜c; September, neu, 80⅛—80⅜c.

Mais, Mai, 46⅞c; Juli, 48⅛—48¼c; September, 48⅜c.

Hafer, Mai, 41⅛c; Juli, 38⅞—39c; September, 30⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $6.57½; Juli, $6.70; September, $6.85.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $11.65; Juli, $11.90; September, $12.07½.

Rippchen, Mai, $6.30; Juli, $6.52½; September, $6.67½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 200 bis 1400 Pfund, $5.50—$5.70 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.10—$5.45; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.75—$5.05; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.10—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.00—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25—$3.75; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.50—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $4.80—$4.87½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $4.55—$4.75; leichte, gemischte Waare, $4.65—$4.80; leichte, ausgesuchte, $4.60—$4.75.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.10—$5.50; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.20—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.40—6.00; „Spring Lambs", $5.00 bis $10.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund .... $ 0.23
Nr. 1, per Pfund .... 0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund .... 0.14 —0.16
„Cooleys", per Pfund 0.21
Nr. 1, per Pfund .... 0.16 —0.17
„Ladles", per Pfund .... 0.14 —0.14½
Packwaare, frische .... 0.11 —0.12

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund 0.08½
„Daisies", per Pfund .... 0.09 —0.09⅜
„Young American", per Pfund .... 0.10 —0.10¼
Schweizer, neu, per Pfund 0.13
Limburger, neu, per Pfund 0.12
Brick, per Pfund 0.09½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) .... 0.15½—0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) 0.16

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund 0.10½
do., „Springs", das Dutzend .... 5.50 —6.00
Truthühner, das Pfund .... 0.14 —0.15
Enten, das Pfund .... 0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund .... 0.08—0.09

Geflügel (gerupft)—
Hühner, das Pfund .... 0.10 —0.11
do., „Springs", das Pfund 0.11
Enten, das Pfund .... 0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund .... 0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund .... 0.14 —0.15

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund .. 0.03 —0.04
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfund .. 0.05 —0.05½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund .. 0.06 —0.07

Fische—
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund 0.12
Schwarzer Barsch, per Pfund 0.15
Weißer Barsch, per Pfund 0.09
Pickerel, per Pfund 0.09
Hechte, per Pfund 0.11
Karpfen, per Pfund 0.02
Perch (zugerichtet), per Pfund 0.05
Lachs, per Pfund 0.11
Schellfisch, per Pfund 0.06
Halibut, per Pfund 0.09
Flundern, per Pfund 0.08½
Aale, per Pfund 0.11
Häring, per Pfund 0.04½
Makrelen, per Stück 0.25
Trout, per Pfund 0.19
Mackerel, per Pfund 0.25
Lobster (gekocht), per Pfund 0.20

Wild—
Bekassinen, Dutzend 1.25
Regenpfeifer, Dutzend .... 1.00 —1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, Faß .... 2.50 —3.00
do., Greenings, Faß .... 1.50 —3.09
Zitronen, Kalifornia, per Kiste .... 1.25 —2.15
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste .... 2.00 —2.25
Bananen, „Jumbo", Bündel .... 1.50 —2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints .... 1.75 —2.25
Kopfsalat, per Bushel .... 0.50 —0.75
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß .... 2.50 —3.00
Kraut, Louisiana, per Kiste .... 2.25 —2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste .... 0.40 —0.50
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Kiste .... 1.50 —2.25
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund .... 1.75 —2.00
Rüben, per Faß .... 2.50 —3.00
Mohrrüben, Louisiana, per Faß .... 3.50 —4.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe .... 1.00 —1.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel .. 0.40 —0.50
Sellerie, Kalifornia, per Bündel .... 0.40 —0.85
Gurken, hiesige, per Dutzend .... 0.50 —0.75
Spinat, Baltimore, per Kiepe .... 0.50 —0.60
Spargeln, per Kiste .... 1.50 —1.75
Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel 1.00 —1.25

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, Florida, per ⅓ Bushel .... 0.75 —1.00
Wachsbohnen, per ⅓ Bushel .... 1.00 —1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel .... 1.78 —1.80
Geringe Sorte .... 1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen .... 2.65 —2.75

Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—
Burbanks, beste, per Bushel 1.12
Geringere Sorten, per Bushel .... 1.06 —1.08
Rurals, per Bushel .... 1.11 —1.14
Neue, Bermudas, per Faß 5.00
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß .... 5.00 —5.50

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Longa, Mient, 70 J.; 292 Newberry Ave.
Banta, Cornelius, 47 J.; 4457 Ellis Ave.
Birland, Israel, 64 J.; 185 Maxwell Str.
Borovanski, Karl, 3 Mo.; 602 W. 18. Str.
Cohen, Jacob, 40 J.; 83 Johnson Str.
Darso, Otto, 62 J.; 43 Newton Str.
Eberle, Albert, 54 J.; County-Irrenanstalt.
Grohe, Laura, 50 J.; County-Irrenanstalt.
Godich, Anton, 7 J.; 901 W. 21. Str.
Hoff, Ole, 42 J.; 388 W. Erie Str.
Lindermann, John, 70 J.; 9958 Avenue L.
Myers, Levi, 32 J.; St. Anthony de Padua-Hospital.
Smeding, Gertie, 9 J.; 4620 Archer Ave.
Seipp, Edward, 3 J.; 328 Ost 47. Place.
Wagner, Lottie, 30 J.; 3018 State Straße.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Theodore Hubert — Verbindlichkeiten, $1183; Bestände, $258.
James A. Murphy und P. J. Murphy — Verbindlichkeiten, $15,929; Bestände, $4112.
Oscar Granhold — Verbindlichkeiten, $590; Bestände, $175.
William H. Lavers — Verbindlichkeiten, $632; Bestände, $50.
E. Cowley und John Ginocchie — Verbindlichkeiten, $615; Bestände, $382.
Bernhard Kinzelberg — Verbindlichkeiten, $711; Bestände, $304.
Simon Ludermann — Verbindlichkeiten, $409; Bestände, $550.
William A. Bentley — Verbindlichkeiten, $3280; Bestände, $85.

Sehr niedrige Raten nach Buffalo und zurück via „Lake Shore".

Am 10., 11. und 12. Mai verkauft die Lake Shore-Eisenbahn wegen der International Convention Y. M. C. A., Tickets von Chicago nach Buffalo und zurück zum einfachen Fahrpreis und 25 Cents. Giltig für Rückfahrt bis 23. Mai. Wegen Einzelheiten wende man sich an Stadt-Ticket-Office, 180 Clark Str., oder an L. F. Vosburgh, G. A. P. D., Lake Shore Ry., Chicago. ap30,mai2,4,6,7,9,10

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Porter- und Küchen-Arbeit. Marx & Marx, 85 Ost Madison Str.

Verlangt: Barbier für Samstag. 573 Southport Ave.

Verlangt: Schneider für Damenarbeit; nur gute Leute brauchen nachzufragen in 589 Larrabee Str.

Verlangt: Flinker junger Mann, der Bar tenden und aufwarten kann. Nachzufragen zwei Tage in 63 Van Buren Straße.

Verlangt: Junger fähiger Butcher. Adr.: P. 839 Abendpost. frsason

Verlangt: Porter im Saloon. 325 Süd State Straße.

Verlangt: Ein junger Kellner, muß englisch sprechen. Cafe Bauer, 863 N. Clark Straße.

Verlangt: Junger Mann von etwa 20 Jahren für Wholesale Ablieferungswagen. Zu erfragen nach 7 Uhr Abends. 3020 Paulina Str.

Verlangt: Painter. 5149 Justine Straße.

Verlangt: Starker Junge in Grocery. 653 Nord Maplewood Avenue.

Verlangt: Bäckerwagen-Kutscher, lediger Mann. 7509 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Porter, am Tisch aufzuwarten. 159 Wells Straße.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 61 Nord State Straße.

Verlangt: 16-jähriger Junge, um das Apotheker-Geschäft zu erlernen. 567 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Guter Butcher für Kunden zu bedienen. Arnold Bros. 145 W. Randolph Straße.

Verlangt: Porter. 37 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter, in der Garfield Turnhalle. 677 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Buchbinder findet dauernde Beschäftigung. Adr. P. 837 Abendpost.

Verlangt: Lediger Schuhmacher, stetige Arbeit für den richtigen Mann. Nachzufragen bis Montag in 192 Ost 39. Str., nahe Vincennes Ave.

Verlangt: Ein Apotheker (Reg. Pharm.) für Hospital. Aelterer alleinstehender Mann wird vorgezogen. Adr.: P. 843 Abendpost.

Verlangt: Mann zum Abliefern und Kollektiren. Gehalt $12 die Woche und Carfare. $150 Kaution. Zu erfragen: 100 Washington Str., Zimmer 1603. frsa

Verlangt: Porter, Deutscher vorgezogen. Nachzufragen: 290 31. Str., Saloon.

Verlangt: Guter Huf- und Wagenschmied. F. Schoening, Niles Center, Ill. Chicago und Northwestern-Bahn. frsa

Verlangt: Junger Mann, Butcher, muß böhmisch sprechen können. 3848 Ashland Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 345 Fifth Ave.

Verlangt: Farmarbeiter. 37 Cleaver Straße. 6mai,1wX

Verlangt: Guter Schildermaler, alter Mann, stetige Arbeit. 993 Southport Ave. frsa

Verlangt: Ein älterer Mann als Außen-Wächter am Tage. Lohn $5. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter zweite Hand Cakes-Bäcker. — 514 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 188 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Junge in der Apotheke. Sedgwick und Center Straße.

Verlangt: Ein junger Mann als 3. Hand an Brot und Cakes. 839 W. 22. Straße.

Verlangt: Mann zum Aushelfen im Saloon. 872 W. 22. Straße.

Verlangt: Saloonkeeper, guter Bartender, gute Vorschläge gemacht. Herzfeldt Comp., 946 S. Robey Straße. frsason

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten.— 497 Grand Avenue.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 560 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Ein starker Junge am Wagen zu helfen. 725 W. Chicago Avenue. frsa

Verlangt: Deutscher Junge von 16 bis 17 Jahren, um im Saloon zu helfen. Nachzufragen Sonntag Nachmittag in 144 Ost 12. Str., unter Viadukt, nahe Clark Straße. frsa

Verlangt: Schneider auf alte und neue Arbeit. 936 Ost 51. Str., nahe der Hochbahn.

Verlangt: Guter Mann als Porter, muß am Tisch aufwarten können. Auch ein Küchenmann, muß die Arbeit verstehen. 56 W. Jackson Blvd. frsa

Verlangt: Ein älterer Mann mit $1000—$2000 kann eine dauernde Stelle mit leichter Arbeit erhalten; Geld sicher gestellt. Adr.: 56 Fifth Ave., Zimmer 205. dosaso

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 725 W. Chicago Avenue. dofr

Verlangt: Guter Hosen-Schneider; stetige Arbeit das ganze Jahr. Wm. Baumbach, Blue Island.

Verlangt: Guter Koch nach einem kleinen Platze nahe Chicago. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen unter Adr.: P. 871 Abendpost. midofr

Verlangt: Ein junger Bäcker; $6 pro Woche und Board und Zimmer. 111 N. Center Str., Joliet, Illinois. midofr

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 4mi,1w

Verlangt: Ein junger Mann, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat und etwas davon versteht. Blos ein ordentlicher braucht sich zu melden. Bezahle die Fahrt beim Eintreffen. Julius Brucker, Peru, Ill. midofr

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. midofrsason

Verlangt: Blechinstrumentenmacher, Mounters, Valve Makers und Repairer. Gute stetige Plätze. Offene Werkstatt. Lyon & Healy, Randolph Str., Ecke Ogden Ave. 4mi,1w

Verlangt: Guitarren- und Mandolinen-Macher. Stetige Stellungen. Guter Lohn. Offene Werkstatt. Lyon & Healy, Randolph Str., Ecke Ogden Avenue. 4mi,1w

Verlangt: Ein Vormann an Rolls und ein Vormann an Cakes. Heusner Baking Co., 2616 Süd Park Ave. midofr

Verlangt: 6 Weber an Rugs; 10 Agenten von Haus zu Haus. 662 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Mann für Porter- und Janitor-Arbeit. H. Magnus, 78 N. Clark Str. midofr

Wer Farmarbeiter braucht, melde sich bei John mick, 37 Cleaver Str. 3mai1wX

Verlangt: Messing-Gießer, Speed und Fox Lathe Arbeiter, Messing-Spinner. — The Turner Brass Works, Franklin und Michigan Str. 14ap,tX*

Verlangt: Agenten, deutsche, polnische, böhmische, die Waaren verkaufen können. Guter Verdienst. Sikorra, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph Straße. 30ap,1w

Verlangt: Erster und zweiter Bäcker an Brot und Rolls sowie Pastry. Den ganzen Tag nachzufragen bei Heusner Baking Co., State und Quincy Str. 2mai,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für Bartender und im Restaurant. 901 Devon Ave. H. Dasing. frsa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, arbeitsam, sucht Beschäftigung in Fabrik oder als Janitor, Nordseite vorgezogen. Kuehnmund, 6427 Justine Str. frsa

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Arbeit, kann auch gut mit Pferden umgehen. Adr.: P. 857 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer, starker und ehrlicher deutscher Mann sucht einen Platz als Nachtwächter im Store. Zu erfragen: 29 Vickerdike Str., oben. C. Teschner. frsamo

Gesucht: Zwei deutsche Männer, 18 und 28 Jahre alt, wünschen irgend welche Beschäftigung, haben 4 Jahre Erfahrung am Lunch-Counter. Adr.: Frank Spangler, 377 Dearborn Straße. frsa

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. 2621 Princeton Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker, der schon an Brot und Biscuits gearbeitet hat, sucht Arbeit. Adr.: 362 18. Str., Saloon.

Gesucht: Ein gelernter Bauschlosser will helfen Pferde und Wagen beschlagen. Adr.: P. 858 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker, gute dritte Hand, sucht Arbeit. 666 N. Paulina Str.

Gesucht: Tüchtiger junger Bartender sucht stetigen Platz. Joe Dörr, 1563 W. Taylor Str. frsason

Gesucht: Guter Bäcker wünscht stetigen Platz mit Kost und Logis. (Nichtunion). Adr.: P. 849 Abdpost

Gesucht: Einen guten Platz sucht ein guter Mann als Barkeeper. F. 420 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger, durchaus zuverlässiger Norddeutscher wünscht in gutem Hause Stellung als Bedienter. Adr.: P. 834 Abendpost.

Gesucht: Anstreicher sucht Beschäftigung; macht gute Arbeit. 57 Vedder Straße. frsa

Gesucht: Kellner sucht Beschäftigung; kann hinter der Bar arbeiten und thut auch etwas Porterarbeit; gute Zeugnisse. Schlenker, 196 35. Str. dfr

Gesucht: Deutscher Maurer sucht Beschäftigung; versteht sein Geschäft; auch alle Zementarbeiten; sieht weniger auf hohen Lohn als stetige Arbeit.— Adr.: P. 840 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein Mann mit kleiner Kaffee-, Butter- und Eier-Route wünscht für ein anderes Geschäft den Wagen zu treiben; Nordwestseite. Adr.: F 482 Abendpost. dofr

Gesucht: Zuverlässiger, ehrlicher, verheiratheter Mann sucht Stelle als Bartender; erfahren, nüchtern, langjährige Zeugnisse. Adr.: P. 831 Abendpost. midofr

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: P. 847 Abendpost. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Straße. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen im Bäckerladen. 322 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit im Shop. Nachzufragen 3326 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Drei Maschinen-Mädchen an Kniehosen und eine zum Knöpfe annähen. 730 Girard Str.

Verlangt: Eine Dry Goods-Verkäuferin. 931 W. 22. Straße.

Verlangt: Verkäuferinnen im Haushaltungs-Departement. 249 E. North Ave. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hemden. Stetige Arbeit. Sosna & Landau, 1080 Augusta Str. dfrsa

Verlangt: Eine tüchtige Frau in einer Anstalt zu massiren. Adr.: P 836, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, das Handschuhstricken zu erlernen. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Friedlander, Brady & Co., 221 W. Chicago Ave., Ecke Milwaukee Ave. 4mi,1wX

Verlangt: Mädchen in Candy-Fabrik. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Straße. midofrsaso

Verlangt: Mädchen, um Blattgold zu beschneiden; beständige Arbeit. 486 Wells Str. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Beständige Arbeit. 220 W. Division Str., Thaisen. 3ma,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für einfache allgemeine Hausarbeit. 481 N. Robey Str., 3. Flat.

Verlangt: Köchinnen, Laundresses, Geschirrwäscherinnen, Zimmermädchen und 20 Mädchen für Hausarbeit. 3453 Indiana Ave. Mrs. Lucas' Agentur. Tel.: 582 Main.

Verlangt: Eine Frau zum waschen für Vormittags Cafe Bauer, 863 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen. 732 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 5 Erwachsenen; keine Hausreinigung. 1151 N. California Avenue.

Verlangt: 16-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 524½ W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 373 Nord Hoyne Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen oder Frau 3 Stunden täglich für leichte Hausarbeit. A. G. Gaertner, 269 Huron Straße, nahe State, 3. Flat.

Verlangt: Köchin, kann frisch eingewandert sein, auch böhmisch. Lohn $5—$7; keine Wäsche. Sofort. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Reinliches Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; muß etwas englisch sprechen. Empfehlungen. 417 Dearborn Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 562 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein älteres und ein jüngeres Mädchen für Küche und Hausarbeit. 103 W. 22. Straße. Saloon. frsason

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das englisch spricht. Lohn $4 die Woche. Zu erfragen: Samstag in 920 Lunt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen um für zwei Leute den Haushalt zu führen; muß zu Hause schlafen. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr oder Sonntag Morgen. Strube, 47 Perry Straße.

Verlangt: Eine gute Restaurants-Köchin. Zu erfragen: 185 W. Lake Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3649 Prairie Avenue. frsason

Verlangt: Eine alte Frau oder ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 349 Ost 23. Straße. frsa

Verlangt: Mädchen, waschen und bügeln, $3 die Woche, Drei in der Familie. 1414 Rokeby Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein. 1346 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichten Haushalt. 33 Evergreen Avenue.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 315 Hampden Court. frsa

Verlangt: Waschfrau für Montags. 86 W. North Avenue.

Verlangt: Waschfrau. 768 Sedgwick Straße, 1. Flat.

Verlangt: Waschfrau, eine die auch die Wäsche denselben Tag bügeln kann. Nachzufragen: 1746 Grenshaw Str., nahe Homan Ave., 2. Flat. Westseite. frsason

Verlangt: Köchin für Restaurant. $10 per Woche. 474½ Ost 55. Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Guter Lohn. 279 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu melden Samstag Vormittag, 497 Grand Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 272 Ost North Ave., 3. Floor. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau mittleren Alters zur Führung eines kleinen Haushaltes. Zu erfragen: 66 Eugenie Straße.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau zur Hilfe der Frau bei Hausarbeit. Nachzufragen 1651 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3212 Wallace Str. dfrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; etwas englisch 879 W. 21 Str. 4mi1wX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Ein Kindermädchen. 1157 Roscoe Str., Nordseite. dofr

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen; keine Wäsche; guter Lohn. 943 Lunt Ave., Rogers Park. 5mai*

Verlangt: Für Hausarbeit alleinstehende Frau oder älteres Mädchen. Buettner, 769 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; ebenso eines für zweite Arbeit. 4337 Forestville Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen findet angenehme Stellung in kleiner Familie. 1870 Reta Str., nahe Addison Ave. 1 Block von Halsted. midofr

Verlangt: Eine gute Haushälterin. Nachzufragen: L. D. Smith, Ecke Elston Ave. und Irving Park Boulevard. Lohn $4. —son

Verlangt: 100 Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Privat- und Geschäftsplätze. Frisch eingewanderte. Höchster Lohn. Mrs. Sodiki, 3121 Wentworth Ave. 20ap,1m,X

Verlangt: Strelow, älteste und zuverlässigste Stellenvermittlung, befindet sich Nr. 171 E. 22. Str., 1 Treppe, Zimmer 1. Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern finden immer gute Plätze in Stadt und Land kostenlos. Brauchbare Haushälterinnen immer auf der Liste. Tel. Calumet 5062. 21ap1mX

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Hausarbeit und das Nähen zu erlernen. 8 W. Ohio Str.

Gesucht: Gebildete Dame wünscht schriftliche Arbeiten zuhause. Adr.: F. 405 Abendpost.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in Privathäusern. 777 Southport Ave., oben.

Gesucht: Eine starke Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und Hausreinigen. Mrs. Brown, 1618 N. Robey Str., 3. Flat.

Gesucht: Wittfrau mit Kind wünscht Stelle als Haushälterin, hat Liebe zu Kindern. 5605 Süd Wood Straße.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung für Sommergarten oder besseren Saloon mit Restaurant. Adr.: F. 457 Abendpost.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze für Hausreinigung. 293 Center Straße, hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 3852 Cottage Grove Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Gute Business-Lunch-Köchin sucht Stelle. Sonntagsarbeit. Adr.: F. 471 Abendpost. mdofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,1X*

Charles Bender, 129—131 Wells Str. Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

—Gutmann Store Fixture Co.— 149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Store-Fixtures müssen sofort verkauft werden, vollständige Butcher-Einrichtung, sogut wie neu, auch vollständige Grocery-Einrichtung; verkaufe einzeln. 329 W. Harrison Straße.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.
156 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Echt nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fbX*

Zu verkaufen: Unerwartete Geschäftsveränderung zwingt zum Verkauf der ganzen Ausstattung einer der am vollständigsten und künstlerischsten möblirten Wohnungen der Stadt; 12 Zimmer; so gut wie neu; verkaufe sie einzeln oder im Ganzen; muß sofort verkauft werden. 3528 Forest Ave. 16ap1mX

Zu kaufen gesucht: Ein Invaliden-Stuhl. 208 W. Fullerton Ave., Trachwitz. dofr

Wegen Verlassens der Stadt verkaufe ich den ganzen Inhalt von 12 Zimmern, sehr feine Möbel, so gut wie neu, billig; ferner ein feines Mahogany-Piano. Sofort vorzusprechen. Verkaufe auch einzeln. 3521 Ellis Ave. 27ap,mifrsamo,1m

Zu verkaufen: Guter Rug, billig. 1754 Nord Ashland Avenue, 2. Floor, vorne. frsc

Zu verkaufen: Sämmtliche Hausgeräthschaften, billig. 230 Center Straße, oben.

Zu verkaufen: Schöne Möbel, billig wegen Verlassens der Stadt. 588 La Salle Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine und Sofa, Abreisehalber billig. 302 Racine Ave., Parterre.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $110 für feines Gabler Upright; $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave, 2mai,1w

Zu verkaufen: Billig — Elegantes Mahagoni-Piano. 1899 N. Whipple Str., nahe Belmont Av. frsaso

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig— Gutes Ablieferungs-Pferd sowie Top-Wagen und Geschirr; verkaufe einzeln. 329 W. Harrison Straße.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, billig, wegen Krankheit. 162 Newton Str., nahe W. Division, zwischen Wood und Lincoln Str.

Zu verkaufen: Guter Top-Wagen mit Fenster vorne. 1056 N. Spaulding Avenue.

Zu verkaufen: Eine gute frischmelkende Ziege. — 4756 Center Avenue. August Froebel.

Suche jungen Bernhardiner Hund oder Hündin zu kaufen, auch Neufundländer und Dänische Dogge, oder Scotch Collie. W. 948 Abendpost.

Zu verkaufen: Alle Sorten neue, sowie gebrauchte Wagen, Buggies, Kutschen, Geschirre u. s. w. zu Auktions-Preisen. Kommt und besichtigt, ehe Ihr anderwärts kauft. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 30ap,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte und Ingenieure, 809 Chicago Opera House Bldg. 19ap, 1mX

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14of,X*,1j

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Klotz & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,jomomifr*

Rummler & Rummler, Patent-Anwälte, 1400 Tribune-Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Straße. 19j,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein anständiger Mann mittleren Alters sucht die Bekanntschaft eines eingewanderten katholischen Mädchens zwecks Heirath. Adr.: W. 955 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fällen, Hilfe und Rath in Rechtssachen sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3novX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Sprachunterricht für Anfänger und Vorgeschrittene. Abends. 125 S. Clark Straße, Top Floor. Preis mäßig. 4mi,1w

Optiker.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

M. C. Kojanke, O. D. Deutscher Optiker, 52 Dearborn Str., Zimmer 416. Tel.: Centr. 3308. Automatic 5861. 21ap,tX,1mo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, billig, nahe Frazer & Chalmer; Miethe $20, mit 4 Zimmern; tausche für Baustelle. Kaiser, 428 Süd California Ave.

Zu verkaufen: 10 Kannen Milchrunde. 347 Jackson Boulevard. frsa

Bäcker!—Habe mehrere gute Bäckereien zu verkaufen; große und kleine. Hintze, 12 State Straße.

Verkaufe sehr einträgliches Confectionery, Notions-Geschäft, Nordseite. Theilweise Zeitzahlung. Adr.: F. 465 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Lage auf der Südseite, nur Store-Geschäft. Nachzufragen in der Apotheke, Ecke Süd Canal und 29. Straße.

Zu verkaufen: Kleine gutzahlende Bäckerei, nur Store-Trade. Preis $900. Herm. Schaal, 859 Grand Ave., nahe Western. frsa

Zu verkaufen: Guter Store, 4 Wohnzimmer, Zigarren, Candy, Kurzwaaren. 1099 N. California Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Lunchroom, gutes Geschäft, wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. 657 Milwaukee Avenue. dofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, Bargain für den richtigen Mann. 516 Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Eine vollständige Sodawasser Fountain Fabrik in Milwaukee. Eigenthümer will krankheitshalber vom Geschäft zurücktreten. Eigenthümer bleibt einige Tage in Chicago. Wegen Näherem bitte vorzusprechen bei H. Kraus, 46 Congreß Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Store Trade, guter Brickofen, $150 Einnahme pro Woche, für $600. $400 baar, Rest in 6 Monaten. 5614 State Straße. midofr

Zu verkaufen: Alter Platz, Delikatessen und Grocery, Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. $150 Reingewinn monatlich nachweisbar, 4 Zimmer-Wohnung hinter'm Laden. Deutsche Nachbarschaft. Adr.: P. 868 Abendpost. midofrsaso

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für ein seit vielen Jahren bestehendes Geschäft, nicht viel Kapital erforderlich. Kann auch Dame sein. Adr.: P. 867 Abendpost.

Verlangt: Partner mit Kapital. Profitabel. Adr.: W., 1240 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Modernes 8 Zimmer-Flat, mit Dampfheizung, Steinfronthaus, gute Car-Verbindungen. Nachzufragen in der Apotheke, 389—391 W. Diversey Ave., nahe California Ave. mifr

Zu vermiethen: Schöner Store, Plateglassfront, Dampfheizung, billige Rente für Hardware-Geschäft oder anderes reinliches Geschäft, gute Verbindungen. Näheres bei Murbach, 389 W. Diversey Ave., nahe California Ave. mifr

Lediger Herr wünscht sein Haus mit 8 Zimmer und Bad, alles modern, zu vermiethen an ein respektables Ehepaar, ohne kleine Kinder, und wünscht dafür Kost und drei Zimmer im Hause für sich. G. S., 2695 N. Ashland Ave., Ravenswood.

Zu vermiethen: Haus mit 10 Zimmern für $35. 517 Ost 45. Str. Wehrheim, 1010 Wellington Ave.

Zu vermiethen: Store mit kleiner Wohnung, sehr billig, direkt an Schule. 587 Süd Robey Str. frjo

Zu vermiethen: Guter Saloon auf der Nordwestseite. Nachzufragen Morgens bei der Northwestern-Brauerei, 781 Clybourn Ave. midofrsa

Zu vermiethen: Flat von 10 Zimmern, Dampfheizung, heißes Wasser, Janitordienst. Alles modern. 2 Blocks vom Lincoln Park. Rente sehr mäßig für die richtigen Leute. 479 Dearborn Ave. 4mi,1wX

Zu vermiethen: Guter Saloon mit großem Bierverkauf. Anzufragen: 297 Cornell Str. 1mi,tX,1m

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Eine anständige Frau oder Mädchen als Mitwohnende. Nachzufragen: 5000 S. Ada Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit Bad an Mädchen bei selbständiger Frau. 36 Goethe Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Front Schlafzimmer, Top Flat. 328 W. Randolph Straße. frsa

Kost und Wohnung bei Wittwe, 3011 Butler Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer an jungen Herrn oder Dame. $1.25 die Woche. 35 Brigham Straße, nahe Milwaukee Avenue, 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei anständige Herren finden gut möblirtes separates Frontzimmer mit Benutzung des Mittelzimmers, nahe der Stadt. Kost wenn gewünscht. Adr.: W. 950 Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame bei alleinstehenden Leuten. 107 Mohawk Straße, 1. Floor.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ruhiges Zimmer mit Board bei kleiner Familie, von gebildetem Herrn. Adr.: P. 841 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Solider deutscher Mann sucht Zimmer bei kinderloser Familie, wenn möglich mit Board. Preisangabe. Adr.: P. 842 Abendpost.

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos, Lagerhaus-Scheine, Gehälter und andere Sicherheiten.
Wir leihen Geld auf Fixtures, Waaren im Lager, Pferde, Wagen etc., etc.

Leicht zu borgen, leicht zu zahlen.

Wenn wir sagen, wir geben Euch das Geld innerhalb zwei Stunden, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Unsere Raten sind unübertrefflich und unsere Pläne für Rückzahlung absolut leicht, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Wir geben Euch mehr Zeit in Krankheitsfällen und Unglück, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Alle Geschäfte sind durchaus privat und vertraulich, so meinen wir es auch.
Wenn Sie irgend einer Leihgesellschaft, Möbel- oder Pianogesellschaft verpflichtet sind, so bezahlen wir diese Schuld für Sie und strecken mehr Geld vor wenn gewünscht.
Keine Wegnahme der Möbel; alles bleibt ungestört in Ihrem Besitz.
Wenn Sie nicht vorsprechen können, bitte schreiben oder telephoniren Sie und unser Vertrauensmann wird bei Ihnen vorsprechen.
Chicago Finance Co., 85 Dearborn Straße, Zimmer 304. Telephon Central 1060.
Nehmt den Fahrstuhl bis zum dritten Stockwerk.
Zweig-Office: 9ap,tX,1m
1235 Milwaukee Avenue, Ecke von Robey Straße.
Deutsch gesprochen. Telephon West 611.

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Sachen in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute: $20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00; $40 nur $1.75, $70 nur $2.50; $100 nur $3.25. Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34 4mai,tX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Eure Sachen auf Lager gebt, sprecht vor in Livingston's Warehouse, das reinste Lagerhaus in Chicago. Eiserne Privatzimmer mit Schlüssel. Möbel- und Piano-Moving eine Spezialität. Haupt-Office: 235 und 237 North Wells Str. Telephones: North 711 und North 1133. Lagerhäuser: 204 und 206 Chestnut Str.; 235 und 237 Wells Str.; 178 und 180 E. Chicago Ave. 13ap,1mz,X

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9oj,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm mit guten Verbesserungen, Rindvieh und allen Farm-Geräthschaften, 2½ Meilen von Phillips, Price County, gelegen, County-Sitz. Wegen näherer Auskunft wendet Euch an John Stoelting, Phillips, Wis. 24ap,somifr,1mo

Zu verkaufen: 40 Acker, mit Haus, Stall etc., 25 Acker kultivirt, Rest Weiden- und Waldland, in Wisconsin; für $650, werth $1000. Theilzahlung. Administrator, 1101 Ashland Block. midofr

Washburn County (Wis.) und das Red River-Thal (Minn.) für die feinsten Länder und besten Bargains. Schreibt für Buch. Radenzel, 83 Lake Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker verbessertes Land nahe Neillsville, Wis. Näheres: 134 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts, auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28agX*

Nordwestseite.

$5300 kaufen Bargain, feine moderne 2-stöckige und Basement Backstein Flats, Springfield nahe North Ave. und Hochbahn, zwei 6-Zimmer Flats; Baustelle 50x125 mit großem Garten, alles in guter Ordnung. Muß sofort verkaufen. Bear, 105 Washington Straße, Zimmer 411. frsa

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer alleinstehende moderne Häuser, Gas, Straße gepflastert, heißes Wasser u.s.w., auf leichte Abzahlungen, Block von dieser Ecke und drei Straßenbahnlinien. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Avenue. frsa

Zu verkaufen: Modernes 4-Flat Haus nahe Logan Square, Asphalt Straße, Zement-Bürgersteig. Preis $3600. Miethe $444. Leichte Bedingungen. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Neue moderne 5-Zimmer Cottages nahe Milwaukee und Belmont Ave.-Cars. Preis $2000. $50 bis $100 Anzahlung, Rest $10 monatlich. Seht diese noch heute. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: Elegante und moderne 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Furnace, 27 Fuß Lot, nahe Metropolitan und North Ave.-Cars. $300 Anzahlung, Rest monatlich. 1425 Wabansia Ave. — Eigenthümer 1453 Wabansia, Ecke Springfield Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Nahe Humboldt Park oder Logan Square— Brick oder Frame Flat, spottbillig. Baarzahlung für Bargain. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Feine 2-stöck. zwei 6-Zimmer Flats und großer Stall, Paulina Str., nahe Chicago Avenue. Preis $3500. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Courtland Str., nahe Western Ave. 2-stöck. und Attic Brick, 3 Flats, und großer Stall. Gas, Bad, Closet, Miethe $37. Preis $3100. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Framehaus, zwei 5-Zimmer Flats, Brick Basement, nahe Logan Squ. und Milwaukee Ave.-Cars. $500 Anzahlung, Rest monatlich. Giesecke, 2393 Milwaukee Ave. frsa

Muß verkaufen: $1100 nimmt 37½ Fuß-Residenz-Lot, nahe Humboldt-Park; mit allen Verbesserungen. Adr.: F 408 Abendpost. dofr

Sehr billig. Nehme $750 für 50 Fuß Eck-Lot an Augusta Str., da ich die Stadt verlassen möchte. Adr.: F. 422 Abendpost. dofr

Billig zu verkaufen: Nur $2800 für zweistöckiges Brickhaus nahe Humboldt Park, mit zwei 6-Zimmer Flats. Adr.: P. 873 Abendpost. dofr

Nordseite.

Zu verkaufen: Hier sind Bargains—Larrabee und Oak, 2stöck. Frame und Lot, $1750; Townsend und Oak, 2stöck. Frame und Lot, $2000; N. Ashland u. Balmoral, 6 Zimmer und Bad, moderne Cottage, $2250; Franklin, nahe Division, 2stöck. Frame, $3000; Osgood, nahe Hochbahnstation, 2stöck., 6 u. 7 Zimmer moderne Flats, $4250; Wells, nahe Division Str., 3stöck. und Basement, Brick, Miethe $76; $8250; La Salle Ave., 3stöck. Brick, 6—7 Zimmer und Bad Flats; Dampfheizung, Miethe $2700 das Jahr; $17,500. Ernst Stock, 374 E. Division Str. dofrsa

Zu verkaufen: Die größten Lots für den Preis, in guter Lage, nahe Straßen- und Eisenbahn, in Chicago, 110 bei 363 Fuß, Südfront, an Devon, zwischen Robey und Western Ave.; Preis $2000; leichte Bedingungen. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. dofrsa

Zu verkaufen: 37 und 39 Concord Place, Nordseite— Zwei 2-stöckige Häuser, 1 Stock Brick und 1 Stock Frame jedes, nebst Frame-Cottage, bringt $51 Rente. Zu erfragen: 488 Winnemac Avenue.

Zu verkaufen: Property wegen Verlassen der Stadt. 519 School Straße. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Eigenthum 665 W. 14. Place, östlich von Ashland Ave., Preis $7700, werth $10,000. Bedingungen nach Belieben. Nachzufragen beim Eigenthümer am Platze. 1mi,frsason,1m

$2,200, Bargain, 10 Zimmer Wohnhaus, Brick Fundament, Bad, Gas und Furnace. 42. Court nahe 27. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 411. fsa

Zu verkaufen: Billig— 7-Zimmer Frame Cottage, mit Badezimmer, Gas und Stall, für $1800. 146 28. Place. Zu erfragen: 488 Winnemac Ave., Südwestseite.

Südseite.

$3,500 kaufen 3-stöck. Brickhaus, 3 Flats, 18 Zimmer. Fifth Ave., nahe 29. Str. Miethe $420. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 411. frsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, hohes Basement, für Cash. 4036 Dearborn Straße.

Verschiedenes.

Grund-Eigenthum gewünscht! Für schleunigen und reellen Verkauf Eures Grundeigenthums wendet Euch an Paul Fischer & Co., Zimmer 1219 Chamber of Commerce, Ecke La Salle und Washington Str. Deutsches Grundeigenthums-Geschäft. Sonntags 9:30 bis 12 Uhr geöffnet. frsa

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16sepX*

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 84 Dearborn Straße. 4fb,X*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer-Haus und drei Lots, gut angestrichenes feines Sommerhaus oder gut für Resort. 95 Monroe Str., South Haven, Michigan. frsa

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum; muß billig sein. Adr.: P. 855 Abendpost. 4mi,X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13fb,X*

—Quinlan & Tyson— Nachfolger von Rose, Quinlan & Co., 70 Dearborn Straße. Geld zu verleihen auf Chicago und Vorstadt Grundeigenthum zu niedrigsten Raten; Baudarlehen gemacht. 8ap,tX1mo

Zweite Mortgage Anleihen $50,000 in Summen von $50 und mehr. Leichte Abzahlungen, Steuern zu bezahlen, Zinsen oder für Verbesserungen. Grundeigenthum gekauft und verkauft. A. J. Liebman, 77 Süd Clark Str., Zimmer 13. 14ap,1mo,tX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Wechsel — Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str. 4fb,X*

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße, verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4fbX*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum an Privatleute, keine Kommission. Eckart Phon, 706 Nord Hoyne Avenue. momifr

Zu leihen gesucht: Von Privatmann $1000 erste Hypothek zu 5½ Proz. auf mehr als doppelte Sicherheit. Adr.: W. 900 Abendpost.

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 330. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geldschränke.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir sind jetzt in unseren neuen Räumlichkeiten, Nordostecke Lake Str. und Fifth Ave. installirt und laden das Publikum ein, das große Lager von neuen und gebrauchten Safes zu besichtigen. Wir bezahlen die höchsten Preise für gebrauchte Safes. — Sabath Safe Co. 24feb,tX,3mo

ORRINE Ein wissenschaftliches Heilmittel für Trunksucht.

Absolut gefahrlos, sicher und harmlos.

Heilt nachhaltig das Verlangen nach

Branntwein, Bier oder Wein.

Orrine gibt jedem Trinker Manneskraft und Gesundheit wieder. Einfache Hausbehandlung — kann wenn gewünscht imGeheimen verabreicht werden.

Heilung erzielt oder Geld zurückerstattet.

Mütter, Frauen und Schwestern, Ihr könnt Eure Lieben, die an dieser, der schrecklichsten aller Krankheiten leiden, nicht durch inbrünstiges Beten oder rothen thränenden Augen, noch durch Hoffnung, daß sie vom Trinken ablassen, heilen. Es kann nur mit Orrine geschehen. Ihr habt das Mittel—werdet Ihr es gebrauchen? Wenn Ihr wünscht, den Kranken ohne sein Wissen zu heilen, kauft Orrine Nr. 1; wenn der Patient aus freiem Willen geheilt zu werden wünscht, kauf Orrine Nr. 2. Volle Anweisungen in jedem Packet. Preis $1 per Schachtel.

Keine Sanitarium-Behandlung oder Oeffentlichkeit! Keine Abwesenheit vom Hause oder Zeitverlust.

Fragt Euren Apotheker, den Ihr kennt, was er von Orrine denkt; er wird unsere Behauptungen, der Wahrheit gemäß in jeder Beziehung bestätigen. Wenn Orrine keine Heilung erzielt, geben wir Euch jeden Cent, den Ihr bezahlt habt, bereitwilligst zurück.

Verkauft und empfohlen von

THE PUBLIC DRUG CO., 150 State Str., Chicago,

Chicagoer Agenten für den Groß- und Klein-Verkauf.

Auch zum Verkauf bei folgenden erster Klasse Apothekern:

Traill & Cooling Co., Central Ave. u. South Bd. (Austin), Chicago.
J. F. Martin, N.-O.-Ecke Commercial Ave. und 92. Str., South Chicago.
Market Pharmacy, MarketBuilding, Pullman, Ill.
Foundry Pharmacy, 749 Cottage Grove Ave., Pullman, Ill.
C. M. Campbell & Son, Pullman, Ill.
Stolz & Grady, 104 N. Clark Str., Chicago.
Hottinger Drug & Trust C., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Chicago.
Herman Fry, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str., Chicago.
Herman Fry, 266 E. North Ave., Ecke Larrabee Str., Chicago.
Herman Fry, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago.
Herman Fry, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton und Lincoln Ave.
Fred A. Thayer, 572 W. Madison Str., Südost-Ecke OgdenAve., Chicago.
B. S. Goodan, 63. Str. und Normal Ave., Chicago.
W. G. Valentine & Co., 3900 Cottage Grove Ave., Chicago.
John P. Lee Drug Store, N. M. Barber, Mgr., Nordost-Ecke Halsted und Harrison Str., Chicago.
Schmidt & Menger, Western Ave. und Grove Str., Western Ave. und New Str., Blue Island, Ill.
Chas. H. Burkett, 829 Davis Str., Ecke Benson Ave., Evanston, Ill.
John J. Chwatal, 1343 W. 22. Str., Ecke California Ave., Chicago.
Emil Behrens, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave., Chicago.
Lexington Pharmacy, Nordost-Ecke Michigan Bd. u. 22. Str., Chicago.
B. A. F. Hoelzer, 688 W. North Ave., Chicago.
F. J. Schimek, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str., Chicago.
M. N. Porter & Co., N.-O.-Ecke State und 39. Str., Chicago.
Bevier & Harz, Aurora, Ill.
Sunn & Co., 122 S. Main Str., Rockford, Ill.

Sprecht bei den obigen Apothekern vor wegen freiem Buch — Abhandlung über Trunksucht und wie sie zu heilen ist — oder schreibt an

THE ORRINE CO., Inc., Washington, D. C.

Wir liefern gern eine Behandlung kostenfrei an jeden Arzt, um zu beweisen, daß Orrine ein positives Spezifikum für Trunksucht ist.

Alle Briefe vertraulich.

Sav,fr*

Der Erfinder des Maschinenwebstuhls.

Ziemlich spät erst hat Cartwright, der Erfinder des Maschinenwebstuhls, in seiner Heimathstadt Bradford ein würdiges Denkmal erhalten. Der prächtige Bau der Cartwright-Gedenkhalle aber, der sein Standbild von C. H. Fehr und sonstigen Bildwerk- und Gemäldeschmuck einschließt und der mit einem Kostenaufwand von fast 50,000 Pfd. St. jüngst vollendet und in diesen Tagen feierlich eröffnet wurde, ist nicht von den Bürgern Bradfords, sondern von einem andern industriellen Erfinder, dem greisen Lord Masham, besser bekannt im Auslande als Samuel Cunliffe Lister, errichtet worden. Lord Masham, der selbst die Eröffnungszeremonie vollzog, steht heute im 89. Jahre, erfreut sich aber noch der vollkommensten körperlichen und geistigen Rüstigkeit und hielt bei der Feier und dem später ihm zu Ehren von den Stadtvätern von Bradford veranstalteten Festmahl drei anregende Reden voll packender Unmittelbarkeit, die sich hauptsächlich mit Cartwright, dem längst hingeschiedenen Helden des Tages, und mit dem gewaltigen Um- und Aufschwung beschäftigten, den seine Erfindung in der Industrie Englands und der Welt verursacht hat.

Cartwright hat, wie so mancher andere Erfinder und Neuerer, wenig Dank für seine Errungenschaften geerntet. Er wurde, wie Lord Masham seinen Zuhörern in Gegenwart dreier Nachkommen des spät Gefeierten ins Gedächtniß zurückrief, von den Zeitgenossen aus Hauf undHof verbannt und zugrunde gerichtet. Der Stifter der Gedenkhalle selbst war auf seinem eigenen Gebiete sein geborener Nachfolger, denn ihm gelang es, in seinen jungen Jahren die Wollkämmaschine, an deren Erfindung sich Cartwright jahrelang vergeblich abgemüht, wirklich zu erfindenund ein gewaltiges Vermögen zu ernten und zu genießen. Leicht ist es aber auch ihm nicht geworden, und die Handwollkämmer hätten ihm, wenn er ihnen zur Zeit in die Hände gefallen wäre, übel mitgespielt.

Unter den mehr als hundert Patenten, die Lord Masham im Laufe seines langen Lebens gesichert, haben wenigstens drei Erfindungen ganz neue Industriegebiete eröffnet. Es sind das neben der Wollkämmaschine der Sammet- und Plüschmaschinenwebstuhl und die Ausnutzung der Seidenabfälle. Man versichert, daß nach seinen eigenen Berechnungen die Erfindung, Ausarbeitung und Vollendung der Maschinen für diese Industriegebiete ihm im Ganzen 600,000 Pfd. St. gekostet und mehr als einmal an die Grenze des Verderbens gebracht haben. Dafür lief dann schließlich aber auch der klingende Lohn stromweise ein, und heute zählt Lord Masham unzweifelhaft zu den reichsten Männern des Landes. Sein fürstlicher Lordsitz im Norden Englands, Jervaulx Abbey, hat einen Grundbsitz von 32,000 Acres, was auch im Lande der großen Güter selten geschlossen vereinigt zu finden ist. Der greise Besitzer aber genießt seinen Lebensabend in beneidenswerther Frische. Er war höchlich belustigt, als der übliche goldene Schlüssel für die Eröffnung der Gedenkhalle im entscheidenden Augenblicke schlechterdings nicht zu finden war und ein demüthiger eiserner herhalten mußte, und lachte herzlich, als er drinnen in der Halle plötzlich an einem Ehrenplatze auch seiner eigenen Büste begegnete, womit ihn die Männer von Bradford überrascht haiten.

Schreckliche Plage, jene juckenden, schwärenden Hautkrankheiten. Macht ein Ende mit dem Elend. Doans Ointment heilt. In jeder Apotheke. momifr

Wissenschaftliche Methoden zusammen mit langer Erfahrung und die Verwendung von reinen und unverfälschten Stoffen machen

American Family Soap

zur idealen Haushaltungs-Seife. Schädigt weder die Gewebe noch die Haut.

Wir haben tausende von Prämien in unserem Laden, 360 North Water Str., die wir für Umschläge von American Family Seife geben.

JAMES S. KIRK & COMPANY,

JAMES A. KIRK, JOHN B. KIRK, MILTON W. KIRK.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anpassung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger** als die für fertige. fr*

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

JOHNSON BROTHERS
1634 TO 1650 MILWAUKEE AVE.
WEST OF ARMITAGE

Große Eröffnung

Samstag, den 7. Mai.

Neues und vollständig modernes Lager in jedem Departement.

Koupons mit einem 10c-Verkauf.

Hebt sie auf, sie sind gut wie Gold.

dofr

Deutsche Speisezettel von 1764 und 1766.

Angesichts der eben jetzt in Deutschland allerorten erschallenden Rufe nach Einschränkung des Luxus im gesellschaftlichen Leben ist es nicht uninteressant, gelegentlich einmal einen Blick auf die Sitten unserer Vorfahren zu werfen. Daß im 16. Jahrhundert vielfach ein wüstes Schlemmerleben herrschte, ist bekannt; man braucht nur die Chroniken aufzuschlagen. Die Noth des dreißigjährigen Krieges brachte mit der theuren Zeit von selbst Vereinfachungen, aber die Lust an üppigen Gastereien überdauerte doch diese trüben Zeiten. Trotz vieler Einschränkungsversuche der Obrigkeit ging es selbst in der Aufklärungszeit in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gelegentlich recht hoch her. Dies zeigen z. B. zwei Speisezettel, die Liz. Dr. Diehl im 28. Band der „Monumenta Germaniae Paedagogica" veröffentlicht hat. Die beiden Schmausereien fanden bei Gelegenheit des Examens der Lateinschule in dem oberhessischen Städtchen Nidda statt. Sie lauten:

„Nidda, den 28. August 1764.

Wurde mit dem Sternwirth Johannes Orth wegen der zu haltendenHerbst Examen Mahlzeit accordiret und demselben von jeder Person Ein Gulden Acht Albus versprochen worden.

Dabey demselben auferlegt ist, folgende Speiße auffzutragen:

1. a. Eine Suppe nebst Huhn
   b. Wirsing Kraut nebst Brodwürst und Brod
   c. Sauer Kraut mit schweinen Fleisch
   d. Rindfleisch mit Senfft oder Meerrettich
   e. Eine Pastete nebst geflügel oder Sauer Fleisch.
2. a. Carpen mit Brüh oder Blau
   b. Kalb mit eingebiezt Fleisch
   c) Hecht mit Brüh
   d. Gebackenes.
3. a. Braten mit Salat
   b. Gebratene Hahnen mit Quetschen
   c) Krebs
   d. Dorten
   e. Kringen oder Bretzel
   . Allerley Obst."

Handelt es sich hierbei um drei verschiedene Mahlzeiten an einem Tag, so bezieht sich der zweite Zettel nur auf ein Essen."

„Nidda, den 1. Sept. 1766.

Wurde wegen der auff künfftigen Montag zu haltenden Examen Mahlzeit mit dem zeitigen Sternwirth Ludwig Rullmann accordiret und demselben vor nachstehendes Essen nehmlich

Eine Suppe
Gemüß und Brathwurst
Ein Stück Rindfleisch mit Zugehör
Ein Essen Carpen
Gebratene Haßen
Kalbs Brathen
Dorten und Bretzeln

von jeder Persohn, die der alten Observantz nach bei dießen Tractement adhibiret worden, 27 alb. versprochen."

Daß dabei auch nicht schlecht gebechert wurde, lehren andere Einträge. 1766 z. B. vertilgen in Nidda 19 geladene Gäste 60 Maß Wein und 21 Maß Bier! Ja, die guten alten Zeiten!

— Immer logisch. — Professor: „Nächsten Monat will ich meine Wirthschafterin heirathen — Donnerwetter, da muß ich ihr ja am fünfzehnten kündigen!"

Sehr viele „Verlangt"-Anzeigen die gute Stellungen für erste Klasse Näherinnen, Maschinen-Näherinnen, Finishers, Skirt- und Waistmacherinnen, Schneider, Zimmerleute und Beschäftigung ähnlicher Art bieten, erscheinen in den „Verlangt"-Spalten der „Chicago Tribune" jeden Tag in der Woche.

Wenn Ihr außer Arbeit seid oder eine bessere Stellung zu erlangen wünscht, steht früh auf, kauft „The Chicago Tribune" und leset die vielen Anzeigen in den „Verlangt"-Spalten, beantwortet die, die ihr ausfüllen könnt und Ihr habt vor Abend eine gute Stelle.

Eure Kinder sollten eine gut redigirte Zeitung jeden Tag lesen. Alle Neuigkeiten und Geschichten in der „Chicago Tribune" sind gut geschrieben. Laßt Euch die „Tribune" jeden Tag nach Eurer Wohnung schicken und sie wird sich als ein wichtiger Faktor in der Erziehung Eurer Kinder erweisen.

Ihr werdet auch die Spalten der „Chicago Tribune" interessant und belehrend finden. 13ap,1md

Deutsch und Englisch.

Ueber den deutschen und den englischen Kaufmann in China schreibt ein Berichterstatter des „Temps": England macht im nördlichen China eine Krisis durch und sein wirthschaftlicher Niedergang ist eine Thatsache, die Beachtung verdient. „Niedergang" ist nicht das richtige Wort; der englische Handel geht nicht zurück, was die Engländer mit den Statistiken in derHand leicht beweisen könnten. Aber er nimmt auch nicht zu, während Amerika, Deutschland und Japan bedeutende Fortschritte machen. An vielen Punkten haben die japanischen Dampfergesellschaften die englischen verdrängt. In Tientsin undTschifu sind die wichtigsten Geschäfte in den Händen der Deutschen. Die alten englischen Firmen bestehen zwar noch, aber es kommen nur wenige neue hinzu. Die Engländer sind von den Deutschen geschlagen worden, denn diese liefern für ein ein geringeres Salär mehr Arbeit. Der Engländer will auch in den Kolonien das angenehme Leben eines Gentleman führen. Dazu ist aber zweierlei nothwendig. Viel verdienen und wenig arbeiten. Die Bureau- und Geschäftsstunden des Engländers sind denn auch sehr „eingeschränkt". Nach dem erfrischenden Bade am Morgen geht oder reitet er spazieren, macht imSommer eine Wasserfahrt und frühstückt dann lange und reichlich. Um 10 Uhr erst beginnt die Arbeit, die um 1 Uhr durch die „Lunch"-Pause unterbrochen wird. Um 4 Uhr — Sonnabend schon gegen Mittag — wird das Geschäft geschlossen. Es kommt die Stunde des Tennis, der Sports, der Besuche. Wenn es Abend wird, kleidet man sich für das Diner um. Den Abend verbringt man im Salon oder im Klub, plaudernd, lesend, im bequemenSessel. Der kleinste Angestellte muß zwei oder drei Pferde haben, eine zahlreiche Dienerschaft, die besten Zigarren, die feinsten Liköre und Weine. Man führt eben das Leben eines reichen Rentiers, nicht das eines schlecht bezahlten Bureaukraten. Anders der Deutsche. Er ist zufrieden mit einer lächerlich geringen Bezahlung und dehnt seine Arbeitsstunden über Gebühr aus; der deutsche Geschäftsmann ist sparsam und genau: er sucht seine Ausgaben immer noch zu verringern, kommt ohne Pferde und ohne feine Weine aus, liefert die Waaren billiger und nimmt nach und nach dem englischen Konkurrenten die ganze Kundschaft weg. Aber so eingeschränkt auch die Bedürfnisse des Deutschen sind, so sind es doch immer noch die Bedürfnisse eines Europäers. Was soll aber erst werden, wenn der Japaner kommt, der Japaner, der nur Reis ißt, auf einer Matte schläft und mit einigen Piastern sich das Nothwendigste verschafft, ja sogar noch im Ueberfluß schwelgt?..." Wir glauben, daß der Berichterstatter des „Temps" sich zu viel Sorgen macht. Wenn der Japaner erst Kulturträger nach außen geworden ist, wird er auch etwas mehr Bedürfnisse haben, als in der heimischen Gewohnheit des Daseins.

Krampfaderbruch Wasserbruch

kurirt in 5 Tagen und zwar nachhaltig. Kein Schneiden oder Schmerzen.

Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir, und Ihr erhaltet eine geschriebene gesetzliche Garantie über eine

Positive und nachhaltige Heilung.

Positive und nachhaltige Heilung. Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.

Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren. Konsultation frei und vertraulich. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen Fragebogen. Tausende brieflich im Hause kurirt.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt, 247 W. Madison Str.

Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag von 9 Vorm. bis 7 Abends.

2mai,momifr,1mo

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behike's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,1X,1i

Die Radikal-Heilung der **Manneschwäche** oder die moderne, rationelle Weise Geschlechts- u. Nervenleiden, Varicocele und andere Folgen der Jugendsünden auf einen Schlag zu heilen. — Keine Magen-Ueberfüllung mit Arzneien. — Dieses hochinteressante, lehrreiche Buch (deutsche Ausgabe von 1904) mit vielen Unterweisungen für Jung und Alt, ist für 25 Cents Briefmarken zu beziehen von **Privat-Klinik, 181-6. Ave., New York, N.Y.** momifr*

Frauen-Krankheiten!

Dr. GUIDO RANNIGER

Deutscher Frauenarzt. Zimmer 1320 Masonic Temple, State und Randolph Str. Von 9—12. 17ap1mt,londifr

Bruchleidende

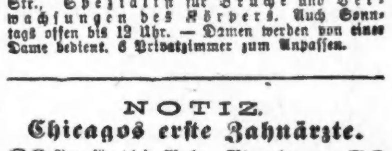
sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

NOTIZ.

Chicagos erste Zahnärzte.

$8 Nur für diese Woche. Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. **$6**

Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.

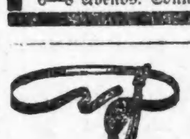


$3.00—Gutes Gebiß Zähne—$3.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Bangard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon-Central 2047. Offen Abends bis 10 Uhr. 13mi,1i,mifrsonmo

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Bruchbänder!

Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der größten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12. A. Rahn, deutscher Bruchband-Expert, Nachfolger von R. Schenzinger, 82—88 W. Madison Str., Ecke Jefferson Str. 23mztgl*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 8.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakota..	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 V * 6.30 N	* 8.30 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.26 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct..	* 5.00 N	*11.10 N
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.00 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.20 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special..	* 8.25 V	*10.50 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans und Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 V	* 4.30 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.29 N
Bloomington u. Chatsworth..	+8.35 V	+10.50 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.25 V	+5.50 N
Evansville, Cairo und South..	* 9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St.Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.19 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.35 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 V
New York Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 N
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.35 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 8.30 N
New York (Wells Fargo Expr.)	[illegible]	* 8.45 V
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 3.30 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle u. Madison Str. CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer;
Edward J. Bartelme, Hilfskassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Telephone North 1325 Etablirt 1884

GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor

Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mX

80 HUDSON AVENUE.

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer.

4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1i

245 Sedgwick Str.

CASPER HAHN CO. — Etablirt 1851.

Das älteste deutsche Paint-Geschäft in Chicago, empfiehlt sich für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten: Kalsomining, Painting, Tapezieren u. s. w.—Alle Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt. Voranschläge frei.—Große Auswahl in Tapeten, Paints u. s. w.

Telephon 375 White. 37 Clybourn Ave. 13ap,1m*X

Fred. Potthast.

Main Store: **122 und 124 S. Clark Strasse.**

(Round Bar) Vorzügliche deutsche Küche.

Nordwest-Ecke **State und Van Buren Strasse.**

Die besten Mahlzeiten. Austern täglich frisch von Baltimore.

146 und 148 S. Clark Strasse.

Bester Merchants Lunch. Direkter Importeur von Weinen, Likören, Zigarren u. s. w. 19ap,1moX*

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr. oX

Leset die „Sonntagpost"

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Weltausstellungsbesucher. — „Numero Eins". — Liberale Scharfmacher. — Heirathen oder Nichtheirathen? — Erbschaftsrecht und Prozesse. — Die reichsunmittelbaren Standesherren. — Testamentsaufnahmen.

„Werden Sie die Weltausstellung besuchen?" frug ich gestern einen amerikanischen Freund.

„Nein", lautete seine Antwort, „aus verschiedenen Gründen nicht. Es ist mir zu heiß in St. Louis, und ehe ich dort einen Sonnenstich riskire, will ich doch lieber die Sommermonate im Schwarzwald verleben."

Aehnliche Aeußerungen hört man hier oft, und wenn man wirklich einmal Jemand trifft, der die Ausstellung besuchen will, so beabsichtigt er, die Reise im September oder Oktober zu machen, weil vor der Treibhaushitze, von der die „Königin des Mississippi" im Sommer heimgesucht zu werden pflegt, sowohl von den Zeitungen, wie von hier weilenden Amerikanern, die nicht in St. Louis heimathsberechtigt sind, gewarnt wird.

Zweifellos wird der europäische Besuch überhaupt nicht sehr stark sein, schon wegen des japanisch-russischen Krieges und der daraus entspringenden Befürchtung, es könne auch eines Tages anderswo losgehen. Viele Leute, die sonst ganz „gut ab" sind, haben durch den Kurssturz an ihren Papierchen Geld verloren, und so bleiben sie lieber hier und suchen Ersatz für die ihnen in St. Louis in Aussicht gestellten Genüsse in der Heimath, wo es nach dem Sprichwort doch am schönsten ist. Und schön ist es jetzt hier fast überall. Die Sonne scheint warm, wie im Sommer, vom blauen, wolkenlosen Firmament, die Obstbäume stehen in voller Blüthe, aber mit einem berechtigten Gefühl der Sorge blicken die Landwirthe dem Mai entgegen, den gefürchteten Eisheiligen, die mit ihrem Frost so oft die Hoffnungen auf eine gute Ernte vernichten.

Doch vorläufig ist alle Welt guter Hoffnung, und als ich dieser Tage auf einem Rheindampfer in fröhlicher Gesellschaft eine Fahrt durch den vielbesungenen Rheingau machte, da fielen mir die Verse des seligen Volksdichters und Polizeileutnants John Babus ein: „Zwischen Koblenz und Mainz, da ist die Gegend Nummer Eins!"

Auch hier sind die Dichterlinge, welche gewerbsmäßig den Frühling, die Blümelein und den Sonnenschein besingen, wieder an der Arbeit. Aber so fade die Erzeugnisse ihrer Dachkammermuse auch sein mögen, so sind sie doch noch viel erträglicher, als das beständige Jammern und Toben der sogenannten liberalen Presse über die Heimkehr der gefürchteten Jesuiten! Wenn es noch die gutgläubigen Protestanten wären, die auf diese Weise ihre Mißbilligung kundgäben. Aber die sind, wie ein Mann, über den Paragraph 2 des Jesuitengesetzes zur Tagesordnung übergegangen, und an ihrer Stelle geben sich die Liberalen, die doch stets religiöse und politische Freiheit verlangen und deren Vertreter im Reichstag selbst die Aufhebung des Jesuitengesetzes befürworteten, den Anschein, als ob das Deutsche Reich und der evangelische Glaube in Gefahr seien, von dem Bäckerdutzend Jesuiten vernichtet zu werden.

Dieses ewige Raisonniren über eine vollendete Thatsache, und der unverhohlene Aerger darüber, daß die Reichsregierung nicht mit den Liberalen, sondern mit den Konservativen und Zentrumsleuten regiert, sind dem Zeitungsleser, der kein verbissener national-liberaler Parteimensch ist, geradezu zum Ekel geworden, weil gerade durch derartige unduldsame Forderungen und Verunglimpfungen der religiöse Friede gestört wird, dessen das deutsche Volk so sehr bedürftig ist. Die unheilvolle Verquickung der Politik mit der Religion hat unser altes Vaterland schon mehr als einmal an den Rand des Verderbens geführt; es scheint wirklich, als ob die Scharfmacher auf religiösem Gebiete kein anderes Bestreben hätten, als den unglückseligen Kulturkampf der 70er Jahre noch einmal heraufzubeschwören.

Der heilige Paulus sagt bekanntlich in einem seiner Briefe: „Heirathen ist gut, ledig bleiben besser!" Dieser Behauptung widerspricht aber in einer Hinsicht wenigstens, nämlich der gesundheitlichen, die Erfahrung, wie statistisch festgestellt ist. Schon Darwin weist auf Grund der Statistik darauf hin, daß in Frankreich und England von je 1000 unverheiratheten Männern jährlich gegen 15, von den verheiratheten aber nur ungefähr 7—8 starben. Ein ähnliches Verhältniß ist auch in anderen zivilisirten Ländern festgestellt worden. Dr. Hufeland führt an, daß in Deutschland von je 100 Personen nur 11 Junggesellen, aber 23 verheirathete Männer das 70. Lebensjahr erreichen, ferner nur 23 ledige, aber 28 verheirathete Frauen.

In Deutschland starben von je 1000 Männern.

im Alter von		ledige	verheirathete
20—30	Jahren	8	7
30—40	"	16	9
40—50	"	26	14
50—60	"	42	24
60—70	"	71	45
70—80	"	138	96
über 80	"	263	202

Die Ehe muß also in gesundheitlicher Beziehung zum mindesten, dem Zoelibat vorzuziehen sein, wenn man die katholischen Geistlichen bei dieser Berechnung außer Acht läßt. Diese erreichen nämlich in Deutschland und in den anderen europäischen Ländern ein verhältnißmäßig höheres Alter, als die Angehörigen der meisten anderen Berufsklassen. Ihnen scheint der Junggesellenstand daher wohl zu bekommen, wenn die Langlebigkeit nicht dem beschaulichen und zumeist sorgenfreien Leben der Herren zuzuschreiben ist, wie es allerdings den Anschein hat.

Die meisten Eheleute bringen als Mitgift ein größeres Gesundheits- und Lebenskapital mit, als ihre ledigen Altersgenossen, weil im Allgemeinen sich Männer und Frauen in gesunde Vertreter des anderen Geschlechts verlieben, während sich für kränkliche und geistig minderwerthige Heiraths-Kandidaten nur selten Nachfrage zeigt. Ein anderer Vortheil der Ehe besteht in der geregelteren Lebensweise. Selbst ein etwas leichtsinnig veranlagter Ehegatte wird ziemlich regelmäßig die Mahlzeiten innehalten und dem Nachtschwärmen nicht so ausgiebig huldigen, wie ein Durchschnittsjunggeselle, der sich in lustiger Abendgesellschaft leichter zum Uebersitzen bewegen läßt, mehr trinkt und unregelmäßiger seine Mahlzeiten einnimmt. Wenn man jung ist und sich guter Gesundheit erfreut, ist es ja eine angenehme Sache, allein und der Familiensorgen ledig durch das Leben zu ziehen. Anders wird es in höheren Semestern, wenn man krank wird und der Pflege bedarf. Da ist der „Old Bachelor" auf fremde Hilfe angewiesen, die im besten Falle nicht der Pflege und Wartung einer liebenden Gattin gleichkommt. Alte eingefleischte Hagestolze, deren es in Deutschland mehr geben soll, als irgendwo in der Welt, erheben natürlich gegen diese Ausführungen Einspruch, aber die trockene Statistik und die Erfahrung sprechen gegen sie. —

Bei den heutigen großen Ansprüchen in Bezug auf die Lebenshaltung, mit der das Einkommen des Mannes oft nicht in Einklang steht, kann man es vielen im Uebrigen ehelustigen Leuten nicht verargen, wenn sie den guten Rath des heiligen Paulus befolgen und lieber unbeweibt und unbemannt bleiben, als ein Dasein in Jammer und Elend zu führen. Das leichtsinnige Heirathen von kaum den Kinderjahren entwachsenen jungen Leuten des Arbeiterstandes ist jetzt hier allgemein so an der Tagesordnung, daß die Behörden sich veranlaßt fühlen, dringend davor zu warnen. Selbst schon unter den neueingestellten Rekruten gibt es eine erschreckende Menge verheiratheter Leute, deren Frauen und Kinder dann der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fallen. So wächst ein Proletariergeschlecht nach dem andern heran, das die großen Städte bevölkert und geistig und körperlich entartet, den Volkswohlstand und die Volkskraft untergräbt.

Vor einigen Tagen begegnete mir ein greiser, schlankgewachsener Herr mit langem, weißem Bart, auf der Straße, der sich gerade mit einem jüngeren Begleiter nach einer Kirche begab. Es war der König der Belgier und sein Neffe, die inzwischen nach Italien abgereist sind. Der alte Herr hat gestern in dem Erbschaftsprozeß, den seine Tochter gegen ihn angestrengt hatte, gesiegt und er braucht also die Millionen nicht herauszugeben, die seine Gemahlin hinterlassen hat. Das Urtheil führt aus, daß Eheverträge in fürstlichen regierenden Familien sich auf diplomatischem Wege vollziehen, und daß der König daher den betreffenden Landesgesetzen nicht unterworfen sei. Auch die reichsunmittelbaren deutschen Standesherren stehen in dieser Hinsicht außerhalb des Gesetzes und genießen Rechte, welche dem deutschen Staatsbürger nicht zustehen. Bei theilweiser Steuerfreiheit dienen ihre Söhne als Leutnants ihr Jahr ab, und wenn die Reichsunmittelbaren einmal verklagt werden, so spricht ein besonderer Gerichtshof das Urtheil, vor dem sie nicht einmal in Person erscheinen müssen.

Die Häupter dieser Familien hielten in den letzten beiden Tagen in Frankfurt a. M. ihren jährlichen Konvent ab, an den sich ein Festmahl schloß, bei dem die Blaublütigen ganz unter sich waren.

Wie die einzelnen amerik. Staaten, so hat auch jeder deutsche Staat hinsichtlich des Erbrechts seine besonderen Gesetze, die oft zu großen Prozessen Anlaß geben. Wenn nun gar ein Ausländer hier stirbt, so entstehen in den meisten Fällen Meinungsverschiedenheiten und Schwierigkeiten in der Anwendung der einschlägigen Gesetzbestimmungen, und damit auch große Kosten, die die betreffenden Erblasser hätten vermeiden können, wenn sie gewußt hätten, auf welche Weise sie ihr Testament aufzusetzen hätten, ohne damit hier und in der Heimath Anstoß zu erregen. Für Amerikaner, die in Deutschland ein Testament machen, ist es wissenswerth, daß sie dieses vor zwei Zeugen in Gegenwart eines amerikanischen Konsuls anerkennen können, der es dann beglaubigt, ohne daß eine deutsche Behörde damit etwas zu thun hat. Ein solches Testament wird in jedem Staate der Union zur Probation zugelassen, während ein mit Hilfe eines deutschen Notars oder Gerichts entworfenes Testament unendliche Scherereien verursacht und, wenn es nicht ganz genau nach den Vorschriften der Gesetze des betreffenden deutschen Staates ausgefertigt ist, häufig zu Erbschaftsprozessen Veranlassung gibt. Ein solcher Fall liegt mir gerade vor. Eine früher in St. Paul wohnende Dame starb hier, und ihre Unterschrift auf ihrem Testament und die zweier Zeugen wurden von einem preußischen Notar beglaubigt. Ich sandte die ebenfalls beglaubigte Abschrift dieses Testaments an den Testamentsvollstrecker nach Chicago, von wo ich die Mittheilung erhielt, daß entweder das Originaltestament, oder eine Bescheinigung des Amtsgerichts einzusenden sei, der zufolge das Dokument nach den Gesetzen des Staates ausgefertigt und beglaubigt sei. Das Amtsgericht bescheinigt dies aber nur, wenn das Testament bei ihm deponirt war, was nicht geschah, weil dies mit großen Kosten und Umständen verknüpft gewesen wäre. So wandte ich mich an unseren Generalkonsul Richard Günther in Frankfurt a. M., der mich anwies, das in meinen Händen befindliche Original-Testament nach Chicago zu schicken. Hätte die Dame ihren letzten Willen vor unserem Konsul anerkannt, statt einen deutschen Notar zuzuziehen, so hätte sie ihren Erben viele Scherereien und Kosten erspart. Die Beglaubigung vor einem amerikanischen Konsul kostet nur $2.

Schlechtes Blut und Unverdaulichkeit sind gefährliche Feinde guter Gesundheit. Burdock Blood Bitters vernichtet sie.

Kahle Köpfe bedeckt

Mit üppigem Haarwuchs und schuppige Kopfhaut gereinigt und gesäubert durch

Cuticura Seife,

Unterstützt durch leichte Anwendungen von Cuticura, der großen Haut-Kur.

Diese Behandlung verhindert sofort das Ausfallen der Haare, entfernt die Borken, Schuppen und den Schinn, zerstört die Haarparasiten, mildert gereizte, juckende Hautoberflächen, regt die Haarwurzeln an, erweicht die Kaufhaut, erfüllt die Wurzeln mit Energie und Ernährung und läßt das Haar auf einer reinen, gesunden, kräftigen Kopfhaut wachsen, wenn alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Millionen verlassen sich jetzt auf Cuticura Seife, unterstützt durch Cuticura Salbe, der großen Haut-Kur für die Reinigung, Konservirung und Verschönerung der Haut, für Reinigung der Kopfhaut von Krusten, Schuppen und Schinn und das Aufhören des Haarausfalls, für Erweichung, Weißwerden und Verschönerung rother, rauher und aufgesprungener Hände, für Säuglinge, welche sich wund gelegen, Jucken und Flechten, für störende Entzündungen oder für zu starken, übelriechenden Schweiß, für Geschwüre und viele hygienische, antiseptische Zwecke, welche für sich selber sprechen, ebenso wie für Zwecke der Toilette und Kinderstube.

Vollständige Behandlung für jede Blutunreinigkeit in Verbindung mit Cuticura Seife, um die Haut zu reinigen, Cuticura Salbe, um die Haut zu heilen, und Cuticura Pillen, um das Blut abzukühlen und zu reinigen, können jetzt für einen Dollar gekauft werden. Ein einfaches Paket ist oft genügend, um die quälenden, entstellendsten, juckenden, brennenden und schuppigen Blutunreinigkeiten, Eczemas, Flechten und Hautausschläge von der Kindheit bis zum Alter zu kuriren, wenn sonst Alles fehlschlägt.

Verkauft in der ganzen Welt. Cuticura Resolvent, 50c. (in Form von Pillen, die mit Chokolade überzogen sind, 25c. per Fläschchen von 60); Ointment, 50c.; Seife, 25c. Depots: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 5 Rue de la Paix; Boston, 137 Columbus Ave. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenth. Bestellt "How to Cure Every Humour," und "How to Have Beautiful Hair."

„S. & H." Grüne Trading Stamps sind Geldersparer, deßhalb sind sie so beliebt bei dem sparsamen Mann. Kosten Euch absolut nichts und sind so gut wie Gold.

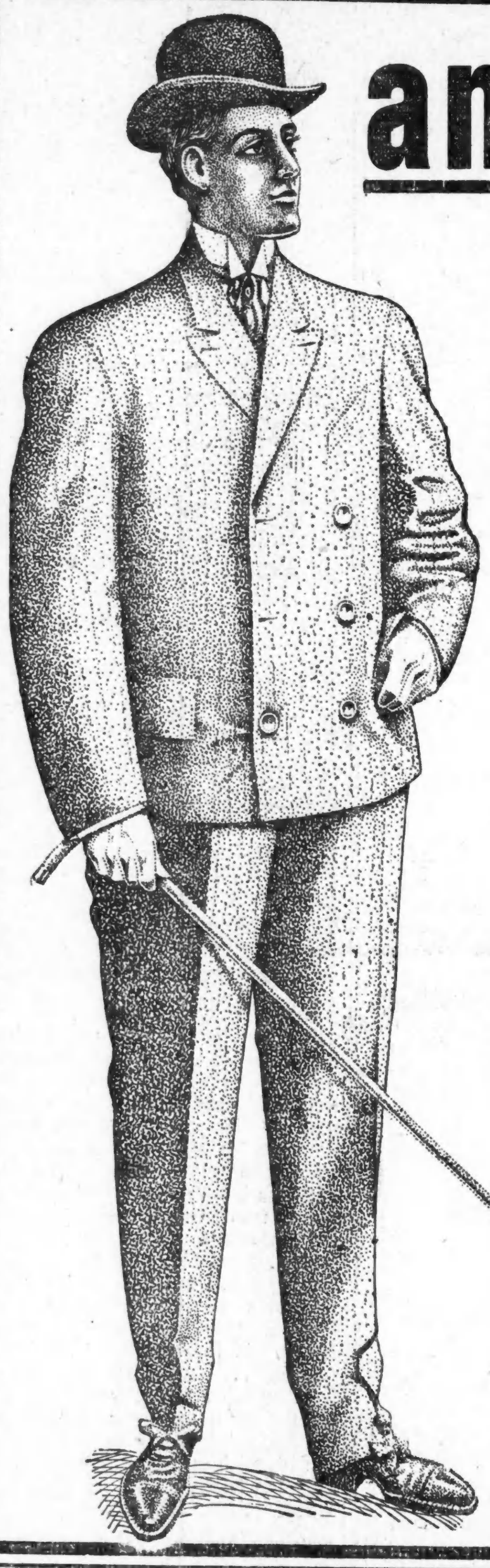
ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VAN BUREN STREETS

Post-Bestellungen sorgfältig ausgeführt. Telephon: Exchange Str.

Auf einem Transfer kaufen sichert Euch den ganzen Vortheil des S. & H. Trading Stamp Planes. Erhaltet einen Stamp für jede 10 Cents, die Ihr ausgebt in Baar, auf Konto oder C. O. D. Einkäufen.

Entschiedene Herabsetzung an feinsten Kleidern



Die späte Saison ist verantwortlich für diese nachdrückliche Preisherabsetzung. Samstag beginnen wir mit einer gründlichen Mitte-Saison-Räumung. **Trading Stamps mit jedem Kauf.**

Unser riesiges Lager muß vermindert werden.

Die unerhörte Verschleuderung der allerfeinsten bestgemachten Kleider bedeutet viel für jeden Mann oder Knaben, der gute Kleider bester Art zu kleinen Preisen wünscht.

Eine positive und absolute Ersparniß von einem Drittel

$20 und $22.50 Anzüge, Ueberröcke und Cravenettes, 15.00—

Doppel- und einfachbrüstige Anzüge in den feinsten Worsteds. Seide-gefütterte Ueberröcke, in kurzen, mittellangen und Paletot Facons; Cravenettes in englischem Whipcord und fancy Worsteds, unsere regulären $20, $22.50 und $25 Partien, zu **15.00**

$15 und $16.50 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, 10.50—

Priestley's echte englische Cravenettes, gemacht mit reinseidenen Aermeln und Schultern Reine Worsted Anzüge, einfach- und doppelbrüstig—sowie elegante Homespuns und Serges—Englische Toppers und Ueberzieher von regulärer Länge, in einfachen und eleganten Novelties—reguläre $15 und $16.50 Werthe, zu **10.50**

$10 und $12 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, 6.50—

Alle kleinen und einzelnen Partien und viele regulären Partien, welche sich nicht rasch verkaufen ließen—alle sind durchaus gut gemacht, tadellos passend und in jeder Beziehung zuverlässig, reg. $10 und $12 Werthe, zu **6.50**

$5 Männer-Hosen, 2.75 — Peg Top und regulärer Schnitt, in Worsteds und Cheviots, feine Arbeit, perfekt passend, $5 Werth, zu **2.75**

$3.50 Männer-Hosen, 1.85—Extra dauerhafte ganzwollene Tweeds, Cheviots und Worsteds, $3.50 Partien, zu **1.85**

Fancy-Westen, { **$2.50 und $3 Westen, Auswahl von 2,000, in weiß und fancy, zu..........1.50**
$3.50 und $4 Westen, Auswahl von 1,200, feinste Arbeit, zu...............2.00

Sechs große Bargains in Knaben-Kleidern

$12.50 und $15 Knaben-Anzüge, Alter 14 bis 20 Jahre, doppel- u. einfachbrüstig—Worsteds und Tweeds, **9.50**

$10 und $12 Knaben-Anzüge, Alter 14 bis 20 Jahre, in blau, schwarz u. fancy Worsteds und Tweeds, **7.50**

Dauerhafte Knaben-Anzüge, Alter 13 bis 20 Jahre, Ausw. aus 600 extra dauerhaften Anzügen, einzelne Partien, die $7 u. $8.50 kosteten, Auswahl **4.50**

Norfolk, Russian, Sailor und doppelbrüstige Anzüge, Auswahl aus allen einzelnen und kleinen Partien, bestehend aus ungefähr 1200 Anzügen, alles hübsche Facons, extra dauerhaft gemacht, Eure Auswahl zu **1.85**

$5.00 Russian und Sailor-Anzüge, Serges und Homespuns, zu **2.85**

Ankündigung Für nächsten Montag kündigen wir wichtige Verkäufe an in **Notions, Kleiderbesatz, Futterstoffen und Zuthaten, Fancy Waaren und Kunst-Nadelarbeit**

$3.50 Russian und Sailor Anzüge, Serges—in allen Farben, zu . . . **2.25**

Aberglauben in Rußland.

Immer wieder zeigen Gerichtsverhandlungen Fälle von abergläubischen Prozeduren, die in Hexenkünsten, Spuk und Zauberei ihre Wurzeln haben, und von dem Forterben uralter Glaubensvorstellungen aus heidnischer Vorzeit in den Schichten des russischen Volkes. So wird jetzt aus Odessa berichtet: In der gemeinsamen Behausung einer Genossenschaft von Steinmetzern übernachtete auch ein alter Bulgare Peter Dutscho. Als die Genossen am anderen Tage von der Arbeit zurückgekehrt waren, vermißte einer von ihnen seinen Geldbeutel mit acht Rubel. Der Verdacht fiel auf den Bulgaren. Dieser schwor, daß er vollkommen unschuldig sei und den Geldbeutel nicht einmal zu Gesicht bekommen habe; aber es half ihm nichts: die anderen glaubten es nicht. Da kam einem von diesen, Martschenko, der Gedanke, an dem Verdächtigen die Feuerprobe zu versuchen, wie man es in früherer Zeit mit Delinquenten gethan hatte. Er schlug vor, den Alten auf den Küchenherd zu setzen, der zur Bereitung des Mittagsmahls in Gluth versetzt worden war. Der Alte hörte in nachdenklichem Schweigen diesem Vorschlage zu und erklärte nach längerer Zeit: „Da ich unschuldig bin, kann mir der heiße Herd nichts anhaben, das Feuer berührt keinen Unschuldigen. Setzt mich auf den Herd!" Das Richterkollegium führte dies sogleich aus. Nach wenigen Sekunden war der Körper des Unglücklichen mit Brandwunden bedeckt, aber der Alte, fest im Glauben, die Feuerprobe siegreich zu bestehen, hielt die entsetzlichen Qualen aus, und die „Richter" beobachteten andächtig den Widerstand des Unglücklichen.

Endlich holte man den Alten herunter. Er konnte natürlich nicht mehr sitzen; man legte ihn aufs Bett und berieth, was nun weiter zu thun wäre. Zufällig war eine Nachbarin in die Hütte getreten und erzählte, daß sie einen fremden Mann während der Abwesenheit der Arbeiter in der Hütte gesehen hatte. Die Richter wurden stutzig und beschlossen, in diesem schwierigen Falle, da alle Künste zur Auffindung des Schuldigen versagt hatten, eine Wahrsagerin um ihre Meinung zu fragen. Eine Deputation begab sich zu dieser und kehrte mit dem verblüffenden Bescheid zurück: „Der fremde Mann hat den Geldbeutel gestohlen, nicht der alte Bulgare." Angesichts dieses Orakelspruches ergriff tiefe Reue die Mitglieder des Richterkollegiums, und sie baten den Alten wegen ihres offenbaren Irrthums um Vergebung. Dieser verzieh in seiner Herzenseinfalt seinen Richtern mit großer Bereitwilligkeit. Die Behörde, welche von diesem Feuergericht gehört hatte, dachte natürlich anders. Martschenko wurde vor Gericht zitirt und zu einem Jahre und sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Er nahm das Urtheil resignirt hin, da er überzeugt war, daß ein böser Dämon ihn verführt hatte, die beweiskräftige Feuerprobe an einem offenbar Unschuldigen vorzunehmen. Für diese Schuld wollte er gern büßen...

Die Groppenfastnacht von Ermatingen.

Vom Bodensee wird geschrieben: Ein eigenartiges und in seinem Ursprung wie der Funkensonntag in altheidnische Zeiten zurückgreifendes Frühlingsfest wird alle Jahre am Lätare im gangfischberühmten Ermatingen am Untersee gefeiert; es ist dies die sogen. Groppenfastnacht. Heuer war mit ihr auch ein faschingsfroher Umzug verbunden, in welchem wirklich schöne und interessante Gruppen sich bewegten. Dazu war im Fischerdorf eine ungeheuere Menschenmenge, namentlich aus dem Thurgau und vom benachbarten Konstanz, zusammengeströmt. In den Gasthäusern vergnügte sich nach dem Umzug das faschingsfrohe Volk bei Tanz und volksthümlichen Fischgerichten. Ueber die Entstehung der Groppenfastnacht weiß eine Legende folgendes zu berichten: Als einmal der Bischof von Konstanz von Reichenau aus auf dem Heimweg begriffen im alten Gasthaus zum Schiff in Ermatingen Einkehr hielt, wurden ihm in Ermangelung eines besseren Fisches Groppen vorgesetzt. (Die Groppen zählen zu den Proletariern unter den Fischen und werden gewöhnlich nur als Lockspeise bei der Leg-Angel-Fischerei benützt.) Der Bischof aber fand das Groppengericht für köstlich und stiftete zur Erinnerung an diesen Tag den Ermatinger Fischern die Groppenfastnacht.

Ein neues Serum gegen Kindbettfieber.

Aus Wien berichtet die Wiener Zeitung: In der letzten Sitzung der k. k. Gesellschaft der Aerzte machte der Assistent der Klinik des Hofrathes Chrobak Dr. Peham Mittheilung über eine neue Behandlungsart des Kindbettfiebers mit einem von Professor Paltauf hergestellten Serum. In 26 Fällen sei das Serum an der Klinik Chrobak angewendet worden und zwar mit geradezu überraschendem Erfolge. Man war an diese Versuche mit um so größerem Mißtrauen gegangen, als auf derselben Klinik mit dem seinerzeit von Dr. Marmorek in Paris hergestellten Serum gegen das Kindbettfieber vollständig negative Resultate erzielt worden waren. Auch Marmorek gab an, daß das Serum nicht in allen Fällen, sondern nur bei dem von den sogenannten Streptokokken erzeugten Fieber wirksam sei. Jeder Anwendung des Serums muß daher eine bakteriologische Untersuchung vorausgehen, weshalb das Verfahren für die Praxis nicht verwerthbar ist. Nach den statistischen Untersuchungen, die Dr. W. Hahn jüngst veröffentlichte, ist die Zahl der Erkrankungsfälle an Kindbettfieber in Oesterreich trotz der antiseptischen Maßregeln noch immer eine sehr große. So zählte man im Jahre 1899 in ganz Oesterreich 1661 Fälle von Kindbettfieber, von denen 937 tödtlich endeten. Auch in Deutschland, Frankreich und England seien die Verhältnisse nicht besser. Ein Mittel gegen das Kindbettfieber thäte daher dringend noth.

Erwartet nicht, Euch guter Gesundheit zu erfreuen, so lange der Magen schwach ist. Das ist unmöglich. Stärkt ihn mit dem Bitters, und gute Gesundheit ist Euch sicher. Es heilt immer Schlechten Appetit, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie und Leberleiden. Macht einen Versuch.

Ihr könnt $30 erhalten, wenn Ihr darnach fragt.

Denkt nur, wenn Ihr eine „Inside Information" Karte in Eurer Hand haltet und an einen gewissen Mann die richtige Frage stellt, so erhaltet Ihr $30 in Gold.

Herr E. C. Millard, 873 North Claremont Ave., fand den richtigen Mann letzten Samstag Abend und erhielt $50.

Nächsten Samstag Abend zwischen 8 und 9 Uhr gehen drei Männer an Milwaukee Ave. zwischen Lincoln und Paulina Straße; ein jeder gibt ein $10 Zertifikat an diejenigen, die eine Inside Information Karte in der Hand halten und die Anweisungen, die darauf angegeben sind, befolgen.

Diese Karten werden mit jedem Einkauf weggegeben, ganz gleich wie klein er ist, und sie beschreiben nicht nur die richtigen Männer, sondern sagen Euch auch, welche Frage Ihr an sie richten müßt.

Ihr müßt eine dieser Karten in der Hand halten, um das Geld zu erhalten.

Samstag Nachmittag gehen zehn Männer an derselben Straße, ein jeder gibt ein $1.00 Zertifikat an ebenso viele Schulkinder, welche eine "Inside Information" Karte in der Hand halten und die gedruckten Anweisungen befolgen. Eine Karte wird an jedes Schulkind gegeben, welches unser Kinder-Department diese Woche besucht.

BENSON RIXON Co
CLOTHIERS & SHOERS
947, 949 & 951 Milwaukee Ave